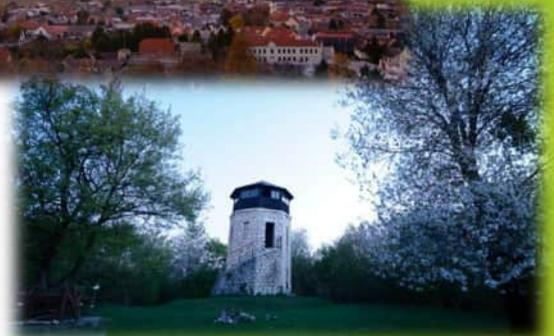


Umsetzungskonzept KLAR! Am Leithaberge

Mai 2024



@Fotos der teilnehmenden Gemeinden

DI Julia Jüly

KLAR! Am Leithaberge
Modellregionsmanagement

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Charakterisierung der Region KLAR! Am Leithaberge	5
2.1.	Geographie - Lage und Ausdehnung	5
2.2.	Demographie	6
2.3.	Landnutzung, Wirtschaft, Energie und Verkehr	6
2.4.	Stärken und Schwächen der Region	8
3.	Betroffenheit der Region durch den Klimawandel	9
3.1.	Allgemeines zum Klima und zum Klimawandel der Region	9
3.2.	Prognostizierte Klimaszenarien laut KLAR! Klimainfoblätter/ÖKS15	9
3.3.	Vorsorgecheck Naturgefahren	12
3.4.	Resultierende Chancen und Risiken	14
4.	Der Prozess der Maßnahmenerstellung	16
4.1.	Projektsteuerung und Netzwerk	16
	KLAR! Am Leithaberge Modellregionsmanagement	16
	KLAR! Am Leithaberge Kernteam	16
	KLAR! Am Leithaberge Netzwerk (intern/aus Gemeinden, extern)	17
4.2.	Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Konzeptionsphase	17
	Erste bewusstseinsbildende Maßnahme – Ideenwerkstatt mit Veranstaltungen	18
	Zweite bewusstseinsbildende Maßnahme – Erster KLAR! Treff	21
	Zusätzliche bewusstseinsbildende Maßnahmen. Klimatag & Co	21
	Zusätzliche bewusstseinsbildende Maßnahmen. Klimakabarett	22

4.3.	Überblick - KLAR! Treffen und Veranstaltungen in der Konzeptionsphase	22
4.4.	Öffentlichkeitsarbeit in Konzeptionsphase	25
	KLAR! Klimawandel-Anpassungsregionen Website	25
	KLAR! Am Leithaberge Website	25
	Gemeindezeitungen	26
	Regionale Medien	27
	Nutzung bestehender Medien	27
	Postwurf	27
5.	Die Maßnahmen des Anpassungskonzepts	28
5.1.	Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung	28
5.2.	Motivation der Region zur Teilnahme am KLAR-Programm	30
5.3.	Maßnahme 0 – Projektmanagement	32
5.4.	Maßnahme 1 – Ortsentwicklung mit dem Klimawandel	35
5.5.	Maßnahme 2 – Klimafittes grünes Umland	43
5.6.	Maßnahme 3 – KlimaFIT unterwegs	50
5.7.	Maßnahme 4 – Freizeitanlagen mit Klima-Plus	57
5.8.	Maßnahme 5 – Bäume in die Siedlungen	64
5.9.	Maßnahme 6 – KLAR!es Wasser	72
5.10.	Maßnahme 7 – Zukunft Feld und Forst	79
5.11.	Maßnahme 8 – KLAR!er Plan im Fall des Falles	87
5.12.	Maßnahme 9 – Energiekonzepte mit Zukunft – sichere Energieversorgung trotz Klimawandels	95
5.13.	Maßnahme 10 – Schattig-grüne Platzlerl und Straßen	102
5.14.	Maßnahme 11 – KLAR!Text zu Klimawandel - begleitende Bewusstseinsbildung	109
6.	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	117

1. Einleitung

In der KLAR! Am Leithaberge sind die für Ostösterreich typischen Klimawandelanzeichen bereits seit mehreren Jahren spürbar und werden mittlerweile auch von der Bevölkerung wahrgenommen. Das Bewusstsein, dass man etwas tun sollte, steigt bei allen. Die politischen EntscheidungsträgerInnen sind sich ihrer Verantwortung bewusst, haben in ihren jeweiligen Gemeinden auch schon Maßnahmen umgesetzt und wollen über die Mindestvorgaben des Landes und Bundes hinaus weitere Anpassungsmaßnahmen treffen, um die Lebensqualität in ihren Gemeinden zu erhalten und die Region gegen Klimawandel-Risiken zu wappnen. In dem Bewusstsein, dass der Klimawandel nicht an der Gemeindegrenze Halt macht, sind sich die AkteurInnen darüber im Klaren, dass eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden einen Mehrwert schafft, und so wollen sie Anpassungsmaßnahmen gemeinsam umzusetzen.

2. Charakterisierung der Region KLAR! Am Leithaberge

2.1. Geographie - Lage und Ausdehnung

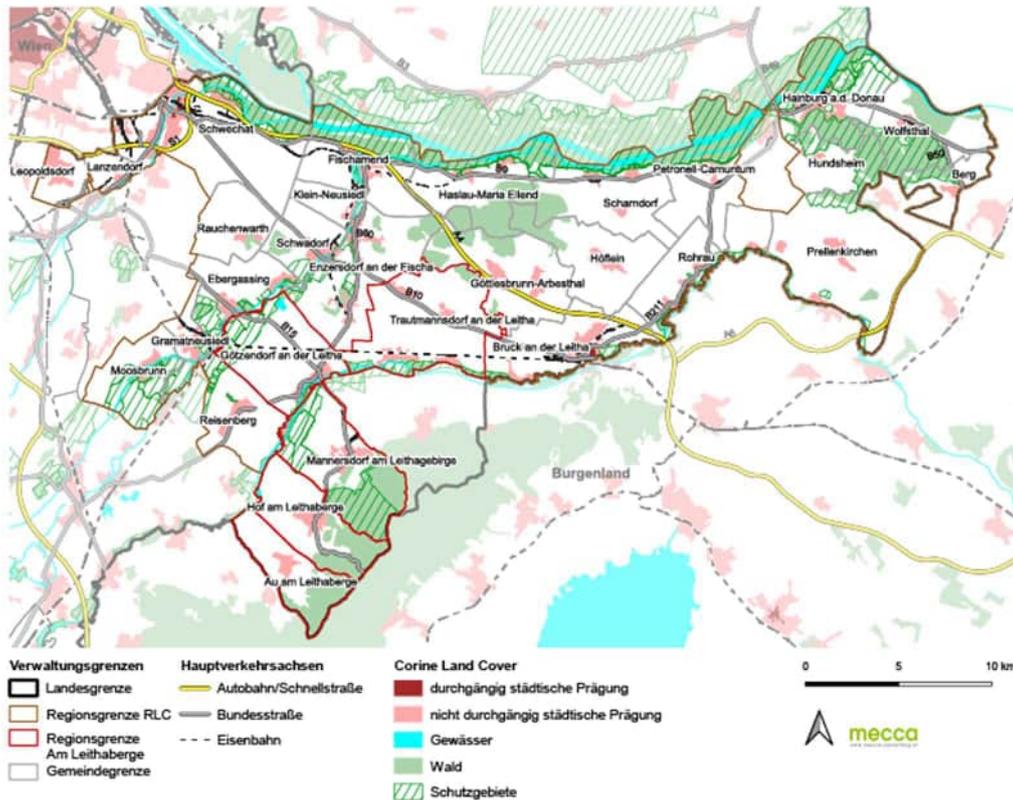


Abbildung 1: Region Am Leithaberge, Lage im Bezirk Bruck an der Leitha und der LEADER-Region Römerland Carnuntum (Quellen: Open Data Österreich, Corine Landcover, Openstreetmap, Darstellung: www.mecca-consulting.at; Stand 2022)

Die Region liegt südöstlich von Wien an der burgenländischen Grenze und erstreckt sich vom bewaldeten Leithagebirge im Süden mit dem Landschaftsschutzgebiet Leithagebirge und dem Naturpark Mannersdorf Wüste über fünf Gemeinden mit insgesamt 10 Katastralgemeinden, Ortschaften und Ortsteilen umgeben von ausgedehnten landwirtschaftlichen Flächen bis über die Leitha (Europaschutzgebiet Feuchte Ebene Leitha-Auen; Naturschutzgebiet Pischelsdorfer Wiesen) ins Wiener Becken nach Nordosten, wo sie in die Weinberge des Weinbaugebiets Carnuntum übergeht, auf einer Gesamtfläche von 129,52 km² und einer Höhenlage zwischen ca. 170 bis ca. 440 m.ü.A. Siehe zur geographischen Regionsbeschreibung auch Abbildung 1.

2.2. Demographie

In der Region KLAR! Am Leithaberge leben aktuell 11.860 Menschen, die Bevölkerungspyramide zeigt grob die für Österreich typische, nach unten schmaler werdende Form. Besonders auffällig ist die schmale Kohorte der 20- bis 29-Jährigen, im Vergleich zu Gesamt-Österreich, was in diesem Alter auf Abwanderung, zum Beispiel zu Ausbildungszweck, schließen lässt.

Je nach Gemeinde sind 18% bis 20% der Bevölkerung jünger als 20 Jahre, etwa 60% entfallen auf die Gruppe der 20- bis 64-Jährigen, die älteren stellen 19% bis 22% der Bevölkerung.

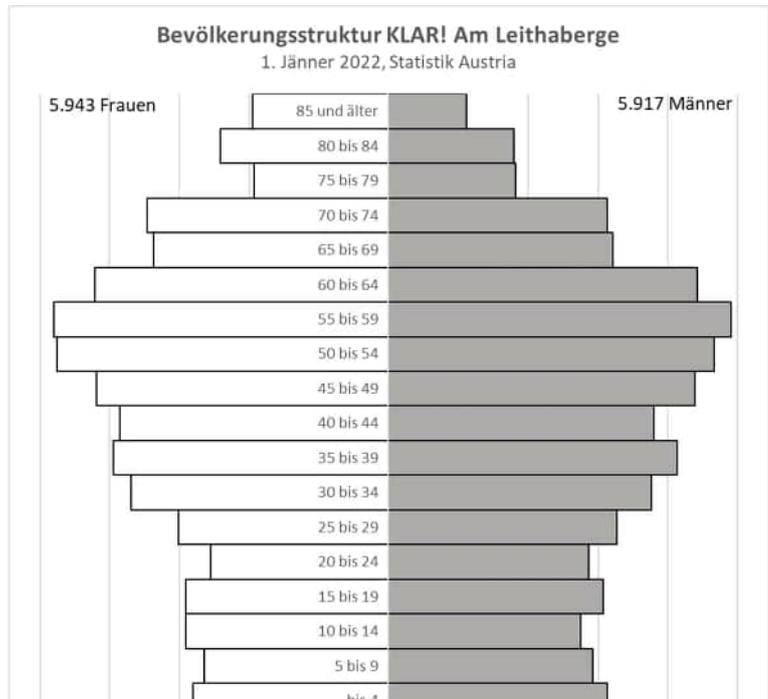


Abbildung 2: Region Am Leithaberge, Bevölkerungsstruktur, Daten: Statistik Austria 1. Jänner 2022, Darstellung: Sandra Karanitsch-Ackerl

Tabelle 1: Bevölkerungskennzahlen (Quelle: Statistik Austria, 1. Jänner 2022)

Gemeinde	EW	Anteil <20 [%]	Anteil 20-64 [%]	Anteil 65+ [%]	Fläche [km ²]	Dichte [EW/km ²]	EW 2002-2022 [%]
Trautmannsdorf	2.962	18,4	59,6	22,0	35,44	84	13,83
Götzendorf	2.188	20,8	60,2	19,0	25,40	86	14,20
Mannersdorf	4.150	19,8	60,7	19,4	29,92	139	10,93
Hof	1.607	20,0	59,5	20,5	22,02	73	15,53
Au	953	17,9	59,9	22,6	16,74	57	4,62

Tabelle 1 zeigt die aktuellen Bevölkerungszahlen der fünf Gemeinden. Die Bevölkerung hat je nach Gemeinde in den letzten 20 Jahren zwischen knapp 5% und über 15% zugenommen.

2.3. Landnutzung, Wirtschaft, Energie und Verkehr

Die mittlere Bevölkerungsdichte liegt mit 92 EW/km² knapp über dem NÖ-Durchschnitt.

Landnutzung. Die Region KLAR! Am Leithaberge verfügt über ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen und Wald (insgesamt mehr als 85% der Gesamtfläche der Region). Der Waldanteil erstreckt sich dabei vor allem auf die Gemeinden Au, Hof und Mannersdorf.

Wirtschaft. Wirtschaftlich ist der tertiäre Sektor am stärksten. Es gibt auch große Industrie- und Gewerbebetriebe. In der Land- und Forstwirtschaft ist die Beschäftigung am geringsten. In der Region gibt es laut Info WKNÖ mit Stand 1. Jänner 2022 800 aktive Betriebsstandorte.

Verkehr. Der PendlerInnensaldo ist in allen fünf Gemeinden stark negativ. Die wichtigsten AuspendlerInnen-Ziele sind Wien, Schwechat, Bruck an der Leitha und Eisenstadt. Für Hof und Au ist auch Mannersdorf ein Ziel. Den Hauptanteil am Modal-Split hat augenscheinlich der motorisierte Individualverkehr. Die Buslinien werden hauptsächlich von SchülerInnen genutzt. Bahnhöfe und Haltestellen für die Bahn befinden sich in Götzendorf und in Trautmannsdorf.

Tabelle 2: Pendler:innenstatistik <https://www.statistik.at/atlas/pendler/>, Datenstand 31. Oktober 2020

Gemeinde	EinpendlerInnen	AuspenderInnen	Haupt-Ziele AuspendlerInnen
<i>Trautmannsdorf</i>	<i>314</i>	<i>1.194</i>	<i>Schwechat, Wien, Bruck</i>
<i>Götzendorf</i>	<i>185</i>	<i>908</i>	<i>Schwechat, Wien</i>
<i>Mannersdorf</i>	<i>516</i>	<i>1.499</i>	<i>Schwechat, Bruck</i>
<i>Hof</i>	<i>255</i>	<i>586</i>	<i>Schwechat, Eisenstadt, Mannersdorf</i>
<i>Au</i>	<i>66</i>	<i>376</i>	<i>Schwechat, Eisenstadt, Mannersdorf</i>

Die Gemeinden sind attraktive Wohngemeinden, aufgrund ihrer Nähe zu Wien, Schwechat (Flughafen), Eisenstadt und Bruck an der Leitha mit Arbeitsplätzen und Schulstandorten. Auch die gute Verkehrsanbindung, gelegen an der Ostbahn und der A4, steigert die Attraktivität.

Alle fünf Gemeinden sind als ‚ländlicher Raum im Umland von Zentren, zentral‘ von Statistik Austria klassifiziert. Sie haben laut ÖROK, Österreichische Raumordnungskonferenz, eine gute bis sehr gute Basiserschließung durch öffentlichen Verkehr.

Energieversorgung. Die Energieversorgung der KLAR! Am Leithaberge ist von einem hohen Anteil an erneuerbarer Energie geprägt. Im Strombereich werden die Potentiale von Sonne und Wind bereits gut genutzt. Die Region ist ein idealer Windstandort. Im Bereich Wärme und Mobilität besteht noch ein hoher Bedarf an Umsetzungen bis zu einer Energieautarkie.

Bildung. Alle fünf Gemeinden haben Kindergärten, teils Kleinkindbetreuung und Volksschulen, teils mit Nachmittagsbetreuung. Die NMS Neue Mittelschule Mannersdorf wird von Kindern aus Au, Hof und Götzendorf frequentiert.

Die Musikschulen Hof-Au und Mannersdorf-Trautmannsdorf sind für Kinder und Erwachsene zu nutzen. Vereine zu verschiedenen Freizeitinteressen sorgen für soziale Interaktion.

2.4. Stärken und Schwächen der Region

Stärken und Besonderheiten:

Ertragreiche, fruchtbare landwirtschaftliche Böden
Attraktive Naherholungsräume, auch für Tagesgäste
Vielfalt an Schutzgebieten und intakten Naturräumen
Aktives Vereinsleben (Sportvereine, Feuerwehren, Rotes Kreuz,
Musikvereine, Jugendvereine, Theatergruppen, PensionistInnen)
Innovative landwirtschaftliche Betriebe, Direktvermarkter, Heurigen
Große Anzahl an Gewerbebetrieben, teils mit vielen Beschäftigten
Langjähre interkommunale Zusammenarbeit (im Bereich Radwege,
Schulverband, Musikschulverbände...), auch über Parteigrenzen hinweg
Langjährige Mitgliedschaften in der LEADER-Region Römerland Carnuntum
Schritte zur Energieautarkie, zum Ausstieg aus fossiler Energie, erfolgt
Historische Bausubstanzen prägen Ortszentren
Nahversorger in fast jeder Gemeinde
Engagierte Bevölkerung

Schwächen und Verbesserungsbedarf:

Hoher Versiegelungsgrad in den Siedlungen
Geringes Klimawandel-Bewusstsein in der Bevölkerung
Gewisse Zurückhaltung bei Projekten im Bereich Klimawandelanpassung
Hohe Autoabhängigkeit durch unzureichende öffentliche Verkehrsanbindung
Radwegenetz nicht ausreichend, vollständig für Alltagsverkehr ausgebaut
Wenig Betriebsansiedlungen, Schließen bestehender Nahversorger
AuspendlerInnengemeinden (hohe Verkehrsbelastung und
Kaufkraftverlust, Einkäufe oft am Arbeitsort getätigt)

3. Betroffenheit der Region durch den Klimawandel

3.1. Allgemeines zum Klima und zum Klimawandel der Region

Das Klima unserer Erde ändert sich, was auch in der KLAR! Am Leithaberge schon zunehmend zu spüren ist. Neue Risiken treten in dieser durch das pannonisch-kontinentale Klima, mit trocken-kalten Wintern und trocken-warmen Sommern, gezeichneten Region auf. In diesem Kapitel wird aufgezeigt, wie der Klimawandel in der Region voranschreiten wird. Großteils sind die Informationen dem Klimainfoblatt, erstellt im Rahmen des Förderprogramms KLAR!, und Bericht vom Naturgefahren-Check, in Sommer 2023 in der Region durchgeführt, entnommen.

Die Region liegt also im Bereich des pannonischen Klimas mit Monatsmittelminimum der Temperatur von $-0,8^{\circ}\text{C}$ im Jänner und Monatsmittelmaximum von 20°C im Juli, etwa 18 heißen Tagen ($\geq 30^{\circ}\text{C}$), einem Jahresniederschlag von 550 mm verteilt auf etwa 85 Niederschlags-Tage, inklusive 57 cm Schnee (ZAMG-Station Bruckneudorf, Klimanormalperiode 1971-2020).

Gemeinsamkeiten der Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge im Hinblick auf den Klimawandel sind die prognostizierte Temperaturerhöhung (Mittelwerte, Hitzetage), das erhöhte Risiko für längere Trockenperioden bei jetzt schon negativer langjähriger klimatischer Wasserbilanz und der gleichzeitige Trend zu extremeren Niederschlagsereignissen. Die Niederschläge sind in die Herbst-Winter-Saison verlagert. Dies betrifft vor allem die Landwirtschaft, in weiterer Folge die gesamte Bevölkerung im Hinblick auf Lebensmittelversorgung und Ökosystemleistungen der Kulturlandschaft. Diese Änderungen im Klima sind herausfordernd, noch mehr bei einem Bevölkerungswachstum, vor allem durch Zuwanderung, und bei einer hohen Attraktivität für Betriebsansiedlungen. Es ergeben sich Herausforderungen für eine klimawandelangepasste Siedlungsentwicklung, für die Erhaltung der Kulturlandschaft und der Ökosysteme sowie die Stabilisierung der Lebensqualität der Wohnbevölkerung. Auch die Trinkwasserversorgung ist wegen zunehmender Trockenheit in Kombination mit Bevölkerungszunahme herausfordernd. Die Zunahme von Hitzetagen im Sommer und von Sommertagen in Übergangsjahreszeiten ist für jeden spürbar. Der Aufenthalt im Freien ist bei hohem Versiegelungsgrad nicht angenehm, für vulnerable Bevölkerungsgruppen unter Umständen bereits gesundheitsgefährdend. Die Häufigkeit von extremen Niederschlagsereignissen macht sich vor allem in den kommunalen Infrastrukturen bemerkbar. Kanalkapazitäten werden teils zu klein, Überflutungen drohen.

3.2. Prognostizierte Klimaszenarien laut KLAR! Klimainfoblätter/ÖKS15

Die Veränderungen durch den Klimawandel sind von Region zu Region unterschiedlich. In den KLAR! Klimainfoblättern sind die zu erwartenden Klimaänderungen für den Zeitraum 2021-2050 übersichtlich dargestellt und sollen bei Entscheidungen in der Anpassung unterstützen.

Die Klimainfoblätter basieren auf den Daten der ÖKS15 - den österreichischen Klimaszenarien aus dem Jahr 2015 (ÖKS15). Sie geben den letzten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis zu dem Thema wieder, wie sich der Klimawandel in Österreich auswirken wird.

Die Grafik (Abbildung 3) zeigt, dass die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Am Leithaberge zwischen 1971 und 2000 bei 10 °C lag. Die Messdaten zeigen, dass die Temperatur in der Vergangenheit kontinuierlich angestiegen ist. Das Jahr 2022 lag mit 12,1 °C bereits 2,1 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Die Grafik zeigt auch, die mögliche Entwicklung der jährlichen Mitteltemperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz befinden wir uns auf dem roten Pfad, der für die Region einen weiteren Temperaturanstieg bedeutet. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1,5°C begrenzt. Laut des aktuellen 6. Arbeitsberichts des Weltklimarates (IPCC, AR6, 2021) schreitet der Klimawandel schnell voran und zum Teil stärker und schneller als in den Szenarien erwartet. Dieser Umstand zeigt sich zum Teil in den hier dargestellten Beobachtungsdaten zum Verlauf der jährlichen Mitteltemperatur, wenn sich die Beobachtungskurve am oberen Rand der Modellbandbreite befindet oder gar darüber hinausragt. (Klimainfoblatt KLAR! Am Leithaberge, 2023)

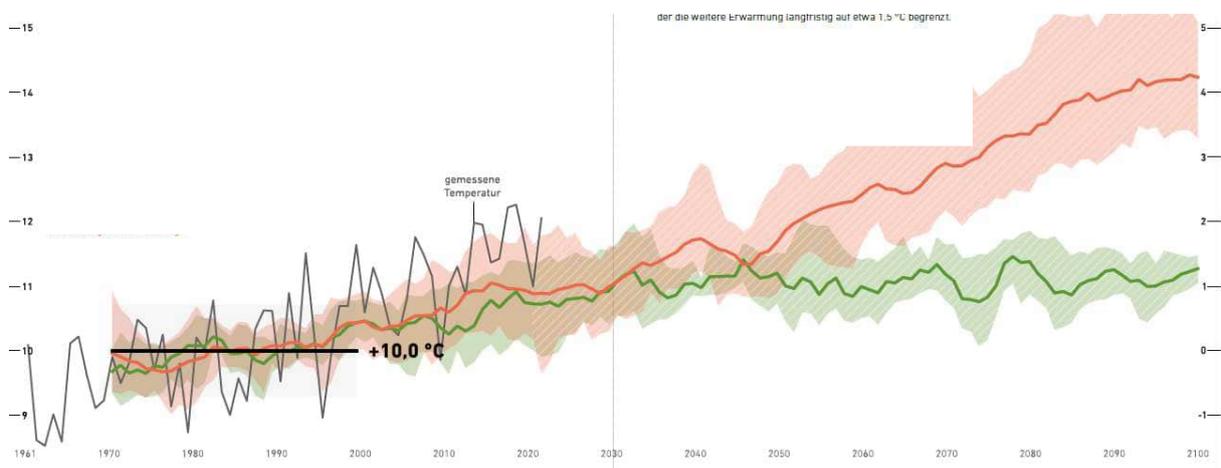


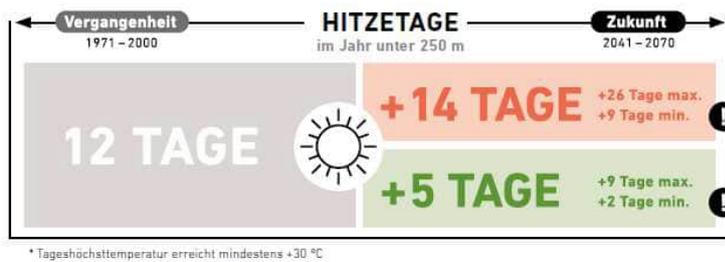
Abbildung 3: Mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Am Leithaberge zwischen 1971 und 2000 (Klimainfoblatt, 2023)

Der von Klimamodellen am besten abgebildeten Parameter für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund ist, dass das Klima träge reagiert und auch große Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre später in den Daten sichtbar werden. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf. Der Parameter Niederschlag ist mit hohen Schwankungen behaftet und wird auch von Klimamodellen nicht so gut wiedergegeben wie die Temperatur. Daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen

Der Klimawandel zeigt sich anhand unterschiedlicher Indikatoren. Im Nachfolgenden werden speziell ausgewählte Indikatoren für zwei ausgewählte Szenarien dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung angegeben. Diese Darstellung zeigt Durchschnittswerte, keine Extreme. Die im Text orange markierten Bereiche zeigen durch den Klimawandel bedingte Herausforderungen. Blau markierte Textbausteine weisen auf mögliche Chancen hin.

Indikator Hitzetage

Laut Prognose könnte sich die Anzahl an Hitzetagen mehr als verdoppeln, was signifikante Auswirkungen auf viele Bereiche hat. Anpassungsmaßnahmen sind notwendig, um Menschen, Tiere, Ökosysteme zu schützen, Grünräume zu erhalten, Lebensmittelversorgung zu sichern.

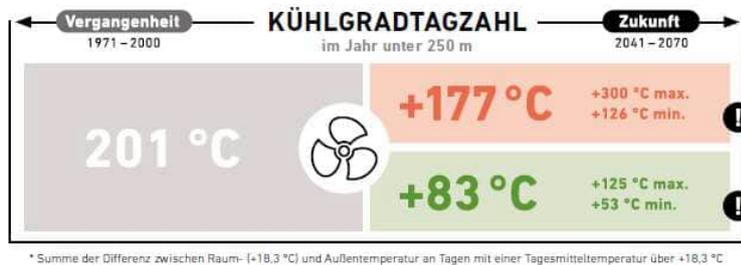


Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage auf mehr als den doppelten Wert an und führt somit zu einer markanten Erhöhung der bereits bestehenden Hitzebelastung. In Verbindung mit dem ebenfalls markanten Anstieg der Anzahl an Tropennächten wird das menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen gestellt, ebenso wie jenes der Tier- und Pflanzenwelt.

Abbildung 4: Indikator Hitzetage (Klimainfoblatt, 2023)

Indikator Kühlgradtagzahl

Laut Prognose steigt die Anzahl der Kühlgradtagzahl an. Der Energieverbrauch wird sich in den nächsten Jahrzehnten verschieben. Der Kühlbedarf wird zunehmen und der Heizbedarf abnehmen. Begrünung und außenliegende Beschattung wird vermehrt zum Thema werden.



Die Kühlgradtagzahl steigt merklich auf etwa den doppelten Wert. Als Folge ist mit einem steigenden Kühlbedarf und damit verbundener Zunahme des Energiebedarfs zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird die Heizgradtagzahl künftig merklich abnehmen, wodurch der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinkt.

Abbildung 5: Indikator Kühlgradtagzahl (Klimainfoblatt, 2023)

Indikator Beginn Vegetationsperiode

Der Vershub der Vegetationsperiode könnte der Landwirtschaft mehr Ertrag bringen, und stellt neben den Herausforderungen wegen steigendem Dürrisiko auch eine Chance dar.



Die Vegetationsperiode wird sich zukünftig um rund 3 Wochen verlängern und wird dann mehr als 8 Monate andauern. Sie beginnt etwa 2 Wochen früher und verlängert sich dementsprechend in den Herbst hinein. Einerseits bietet diese Entwicklung Chancen für mehr Ertrag in der Landwirtschaft, mit dem steigenden Dürrisiko im Sommer stellt dies andererseits besonders die Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen.

Abbildung 6: Indikator Beginn Vegetationsperiode (Klimainfoblatt, 2023)

Indikator Niederschläge

Laut Prognose wird die Niederschlagsmenge im Sommer steigen. Die Herausforderung dabei ist, dass die Intensität der Niederschläge zunimmt, was zur Überlastung der Kanalsysteme, zu Überschwemmungen, zu Bodenerosion ... führen wird. Anpassungen sind hier notwendig.

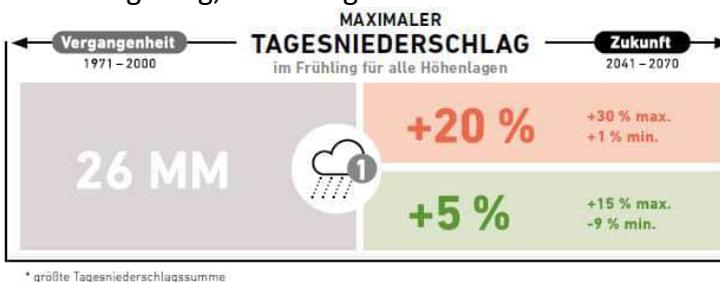


In Zukunft wird es im Sommer im Mittel mehr Niederschlag geben. Die Anzahl der Niederschlagstage wird in etwa gleich bleiben, die Intensität der Niederschläge wird hingegen steigen. Negative Folgen sind Starkregen mit all seinen Folgeerscheinungen (siehe auch „maximaler Tagesniederschlag“).

Abbildung 7: Indikator Niederschlagsmenge (Klimainfoblatt, 2023)

Indikator Maximaler Tagesniederschlag

Die Tagesniederschläge werden intensiver, Starkregenereignisse werden zunehmen. Die negativen Folgen wie Bodenerosion, Überschwemmungen und überlastete Kanalsysteme stellen Gemeinden und die Landwirtschaft vor Herausforderungen. Anpassungsmaßnahmen wie Entsiegelung, Schaffung von Retentionsflächen rüsten die Region für diese Entwicklung.



Extreme Tagesniederschläge werden intensiver. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregenereignisse als auch Gewitter. Die negativen Folgen von Starkregen wie Hagel, Hangwässer, Bodenerosion, Massenbewegungen, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger.

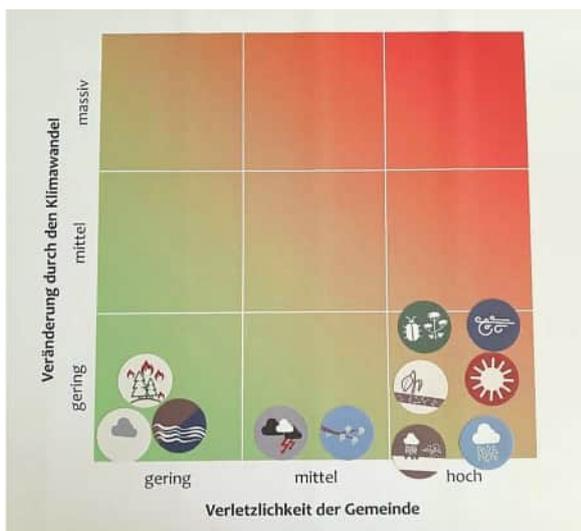
3.3. Vorsorgecheck Naturgefahren

Um die Auswirkungen der sich ändernden Indikatoren zu verdeutlichen, ist den Gemeinden eine Betrachtung der möglichen Naturgefahren zu empfehlen. Fast jede Gemeinde ist von irgendeiner Art von Naturgefahr wie Hitze, Trockenheit, Starkregen... bedroht. Sind sich die relevanten Beteiligten der Bedrohungen bewusst, können Maßnahmen zur Anpassung und Vorsorge getroffen werden. Der Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel soll genau dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Und so wurde dieser Vorsorgecheck Naturgefahren bereits zu Beginn, in der Konzeptionsphase, in der Trägergemeinde der KLAR! Am Leithaberge, in Trautmannsdorf an der Leitha, durchgeführt. Im August 2023 saßen die relevanten Akteure der Gemeinde - von Raumplaner über Bauhof bis zur Gemeindeleitung, beisammen. Es wurden auch Vertreter der weiteren Gemeinden dieser Region eingeladen, dabei zu sein. Der Bericht und die Links zu möglichen Tools wurden allen fünf Gemeinden zur Verfügung gestellt.



Abbildung 8: Foto TeilnehmerInnen Naturgefahren, nicht vollständig (Quelle: Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha)

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wurden anhand einer Matrix relevante Naturgefahren für Trautmannsdorf an der Leitha eruiert. Für die relevanten Naturgefahren wurden deren Gefährdungsprofile besprochen, teils mögliche Vorsorgestrategien erörtert.



Relevante Naturgefahren sind Trockenheit und Hitze, Starkregen, Hochwasser, Erosion, Sturm, Spätfrost, Schädlingskalamitäten. Auf mögliche Vorsorgestrategien wurde bei Starkregen und Hochwasser, Trockenheit und Hitze geschaut.

Nur untergeordnet relevante Naturgefahren sind Hochwasser, Muren, Waldbrand, Hagel.

Abbildung 9: Risikomatrix mit relevanten Naturgefahrenarten für Trautmannsdorf an der Leitha (ENU, 2023)

Starkregen und Hochwasser. Die Gefährdungslage und die Hotspots sind den VertreterInnen der Gemeinde Trautmannsdorf gut bekannt. Gefährdungen bei Hangwasser treten plötzlich auf, innerhalb einer halben Stunde. Die Vorbereitungszeit bei Starkregen ist minimal und es ist in der Vergangenheit auch immer wieder zu schadensbringenden Ereignissen gekommen. Die Bundesstraße B10 ist immer wieder bei Starkregenereignissen betroffen. Die Kanalisation im gesamten Gemeindegebiet erreicht immer wieder ihre Grenzen. Die Leitha durchquert das Siedlungsgebiet und führt von Zeit zu Zeit zu Hochwasserereignissen in Teilen der Gemeinde.

Aufholbedarf hinsichtlich Starkregen und Hochwasser besteht in der Dokumentation. Lokales Wissen sollte kontinuierlich niedergeschrieben werden, für den Fall, wenn Schlüsselpersonen nicht verfügbar sind. Die Flächenversiegelung soll in Zukunft reduziert und die Versickerung auf Eigengrund gefördert werden soll. Ein Regenwasserplan wird mit einem Gutachter erstellt.

In Stixneusiedl gibt es aufgrund der Hanglage öfters Probleme bei Starkregen. Dieser Umstand soll zukünftig stärker angegangen werden. Die Rückhaltebecken regelmäßig geräumt werden.

Die Gefahrenzonen sind den Akteuren der Gemeinde bekannt. Eine Widmung und in weiterer Folge die Bebauung in gefährdeten Gebieten sind in der Gemeinde kein Thema. Zu empfehlen ist, bei künftigen Bauungen Lokalaugenscheine durchführen zu lassen, gegebenenfalls von einem Sachverständigen überprüfen zu lassen, ob das Gebäude in einer Gefahrenzone oder sich in einem Hangwasser gefährdeten Bereich befindet. Dafür bietet sich der NÖ-Atlas mit der Hangwasserhinweiskarte an. Der NÖ-Atlas ist bei den Akteuren der Gemeinde bekannt.

Die Gemeinde überlegt, ob Rückstauklappen im Bauverfahren vorgeschrieben werden sollen.

Trockenheit und Hitze. Die Hitze ist schon deutlich zu spüren, insbesondere in Gebäuden. Im Kindergarten wurden eine Klimaanlage und außenliegender Sonnenschutz eingebaut. Die Gemeinde setzt auf Beschattung, insbesondere bei neuen Siedlungen. Bäume werden gesetzt, man stößt hier jedoch teils auf massiven Widerstand in der Bevölkerung, wegen dem Laub.

Von der Hitze und Trockenheit ist vor allem die Landwirtschaft betroffen. Hier spürt man die Wasserknappheit bereits. Mit der Wasserversorgung gibt es aktuell noch keine Probleme. Die Herausforderung liegt insbesondere im Wechselspiel Trockenheit und Starkregen in der Landwirtschaft. Viele Felder, die keine Drainage haben, ‚versinken‘ bei Starkregen. Im Sommer fehlt das Wasser auf den Äckern mit Drainage, weil das Wasser stark abgeleitet wird. Gerade im Sommer fehlt das Wasser. Man versucht Kulturen zu setzen, welche die Winterfeuchte mitnehmen. Dieser Herausforderung sollte man sich mit wissenschaftlicher Begleitung stellen und z.B. bezüglich eines Projekts mit der BOKU mit den teilnehmenden Akteuren anfragen.

3.4. Resultierende Chancen und Risiken

Risiken. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in der Region KLAR! Am Leithaberge immer deutlicher bemerkbar. Sowohl die Bevölkerung als auch die Ökosysteme leiden unter den sich ändernden klimatischen Bedingungen - die Temperaturerhöhung (Mittelwerte, Hitzetage), die längeren Trockenperioden... Besonders bemerkbar machen sich die Folgen des Klimawandels in der Land- und Forstwirtschaft, bei der Biodiversität, beim Wasserhaushalt. In weiterer Folge ist die Bevölkerung betroffen, im Hinblick auf die Ökosystemleistungen der Kulturlandschaft und die Lebensmittelversorgung. Einige der Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge bestreiten die Trinkwasserversorgung in Eigenregie – auch hier ist die Trockenheit herausfordernd.

Die Bevölkerung leidet auch direkt zunehmend unter den sich ändernden klimatischen Bedingungen. Die Zunahme von Hitzetagen im Sommer sind spürbar, auch von Sommertagen in Übergangsjahreszeiten. Der Aufenthalt im Freien ist bei hohem Versiegelungsgrad nicht angenehm, für vulnerable Bevölkerungsgruppen unter Umständen gesundheitsgefährdend. Bei extremen Niederschlagsereignissen wird die kommunale Infrastruktur stark belastet. Die Kanalkapazitäten werden zu klein, Überflutungen drohen.

Chancen. Die negativen Auswirkungen, die mit dem Klimawandel einhergehenden Risiken, überwiegen. Es eröffnen sich auch Chancen. Die Verlängerung der Vegetationsperiode kann bei ausreichender Verfügbarkeit von Wasser bzw. Wahl trockenheitsresistenterer Pflanzen zu höheren Erträgen führen. Neben traditionellen Nutzpflanzen können neue Nutzpflanzen eine Chance darstellen. Durch die Verlagerung der Temperaturen sinkt der Heizbedarf für Gebäude aller Art, hingegen steigt der Kühlbedarf, welcher jedoch besser mit solarer Energieproduktion zusammenpasst. Die zeitliche Ausdehnung der wärmeren Jahreszeit bringt durch vermehrten Aufenthalt im Freien, idealerweise eine Chance auf die Ausweitung sozialer Kontakte mit sich.

4. Der Prozess der Maßnahmenerstellung

Das KLAR! Programm ist inhaltlich breit. Um für diese vielfältigen Themen Interesse zu wecken und für Planungen und Umsetzungen die notwendige Akzeptanz zu erfahren, wurde schon zu Beginn, in der Konzeptionsphase, auf eine Einbindung von verschiedenen Akteuren aus den teilnehmenden Gemeinden geachtet. Für die Abwicklung des Programms mit den Gemeinden war es wichtig, schon zu Beginn ein Kernteam zu finden und sich laufend auszutauschen.

4.1. Projektsteuerung und Netzwerk

KLAR! Am Leithaberge Modellregionsmanagement

Als KLAR! Managerin wurde DI Julia Jüly (Energiepark Bruck an der Leitha) angekündigt, und nach positiver Evaluierung des Antrags, eingesetzt und dem KLAR! Kernteam vorgestellt. Sie bringt nach ihrer Ausbildung an der Universität für Bodenkultur (Umwelt- und Bioressourcen-Management) und der FH Pinkafeld (Nachhaltige Energiesysteme) eine mehr als zehnjährige Erfahrung im Bereich Energie und Klimaschutz mit. Sie hatte bereits die Betreuung der Klima- und Energiemodellregion Römerland Carnuntum als Modellregionsmanagerin übernommen.

KLAR! Am Leithaberge Kernteam

Im Sommer fand nach Zusage der Förderstelle ein Kick-Off-Treffen der KLAR! Am Leithaberge Kerngruppe statt. Die Kerngruppe hat sich bereits in der Phase der Antragsstellung gefunden, besteht aus BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen und auch interessierten BürgerInnen der fünf Gemeinden. Die Kerngruppe ist offen für alle, die sich hier intensiver engagieren wollen.

Trautmannsdorf an der Leitha: Johann Laa (Bürgermeister), Christoph Wagner (Gemeinderat), Rudolf Maurer (Bürger)

Götzendorf an der Leitha: Kurt Wimmer (Bürgermeister), Dietmar Sadnek (Gemeinderat), Bernhard Ertler (Gemeinderat), Jens Röhl (Gemeinderat), Patrick Postl (Bürger)

Mannersdorf am Leithagebirge: Günther Amelin (Bürgermeister), Rudolf Ackerl (Vize-Bürgermeister), Wilfried Duchkowitsch (Gemeinderat)

Hof am Leithaberge: Felix Medwenitsch (Bürgermeister), Caroline Gumpinger (Vize-Bürgermeister), Stefan Germershausen (Gemeinderat), Martin Hammermayer (Gemeinderat)

Au am Leithaberge: Reka Fekete (Bürgermeisterin), Johann König (Gemeinderat)

Das KLAR! Am Leithaberge Kernteam wird quartalsweise zusammenkommen, um Aktivitäten und Maßnahmen gemeinsam vorzubereiten. In der Konzeptionsphase ist das KLAR! Kernteam alle zwei Monate zum Austausch zusammengelassen, um die Maßnahmen zu besprechen, für das Konzept zu ergänzen und die bewusstseinsbildenden Maßnahmen vorzubereiten.

KLAR! Am Leithaberge Netzwerk (intern/aus Gemeinden, extern)

Parallel wurden Gespräche mit ortsansässigen Vereinen und Personen(-Gruppen) geführt, um über das Programm, geplante Maßnahmen zu informieren. Dies wurde von Mitgliedern der KLAR! Am Leithaberge Kerngruppe in Abstimmung mit der KLAR! Managerin durchgeführt.

Überdies wurde zu den Schulen der Region Kontakt aufgenommen. Die Kontaktaufnahme zu den Schulen der Region erfolgte im Sommer. Zu Beginn des Schuljahres wurde ein Treffen zum Austauschen angeboten. Großes Interesse an diesem Programm und am Mittun wurden hier spürbar. An diesem Interesse wollte man jedenfalls anknüpfen. Darauf folgte die Organisation und Durchführung von Klimatagen an allen fünf Volksschulen der Region, um die SchülerInnen einzubinden, Wissen zum Thema Klimawandel(anpassung) zu vermitteln, Interesse zu wecken. Die Schüler haben daraufhin tolle, kreative Beiträge für die KLAR! Ideenwerkstatt geliefert.

Das KLAR! Regionsmanagement hat zudem den Austausch mit der KLAR! Servicestelle – online und vor Ort – wahrgenommen. Auch mit der landesweiten Energie- und Umweltagentur und dem Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum wurde sich bei Bedarf ausgetauscht.

4.2. Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Konzeptionsphase

Die BürgerInnen der Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge wurden mittels Beiträgen in den Gemeindezeitungen über das KLAR! Programm und die geplanten Maßnahmen informiert. Ab Sommer 2023 und intensiver ab Herbst 2023. Die Phase der Konzepterstellung wurde mit zwei bzw. drei verpflichtenden bewusstseinsbildenden Maßnahmen begleitet. Auf Empfehlung der Jury sollten die bewusstseinsbildenden Maßnahmen in der Konzeptionsphase noch weiter ausgebaut werden. Diese stärkere Einbindung der Öffentlichkeit wurde aufgegriffen.

Zum Finale der Konzeptionsphase wurde in drei Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge zu einem Kabarettabenden eingeladen. Ein Kabarettprogramm mit nachhaltiger Wirkung, das die Themen Klimawandel und Klimawandelanpassung humorvoll betrachtet. Das Gebiet der KLAR! Am Leithaberge ist flächenmäßig groß, erstreckt sich über viele Kilometer. Daher wurde bewusst daraufgesetzt, dieses Angebot an mehreren Orten zu bringen. Nur so kann die KLAR! schön langsam in das Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Es ist für viele ein neues, oft noch fernes, nicht so attraktiv klingendes Thema, das oft und verschieden bespielt werden sollte.

Ergänzt wurde die Bekanntmachung der KLAR! Am Leithaberge durch die Berichterstattung in den regionalen Printmedien wie NÖN und Bezirksblätter sowie über die Nutzung bestehender regionaler digitaler Plattformen des Naturparks die Wüste, des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntum. Im Frühling 2024 wurde ein Infofolder mit Informationen zur KLAR! Am Leithaberge erstellt und allen 4.400 Haushalten zugesandt.

Beim Aufbau von KLAR! Netzwerken wurde spürbar, dass auch für die Kinder und Jugendlichen der Region in die Konzepterstellung eingebunden werden sollten. Ein Angebot, um in das Thema Klimawandel, einzutauchen, wurde angeboten. Die LehrerInnen der fünf Volksschulen haben dieses Angebot angenommen und die aktive Mitarbeit der SchülerInnen unterstützt.

Erste bewusstseinsbildende Maßnahme – Ideenwerkstatt mit Veranstaltungen

Ziel war es, bei den Veranstaltungen die Bürger zu informieren, Ideen für Maßnahmen der Klimawandelanpassung einzuholen. Bei den beiden öffentlichen Veranstaltungen im Herbst waren die BürgerInnen der fünf teilnehmenden Gemeinden eingeladen, sich über das Thema und das Programm zu informieren und Ideen für die geplanten Maßnahmen einzubringen.

Im Gemeindesaal der Gemeinde Götzendorf luden die teilnehmenden Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge Au, Götzendorf, Hof, Mannersdorf, Trautmannsdorf die BürgerInnen am 12.10.2023 ein, um sich zum Klimawandel, zum KLAR! Programm zu informieren und Ideen für die eigene Gemeinde einzubringen. Tino Blondiau von der Energie- und Umweltagentur NÖ hat die Grundlagen zum Klimawandel vorgestellt. Die Entstehung der KLAR! Am Leithaberge und welche Maßnahmen vorläufig geplant sind, wurden vom Projektmanagement und dem KLAR! Kernteam vorgestellt. In der KLAR! Ideenwerkstatt wurden Themen diskutiert und Ideen gesammelt. Bei der ersten Veranstaltung wurden an die TeilnehmerInnen als Danke für ihren aktiven Beitrag in der KLAR! Am Leithaberge heimische Wildgehölze vergeben. Mit dabei bei der Veranstaltung war die RGV Regionale Gehölzvermehrung und eine Partnerbaumschule für die Wahl der Sträucher, die in den privaten Gärten als erste Aktion gepflanzt werden sollen. Auch dabei war der ‚Natur im Garten‘-Bus für Informationen zum naturnahen Gärtnern sowie das Klimaquiz-Rad von Klimabündnis. Ein Rahmenprogramm, um beim Beisammensein in der KLAR! Ideenwerkstatt Einblicke in die Themen und die möglichen Organisationen zu erhalten.



Abbildung 10: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 - Präsentation @Stefan Germershausen



Abbildung 11: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 – heimische Wildgehölze als Danke, Klimaquiz-Rad @Stefan Germershausen



Abbildung 12: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 – Ideen-Werkstatt @ Stefan Germershausen

Auch nach diesem Start waren die BürgerInnen noch mehrere Wochen eingeladen, ihre Ideen in Worten oder in Fotos einzubringen. Dazu aufgerufen wurden sie über lokale Printmedien sowie über die Gemeindehomepage. Auch auf Plakaten zu den Veranstaltungen wurde darauf hingewiesen. Die regionalen Medien haben die Ideenwerkstatt auch mit Berichten begleitet.

Am 22.11.2023 waren die BürgerInnen zum zweiten Teil des Auftakts eingeladen. Hier wurden die Ideen präsentiert, die beim ersten Teil der Veranstaltung, der moderierten KLAR! Ideenwerkstatt, und darüber hinaus durch Zusendungen von BürgerInnen eingegangen sind. Die ausgestellten Ideen, die in dem Monat zusammengestellt wurden, haben begeistert. Die teilnehmenden Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge freuten sich, dass einige Menschen auf das Projekt aufmerksam geworden sind. Es ist eine Besonderheit, dass die BürgerInnen eingeladen waren, gleich zu Beginn, noch vor der Einreichung des Konzepts mitzugestalten. Im zweiten Teil des Auftakts wurde ein für viele BürgerInnen wichtiges Thema, mehr ‚Grün‘, also die Erhaltung und Schaffung von öffentlichen ökologischen, klimafitten Grünräumen, mit einem stimmungsvollen, informativen Vortrag zum Naturgarten abgerundet. Der Natur im Garten-Gastreferent Herr Gamerith hat die ökologischen Zusammenhänge bildlich dargestellt.

Besonders schön ist, dass die Gedanken und Ideen der jüngeren Generation mitgenommen werden konnten. Die Leiterinnen und Pädagoginnen der fünf Volksschulen der Region haben ermöglicht, dass die KLAR! Am Leithaberge gemeinsam mit einem erfahrenen Partner schon im Herbst/Winter 2023/2024 Klimatage durchführen konnten, um das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung den SchülerInnen näherzubringen. Die Inputs der SchülerInnen sind kreative Werkstücke mit Ideen der jungen Generation, die auch ins Konzept einfließen. Nachgehend ist ein Auszug von den Ideen der SchülerInnen festgehalten. Diese und weitere Kunstwerke der Volksschulen der Region wurden beim zweiten Teil des Auftakts ausgestellt.



Abbildung 13: Auszug der Ideen und Kunstwerke der SchülerInnen zur KLAR! Am Leithaberge
(Fotos @Stefan Germershausen, @Energiepark)

Nachfolgend auch ein Auszug der Plakate mit den gesammelten Ideen der BürgerInnen aus der Ideenwerkstatt im Oktober sowie den zugesandten Ideen, die dann gesammelt waren.

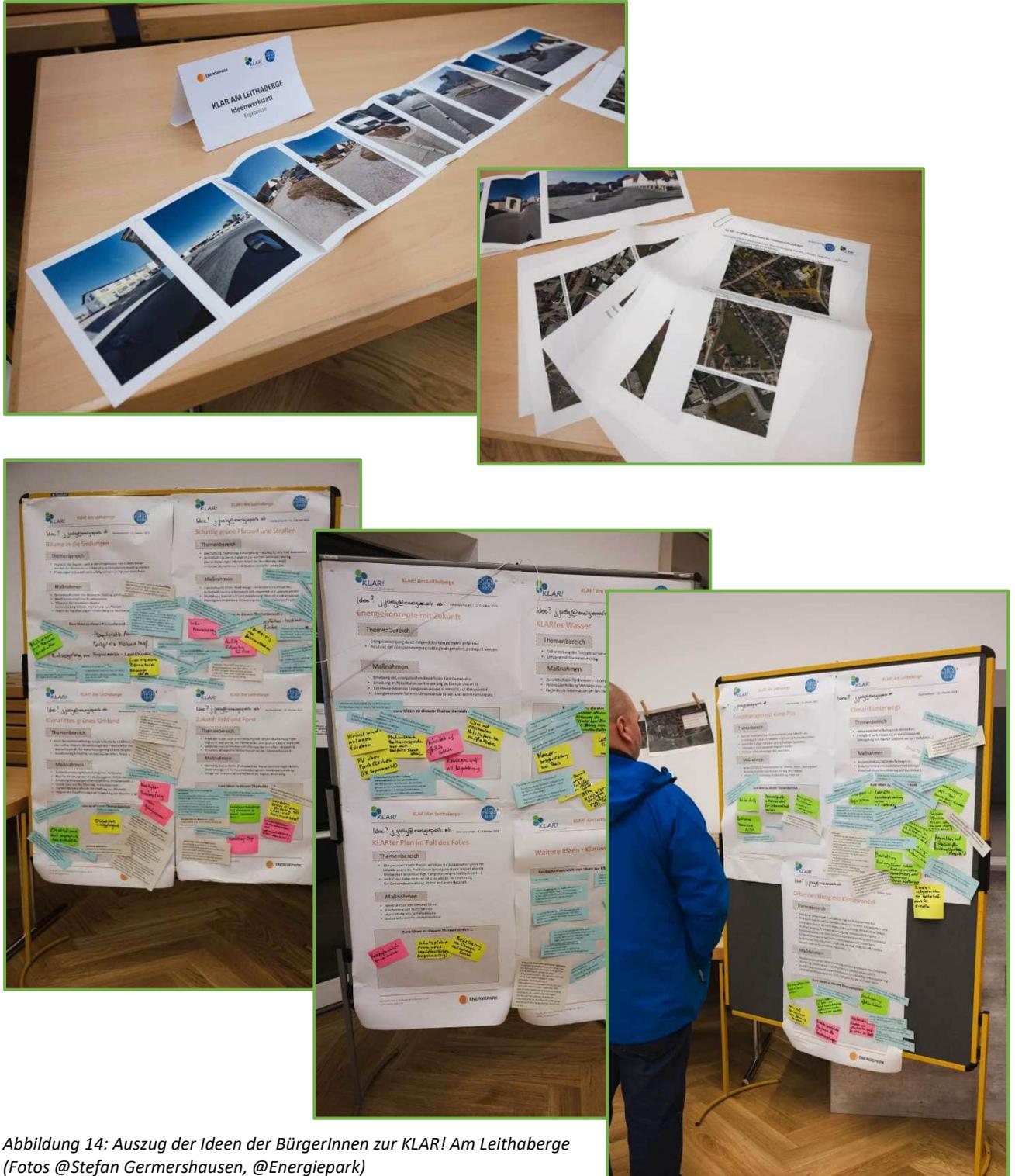


Abbildung 14: Auszug der Ideen der BürgerInnen zur KLAR! Am Leithaberge (Fotos @Stefan Germershausen, @Energiepark)

Zweite bewusstseinsbildende Maßnahme – Erster KLAR! Treff

Die zweite bewusstseinsbildende Maßnahme bildete der erste KLAR! Treff, bei dem die finalen Maßnahmen präsentiert und diskutiert werden. Am 12.04.2024 wurden die BürgerInnen der fünf Gemeinden Au, Hof, Mannersdorf, Götzendorf, Trautmannsdorf im Naturpark Wüste zum Informieren und Austauschen eingeladen. Bei dieser Veranstaltung wurde die Projektidee der Volksschule Mannersdorf mit dem Modell vorgestellt. Für die SchülerInnen und die anderen jungen Gäste gab es ein Angebot eines Waldpädagogik-Programms zum Erleben der Natur.

Um die Themen Klimaschutz, Klimawandel und die Möglichkeiten sich dem anzupassen unter die Bevölkerung zu bringen, sollten verschiedene Formate der Bewusstseinsbildung genutzt werden. So wurde die Ausstellung ‚Klima & Ich‘ der Energie- und Umweltagentur NÖ eröffnet, welche die folgenden Wochen ausgestellt war. Da die KLAR! Am Leithaberge flächenmäßig groß ist, war diese weitere Veranstaltung an einem anderen Ort wichtig, um von allen Teilen der Region und von verschiedenen Gruppen jemand dabei zu haben. Das Stammtisch-Format soll maßnahmenbezogen von Gemeinde zu Gemeinde wandernd weitergeführt werden, um zu ermöglichen, dass die Bevölkerung kontinuierlich informiert und eingebunden wird.

Zusätzliche bewusstseinsbildende Maßnahmen. Klimatag & Co

Um die jüngere Generation der fünf Gemeinden anzusprechen, war es notwendig, parallel zu den beiden abends stattfindenden Veranstaltungen rund um die Ideenwerkstatt eine andere Möglichkeit der Weitergabe von Informationen und des Einholens von Ideen zu organisieren.

Durch die kurz vor Schulbeginn stattgefunden Kontaktaufnahme zu den Leiterinnen der fünf Volksschulen der Region und das Engagement und Interesse ihrerseits, konnten schnell und unkompliziert ein Schwerpunkt zum Thema Klimawandel und -anpassung in den Unterricht in diesem Schuljahr eingebaut werden. Hierfür wurde für alle fünf Volksschulen ein Klimatag mit einem erfahrenen Referenten organisiert. Im Stationenbetrieb erarbeiteten die SchülerInnen, was man zum Klimaschutz beitragen und wie man sich an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen kann. Alle SchülerInnen der Volksschule nahmen teil. Die SchülerInnen entwarfen nach diesem Input mit Unterstützung der PädagogInnen Plakate mit wertvollen Ideen, die bei der zweiten Teil-Veranstaltung der KLAR! Ideenwerkstatt ausgestellt wurden.

Die SchülerInnen der Volksschule Mannersdorf haben ihre Projektidee zur klimafreundlichen Gestaltung eines Platzes im Ort mit einem von den SchülerInnen und ihrer Lehrerin und einem engagierten Bürger gestalteten Modell vorgestellt. Das Thema Klimawandelanpassung wurde so greifbar vermittelt, auch die Bedeutung am Mitgestalten an einer lebenswerten Zukunft. Die Projektidee wurde von der Gemeinde aufgegriffen, eine Projektgruppe dazu gegründet.

Zusätzliche bewusstseinsbildende Maßnahmen. Klimakabarett

Mit Kabarettabenden wurde das Thema Klimawandel, Klimawandelanpassung bei insgesamt drei Auftritten in den Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge im Frühling 2024 humorvoll betrachtet. Die Besucher haben den Schmah, aber auch die wichtige Botschaft mitgenommen.

4.3. Überblick - KLAR! Treffen und Veranstaltungen in der Konzeptionsphase

Treffen KLAR! Kerngruppe

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
05.06.2023, 08.00Uhr	Kick-Off Kerngruppe	Trautmannsdorf an der Leitha
17.08.2023, 08.00Uhr	1.Treffen KLAR! Kerngruppe	Götzendorf an der Leitha
23.09.2023, 18.00Uhr	2.Treffen KLAR! Kerngruppe	Hof am Leithaberge
08.11.2023, 08.00Uhr	3.Treffen KLAR! Kerngruppe	Au am Leithaberge
24.01.2024, 08.00Uhr	4.Treffen KLAR! Kerngruppe	Trautmannsdorf am der Leitha
20.03.2024, 08.00Uhr	5.Treffen KLAR! Kerngruppe	Mannersdorf am Leithagebirge
29.05.2024, 08.00Uhr	6.Treffen KLAR! Kerngruppe	Trautmannsdorf an der Leitha

Gesprächsrunden in den Gemeinden / Individuelle Termine im Zuge der Konzepterstellung

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
20.02.2024, 08.00Uhr	Individueller Termin mit Gemeinde Trautmannsdorf zu Maßnahmen	Trautmannsdorf an der Leitha
29.02.2024, 19.00Uhr	Individueller Termin mit Gemeinde Götzendorf zu den Maßnahmen	Götzendorf an der Leitha
07.03.2024, 08.00Uhr	Individueller Termin mit Gemeinde Hof zu den Maßnahmen	Hof am Leithaberge
20.03.2024, 11.30Uhr	Individueller Termin mit Gemeinde Au zu den Maßnahmen	Au am Leithaberge

Gesprächsrunden in Gemeinden / Konkrete Projektideen im Zuge der Konzepterstellung

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
19.04.2024, 19.30Uhr	Projektidee schattig grünes Platzerl ‚22erPlatz‘ – Allgemeine Findung	Mannersdorf am Leithagebirge
22.05.2024, 08.00Uhr	NaturimGarten Pflegeberatung mit Begehung in Trautmannsdorf	Trautmannsdorf an der Leitha
23.05.2024, 19.00Uhr	Projektidee schattig grünes Platzerl ‚22erPlatz‘ – Planer, Förderung	Mannersdorf am Leithagebirge

Kontaktaufnahme zu und Gespräche mit internen Akteuren (Gemeinderat, Vereine, Schule...)

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
Sommer 2023	Kontaktaufnahme VS Direktorinnen der fünf Volksschulen der Region	per Email
14.09.2023, 13.00Uhr	Treffen mit VS Direktorinnen der fünf Volksschulen der Region	VS Trautmannsdorf an der Leitha
Herbst 2023	Kontaktaufnahme zu Vereinen (durch Mitglieder der Kerngruppe)	In allen Gemeinden per Email, persönlich
29.11.2023, 18.30Uhr	Vorstellung KLAR! im Gemeinderat	Trautmannsdorf an der Leitha
20.03.2024, 10.00Uhr	Vorstellung Projektidee der Schüler - Input für KLAR! Am Leithaberge	Mannersdorf am Leithagebirge

Verpflichtende Veranstaltungen im Zuge der Konzeptionsphase

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
12.10.2023, 18.30Uhr	1. Teilveranstaltung Ideenwerkstatt Auftakt KLAR! Start Ideenwerkstatt... ... Pflanzen	Götzendorf an der Leitha
22.11.2023, 18.30Uhr	2. Teilveranstaltung Ideenwerkstatt Vorstellung Inputs Ideenwerkstatt Ausstellung Inputs aus Schulen Diavortrag ...	Götzendorf an der Leitha
12.04.2024,	Erster KLAR! Treff (Stammtisch) Mit Vorstellung Maßnahmen Eröffnung Ausstellung Klima & ich	Mannersdorf am Leithagebirge

Zusätzliche Veranstaltungen (SchülerInnen) im Zuge der Konzeptionsphase

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
04.10.2023	Klimatag mit Markus Radosztics	VS Trautmannsdorf an der Leitha
06.10.2023	Klimatag mit Markus Radosztics	VS Au am Leithaberge
10.10.2023	Klimatag mit Markus Radosztics	VS Götzendorf an der Leitha
27.11.2023	Klimatag mit Markus Radosztics	VS Hof am Leithaberge
23.01.2023	Klimatag mit Markus Radosztics	VS Mannersdorf am Leithagebirge
22.04.2024	Klima-Schwerpunkt - Beitrag mit Klimabündnis Workshop Klimawandelanpassung	VS Götzendorf an der Leitha
26.04.2024	Klima-Schwerpunkt - Beitrag mit Klimabündnis Workshop Kasperl und Klimafee	VS Götzendorf an der Leitha

Zusätzliche Veranstaltungen (BürgerInnen) im Zuge der Konzeptionsphase

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
18.04.2024, 18.00Uhr	Kabarett mit nachhaltiger Wirkung	Trautmannsdorf an der Leitha
19.04.2024, 18.30Uhr	Kabarett mit nachhaltiger Wirkung	Au am Leithaberge
26.04.2024, 19.00Uhr	Kabarett mit nachhaltiger Wirkung	Mannersdorf am Leithagebirge

Neben den regelmäßigen Treffen der KLAR! Am Leithaberge Kerngruppe, den vertiefenden Gesprächen je Gemeinde im Zuge der Definition der Maßnahmen sowie den verpflichtenden und zusätzlichen Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung aller Bevölkerungsgruppen wurde auch außerhalb der KLAR! Am Leithaberge mit Organisationen, die für die Umsetzung relevant sind, Kontakt aufgenommen...

Teilnahme an KLAR! Netzwerktreffen und Gespräche mit externen Akteuren

Datum	Treffen, Veranstaltung	Ort
05.07.2023, 09.00Uhr	Kennenlernen ENU Team Klima	Bruck an der Leitha
27.06.2023, 09.00Uhr	KLAR! Online Info neue Regionen	Online
22.08.2023, 13.00Uhr	Abstimmung ENU Team Klima	Bruck an der Leitha
13.09.2023, 09.00Uhr	Abstimmung Regionalentwicklungs-Verein Römerland Carnuntum	Bruck an der Leitha
11.09.2023	KLAR! NÖ-Netzwerktreffen	St. Pölten
15./16.11.2023	KLAR! Fachveranstaltung	Semriach
21.03.2024, 10.00Uhr	Abstimmung Agrarbezirksbehörde	Bruck an der Leitha
25.04.2024, 12.30Uhr	Kennenlernen Planer für mögliche Zusammenarbeit bei Projekten	Online
07.05.2024, 10.30Uhr	Kennenlernen Planer für mögliche Zusammenarbeit bei Projekten	Bruck an der Leitha
07.05.2024,	Abstimmung mit RGV zu möglicher Zusammenarbeit (Vortrag, Verkauf)	Online
21.05.2024, 09.00Uhr	Abstimmung Regionalentwicklungs-Verein Römerland Carnuntum	Bruck an der Leitha

4.4. Öffentlichkeitsarbeit in Konzeptionsphase

KLAR! Klimawandel-Anpassungsregionen Website

Für den regionsbezogenen Internetauftritt auf der KLAR! Klimawandel-Anpassungsregionen Website <https://klar-anpassungsregionen.at/regionen/klar-am-leithaberge> wurden zu Beginn der Konzeptionsphase Inhalte zur Verfügung gestellt. Auch das Anpassungskonzept wird hier veröffentlicht bzw. sobald vorhanden, good practice von durchgeführten Maßnahmen.

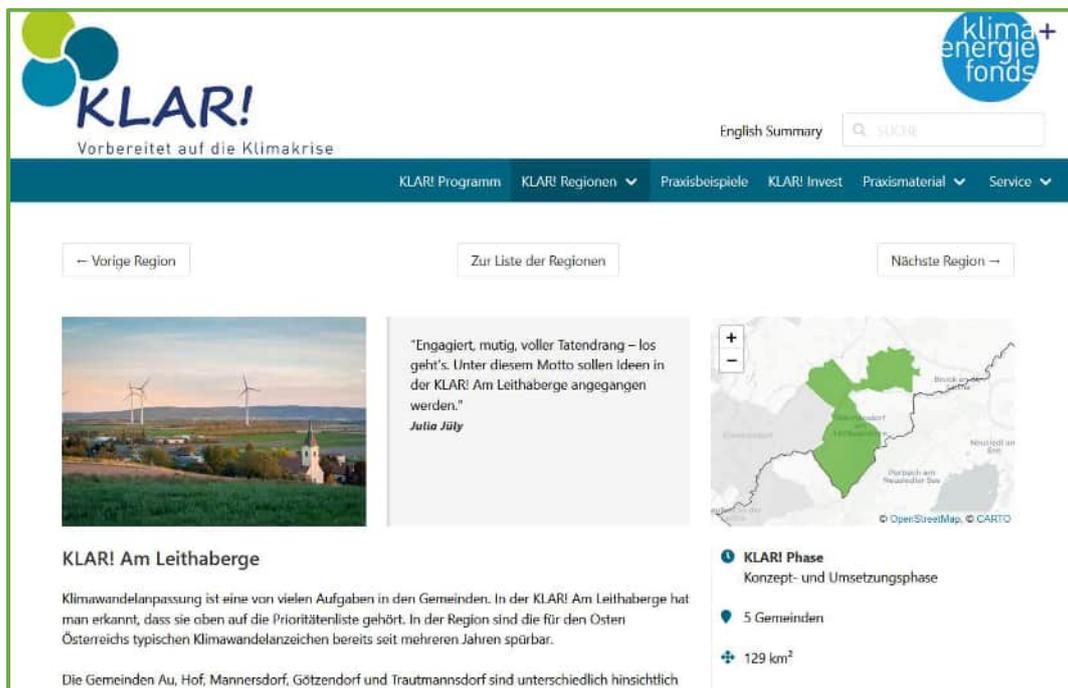


Abbildung 15: Screenshot regionsbezogener Internetauftritt auf KLAR! Website

KLAR! Am Leithaberge Website

Informationen zur KLAR! Am Leithaberge erhalten die BürgerInnen der fünf Gemeinden über Beiträge auf der Gemeinde-Website, in der Gemeindezeitung und über eine eigene Website. Die Website der KLAR! Am Leithaberge www.klar-amleithaberge.at ist eine Unterseite auf der Website der die KLAR! Am Leithaberge begleitenden Organisation Energiepark Bruck/Leitha, wo die Modellregions-Managerin Julia Jüly angestellt ist.

Die Website beinhaltet aktuell eine Vorstellung der KLAR! Am Leithaberge und des Kernteams, den Kontakt zum Modellregions-Management und zur Trägergemeinde, einen Überblick zu den geplanten Maßnahmen sowie eine Ankündigung und einen Rückblick zu Veranstaltungen. Auch das Anpassungskonzept wird hier veröffentlicht bzw. sobald vorhanden, good practice von durchgeführten Maßnahmen. Die Website beinhaltet einen Hinweis darauf, dass das Projekt aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert, im Rahmen des Förderprogramms Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) durchgeführt, wird.

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Die Website weist auf den Klima- und Energiefonds als Partner hin mit einer Verlinkung zur Modellregionen-Homepage des Klima- und Energiefonds.

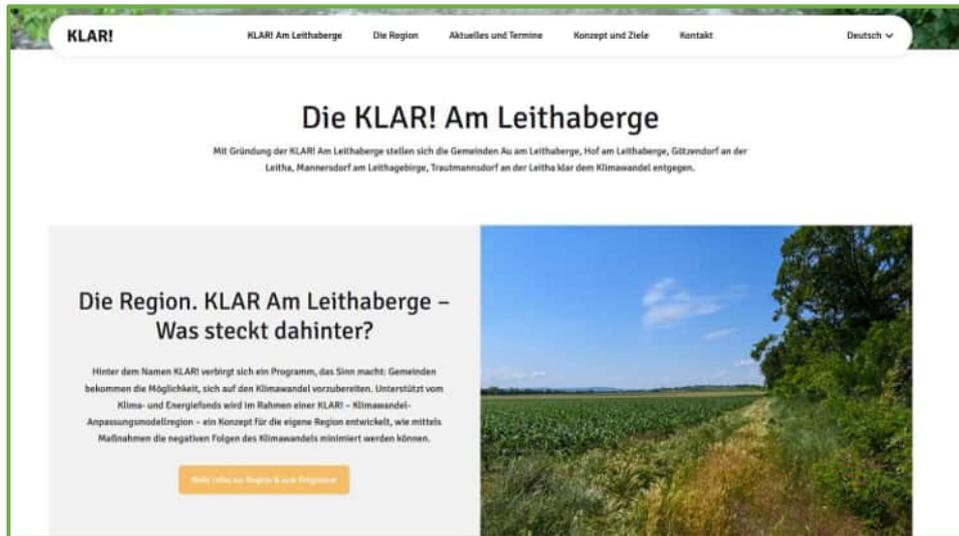


Abbildung 16: Screenshot KLAR! Am Leithaberge Website

Gemeindezeitungen

In allen fünf Gemeinden erscheint quartalsweise eine Gemeindezeitung. Die Ansprechperson für die Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden ist der Modellregions-Managerin bekannt. Für jede der erschienenen Gemeindezeitungen in der Konzeptionsphase wurde ein Bericht sowie eine Ankündigung zu einer der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und veröffentlicht.



Abbildung 17: Screenshots aus Gemeindezeitungen der KLAR! Am Leithaberge

Regionale Medien

Zu den regionalen Medien wurde zu Beginn der Konzeptionsphase Kontakt aufgenommen. Die NÖN und die Bezirksblätter haben über die neu gegründete KLAR! Am Leithaberge sowie über die Veranstaltungen im Herbst 2023 und im Frühling 2024 berichtet. Auch das Finden erster Projektideen wurde interessiert mit einer Berichterstattung begleitet.

Abbildung 18: Auszug der Beiträge in den regionalen Medien Bezirksblätter und NÖN



Nutzung bestehender Medien

Für eine breite Streuung der Informationen zur KLAR! Am Leithaberge, für das Erreichen von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, ist die laufende Kommunikation in unterschiedlichen Medien wichtig. Für die Ankündigung von Veranstaltungen und zur Berichterstattung wurden so auch bestehende soziale Medien genutzt, die in der Region bereits gut verankert sind. Die Facebook-Seiten des Naturparks die Wüste, des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntums und des Energieparks Bruck an der Leitha.

Postwurf

Um viele der rund 4.400 Haushalte zu erreichen wurde zwischen den bewusstseinsbildenden Veranstaltungen im Herbst 2023 (KLAR! Ideenwerkstatt, Klimatage an den fünf Volksschulen) und im Frühling 2024 (KLAR! Treff, Kabarettabende, Klima-Schwerpunktwoche in der Schule) an alle Haushalte ein Infofolder zur KLAR! Am Leithaberge mit Informationen zum Programm, zu den geplanten Maßnahmen und zu den Veranstaltungen geschickt. Da bei den zwei bzw. drei verpflichtenden Veranstaltungen weniger Sachkosten anfielen, konnte dies für Druck und Zustellung genutzt werden. Der Postwurf wurde vom Modellregions-Management erstellt.



Abbildung 19: Info-Folder KLAR! Am Leithaberge

5. Die Maßnahmen des Anpassungskonzepts

Einleitend folgen Blitzlichter zum Status Quo der fünf Gemeinden in den Bereichen Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Darauf folgt eine Motivation der neu gegründeten KLAR! Am Leithaberge für die Teilnahme am KLAR!-Programm und die einzelnen Maßnahmen.

5.1. Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Im Zuge der Vorbereitung des Projektantrags hat es in jeder Gemeinde Termine mit GemeindevertreterInnen gegeben, wo unter anderem die bisherigen Aktivitäten in den Bereichen Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung abgefragt wurden. Alle fünf Gemeinden haben das Energieabkommen der Region Römerland Carnuntum unterzeichnet.

Trautmannsdorf an der Leitha

- Klimabündnisgemeinde
- Mobilitätsgemeinde
- Gemeindeeigene E-Autos
- PV auf öffentlichen Gebäuden
- Windräder im Gemeindebesitz
- Kleinwasserkraftwerk
- Gemeindeeigene Notstromaggregate
- Neue Bauvorschriften seit September 2022
- 1 ha Gemeindewald aufgeforstet (mit Eichen)
- EVN-Bonuspunktaktion für Bäume genutzt
- 60 ha Eigenwald

Götzendorf an der Leitha

- Klimabündnisgemeinde
- Mobilitätsgemeinde
- Blühwiesen angelegt
- > 100 Bäume gepflanzt
- PV auf Freiflächen/Wiesen
- PV auf Gemeindeamt, Feuerwehrhäusern
- Neue Volksschule = klimaneutraler Holzbau
- Pedibus für die Volksschulkinder aus Pischelsdorf
- Radwegplanung Götzendorf-Mannersdorf-Sommerein
- E-Bike Trainings zur Verfügung gestellt
- E-Tankstelle Hauptplatz errichtet
- LED- Beleuchtung am Sportplatz
- Straßenbeleuchtung umgestellt
- ÖEK in Arbeit

Mannersdorf am Leithagebirge

Klimabündnisgemeinde
Natur im Garten-Gemeinde
Programm Gesunde Gemeinde
Naturpark Wüste Mannersdorf
Umgestaltung Schulhöfe NMS, VS geplant
Baumkataster in Vorbereitung
PV für Wasserpumpwerke
Radwegplanung Götzendorf-Mannersdorf-Sommerein
Biogas-Ortstaxi
LED-Straßenbeleuchtung
Bebauungsplan in Arbeit

Hof am Leithaberge

Klimabündnisgemeinde
Mobilitätsgemeinde
Natur im Garten-Gemeinde
Teilnahme an Tree Running
Trockenrasen-Naturlehrpfad mit Bienenstöcken
Flusskraftwerk (EVN)
Windpark vom Energiepark Bruck/Leitha
800 € Prämie für Umstieg auf Hackschnitzel
Fernwärmegenossenschaft für ca. 200 Haushalte
PV auf Gemeinde, VS, Kindergarten, Kulturhalle, Wasserreservoir
Radweg nach Mannersdorf
Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt
Bebauungsplan in Arbeit

Au am Leithaberge

Mobilitätsgemeinde
Klimabündnis-Gemeinde
Natur im Garten-Gemeinde
Natur-Nasch-Ecke mit Insektenhotel
20 Jungbäume bei Tree Running erlaufen
Straßenbeleuchtung zu 50% auf LED umgestellt
Naturbad geplant
EVN-Windpark

5.2. Motivation der Region zur Teilnahme am KLAR-Programm

Klimawandelanpassung ist eine von vielen Aufgaben von Gemeinden. In der Region KLAR! Am Leithaberge hat man erkannt, dass diese Aufgabe ganz oben auf die Prioritätenliste gehört. Das fängt bei der Ortsentwicklung an. Attraktive Zentren in idyllischer Landschaft zwischen Wald, Feld, Wiese und Fluss und die Lebensqualität für die BürgerInnen sollen durch „Planen mit dem Klimawandel“ erhalten bleiben (Maßnahme 01).

Neben der Verbesserung des Mikro- und Mesoklimas in den Siedlungen und im Umland durch klimafitte Begrünung sollen schattig-grüne Aufenthaltsräume im Freien geschaffen werden, die Hitzewellen für BewohnerInnen aller Altersgruppen erträglicher machen (Maßnahme 02, 04, 05 und 10).

Klimafreundliche aktive Mobilität soll einfacher und bequemer für alle werden. Bestehende Radwege beschatten, um es an das ändernde Klima anzupassen. Um die aktive Mobilität zu steigern, ist es auch wichtig, neue Verbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen zu schaffen und den Zusatznutzen für Gesundheit klar machen (Maßnahme 03).

Alle brauchen Wasser. Es ist wichtig, die Trinkwasserversorgung auch zukünftig zu sichern, auf Trockenperioden, Starkregenereignisse, saisonale Niederschlagsverlagerung zu reagieren, das Wasser im System zu halten. Der Wasserkreislauf soll näher beleuchtet werden, Maßnahmen identifiziert und informiert werden, Retentionsräume geschaffen werden. (Maßnahme 07).

Auch die Landwirtschaft spürt die Notwendigkeit sich anzupassen. Informationen zeigen einen möglichen Weg auf. Auf Demonstrationsflächen soll gezeigt werden, welche Lebensmittel zukünftig regional produziert werden können (Maßnahme 06).

Und falls doch der Fall des Falles eintritt – Waldbrand, Blackout, Hochwasser, Hangrutschung, ... – dann soll man in der Region gewappnet sein: durch einen KLAR!en Plan (08) und ein Energiekonzept mit Zukunft, das solche Szenarien mitdenkt (09).

Im nachfolgenden Diagramm ist der zeitliche Ablauf der zehn Maßnahmen sowie der einen zusätzlichen Maßnahme dargestellt. Es ist vorbehalten, dass sich aufgrund von Wünschen der Teilnehmer und anderen Umständen der zeitliche Ablauf ändert, die einzelnen Maßnahmen in einer anderen Reihenfolge bearbeitet werden. Das Diagramm wird dann danach angepasst.

Zeitlicher Ablauf 10 Maßnahmen Umsetzungsphase		2024												2025												2026											
		04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07								
0	Projektmanagement																																				
1	Ortsentwicklung mit dem Klimawandel																																				
1,01	Workshop/s für Gemeinden - klimafitte Ortsentwicklung																																				
1,02	KLAR!Treff mit der Bevölkerung																																				
1,03	Handlungsempfehlungen und Kriterienkatalog bzw. Checkliste																																				
1,04	Präsentation der Ergebnisse, Erarbeitung Fahrplan																																				
2	Klimafittes grünes Umland																																				
2,01	Zustandserhebung Windschutzgürtel und Einzel-Altbäume																																				
2,01	Maßnahmenplan Altbaum- und Windschutzgürtelerhaltung																																				
2,01	Erhebung Potenzialflächen für Gehölzpflanzungen																																				
2,02	KLAR!Treff mit Bevölkerung: Wo braucht es Bäume und Gehölze?																																				
2,02	Einbindung Landwirt:innen: Bewusstseinsbildung Windschutzgürtel																																				
2,03	Prüfung BaupatInnenschaft, Fördermöglichkeiten zur Finanzierung																																				
2,03	Unterstützung Beschaffung Pflanzen																																				
2,04	KLAR! Stammtisch aktiv: Beginn Auspflanzungen																																				
3	KlimaFIT unterwegs																																				
3,01	Identifikation von Notwendigkeit von Beschattung bei Rad-, Fußwege																																				
3,02	Begleitung Planung und Beschattung bestehender Rad-, Fußwege																																				
3,03	KLAR!Treff Aktiv: Realisierung Schattenspende, Durstlöcher																																				
3,04	KLAR!Treff mit Bevölkerung: Bewusstseinsbildung aktive Mobilität																																				
4	Freizeitanlagen mit Klima-Plus																																				
4,01	Bestandsaufnahme gemeindeeigener Freizeitanlagen																																				
4,02	KLAR!Treff Spezial: Verein und Sportanlage klimafit																																				
4,03	Umsetzung Quick Wins																																				
4,04	Unterstützung bei Vereinsprojekten																																				
5	Bäume in die Siedlungen																																				
5,01	Bestandsaufnahme Bäume im Siedlungsgebiet																																				
5,02	KLAR!Treff mit Bevölkerung: Bäume																																				
5,03	Mögliche Baumstandorte identifizieren																																				
5,04	Prüfung BaupatInnenschaft, Fördermöglichkeiten zur Finanzierung																																				
5,05	Unterstützung gemeindeübergreifende Beschaffung von Pflanzen																																				
5,06	KLAR!Treff aktiv: Beginn Auspflanzungen																																				
6	KLAR!es Wasser																																				
6,01	Zukunftcheck Trinkwasser Au, Hof, Mannersdorf																																				
6,02	Potenzialerhebung Versickerungs- und Retentionsflächen																																				
	Begleitung Projekt Wasserrückhalt in Gemeinden																																				
	Organisation Sammelbestellung Zisternen																																				
6,03	KLAR!Treff Bevölkerung: Entsiegelung, Regenwasser, Wassersparen, ...																																				
7	Zukunft Feld und Forst																																				
7,1	KLAR!Treff Spezial für Landwirt:innen																																				
7,2	Begleitung der Anlage von Schaufeldern																																				
7,3	Begleitung Umsetzung Klimakochbuch																																				
7,4	KLAR!Treff Spezial für Gemeindewald und Kleinwaldbesitzer:innen																																				
7,5	Aufbereitung Ergebnisse Maßnahme 7																																				
8	KLAR!er Plan im Fall des Falles																																				
8,01	Identifikation von 'Klimanotfällen'																																				
8,02	Workshop Notfallpläne + Notfallgebäude mit																																				
8,03	Notfallgebäude Checkliste Ausstattung																																				
8,04	Haushaltsbroschüre 'Klimanotfällen'																																				
8,05	KLAR! Stammtisch: Präsentation Broschüre inkl. Schulung																																				
9	Energiekonzepte mit Zukunft																																				
9,01	Begleitende Info und Einbindung Bevölkerung																																				
9,02	Bestandsaufnahme																																				
9,03	Potenzialerhebung																																				
9,04	Energiekonzepte mit Zukunft																																				
9,05	KLAR!Treff mit Bevölkerung: Präsentation Energiekonzepte																																				
10	Schattig grüne Platzerl und Straßen																																				
10,01	Standortsuche Platzerl																																				
10,02	KLAR!Treff: Ideen fürs grüne Platzerl																																				
10,03	Begleitung Planung größerer Umgestaltungen																																				
10,04	KLAR!Treff aktiv: Umsetzung kleinerer Projekte																																				
	KLAR!Text & KLAR!Verstehen - Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseins																																				
	Schwerpunkt Schulen - Organisation + Begleitung Aktionen																																				
	Schwerpunkt Schulen - Organisation + Begleitung Aktionen																																				
	Öffentlichkeitsarbeit/Website, Werbearbeit																																				

Abbildung 20: Diagramm zeitlicher Ablauf der Maßnahmen in der KLAR! Am Leithaberge

5.3. Maßnahme 0 – Projektmanagement

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
0	Projektmanagement
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
07/24 06/26	€ 12.354 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹)

Output: Organisation, Vernetzung und Kommunikation (siehe Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme) - Tätigkeiten und Kosten, die nicht direkt einer der zehn Maßnahmen zugeordnet werden können

Outcome: Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge zu Klimawandelanpassung intensiviert, Zusammenarbeit mit einschlägigen, externen Partnern in und rund um die Region intensiviert, Resilienz in der Gemeinde und in der Bevölkerung bezüglich Klimawandelfolgen nimmt zu; Klimawandel ist ins Bewusstsein der Bevölkerung gelangt; Verständnis für politische Entscheidungen größer

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Zeit- und Budgetplanung, laufendes Controlling

Organisation Einbindung externer Partner und Sub-Auftragnehmer, Abstimmung mit der LEADER-Region Römerland Carnuntum, Kontakt zu allen relevanten Gemeindegremien und involvierten Vereinen

Zusammenarbeit mit KLAR! Serviceplattform, Klima- und Energiefonds und zuständigen Landesstellen, Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen

Berichterstellung Zwischen- und Endbericht

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

gesamtverantwortlich

¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Schulen, Vereine ... der Gemeinden		Zusammenarbeit
Regionalentwicklungsverein RLC		Zusammenarbeit
Naturpark Wüste Mannersdorf		Zusammenarbeit
Energie- und Umweltagentur NÖ		Netzwerk
KLAR! Serviceplattform Klima- und Energiefonds		Netzwerk

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Teilnahme an KLAR! Haupt- und Fachveranstaltung und kleinräumigen Vernetzungstreffen
 Organisation und Durchführung Jour-Fixe (regelmäßige Treffen) für KLAR! Kerngruppe
 Organisation und Durchführung Veranstaltungen, Gesprächsrunden für externe Partner
 Literaturrecherche, Datenerhebung, Berichterstellung Zwischen- und Endbericht, Konzept

Kostenaufstellung für Maßnahme 0 – Projektmanagement

Nr.	Kurzbeschreibung	Beginn	Ende	Durchführender	Personal- kosten	Sach- kosten	Reise- kosten	Dritt- kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
0	Titel Maßnahme 0: Projektmanagement	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ						
0.1	Projektmanagement (umfasst folgende Punkte...)	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in	11 900				11 900
	Organisation/Durchführung KLAR! Kernteam Treffen (bis zu 4-5 pro Jahr à 10h = 40h-50h)	02.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in			136		136
	Teilnahme KLAR! Schulungs-, Vernetzungstreffen (bis zu 2 pro Jahr à 40h, weitere à 10, Kosten teils)	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in			318		318
	KLAR! Netzwerk aufbauen	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in					0
	Berichte verfassen	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in					0
Summe Kostenkategorie					11 900	0	454	0	
<i>Summe Projektmanagement:</i>									12 354

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Von Beginn an ist es wichtig, mit den teilnehmenden Gemeinden in regelmäßigem Austausch zu sein, und hier auf eine breite Basis an TeilnehmerInnen zu achten, die Einbindung verschiedener Parteien und Funktionen innerhalb einer Gemeinde anzuregen und darüber hinaus auch engagierte Bürger einbinden. Dies wurde im Zuge von regelmäßigen Treffen der KLAR! Kerngruppe bereits in der Konzeptionsphase umgesetzt und soll in diesem Modus (quartalsweise, bei Bedarf auch öfters) fortgesetzt werden, abwechselnd in den Gemeinden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: KLAR! Kerngruppe, bestehend aus allen teilnehmenden Gemeinden (BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen, engagierte BürgerInnen), hat sich regelmäßig, quartalsweise bzw. bei Bedarf öfters zum Austauschen und Informieren sowie zur Vorbereitung von Aktionen und Veranstaltungen getroffen.

Meilenstein 2: KLAR! Am Leithaberge ManagerIn hat in jedem Projektjahr an der Hauptveranstaltung und einer Fachveranstaltung teilgenommen und die Inhalte an die KLAR! Kerngruppe kommuniziert.

Meilenstein 3: Ein umfassendes Netzwerk in der Region und rund um die Region wurde aufgebaut.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: KLAR! Kerngruppe, bestehend aus allen teilnehmenden Gemeinden (BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen, engagierte BürgerInnen), hat sich regelmäßig, quartalsweise bzw. bei Bedarf öfters zum Austauschen und Informieren sowie zur Vorbereitung von Aktionen und Veranstaltungen getroffen.

Indikator 2: KLAR! Am Leithaberge ManagerIn hat in jedem Projektjahr an der Hauptveranstaltung und einer Fachveranstaltung teilgenommen und die Inhalte an die KLAR! Kerngruppe kommuniziert.

Indikator 3: Ein umfassendes Netzwerk in der Region und rund um die Region wurde aufgebaut.

Für Maßnahme 00 – Projektmanagement ist keine Zuordnung der Kriterien der guten Anpassung erfolgt.

5.4. Maßnahme 1 – Ortsentwicklung mit dem Klimawandel

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
01	Ortsentwicklung mit dem Klimawandel
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
07/2024 06/2025	€ 10.652 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²)

Output: Berücksichtigung von Klimawandel in der Ortsentwicklung - Workshop für GemeindevertreterInnen der teilnehmenden Gemeinden sowie KLAR!Treff (Workshop) für BürgerInnen organisiert und durchgeführt. Bebauungspläne und örtliche Entwicklungskonzepte sind hinsichtlich Klimawandelanpassungsfähigkeit (Hitzeinseln, Starkniederschlagswasser, Grünräume, Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer, Platz für öffentlichen Verkehr und beschattete Haltestellen...) geprüft. Mit und von Experten wird eine Checkliste bzw. Kriterien für klimafitte Ortsentwicklung erstellt, die eine Planungsgrundlage für die Gemeinden darstellt.

Impact: Alle Gemeinden nehmen teil, prüfen vorhandene Bebauungspläne und örtliche Entwicklungskonzepte hinsichtlich Klimawandelanpassungsfähigkeit bzw. in jenen Gemeinden, wo diese Dokumente derzeit in Erstellung bzw. Überarbeitung sind, wird Klimawandelanpassung als entscheidender Planungsfaktor berücksichtigt. Die Bevölkerung entwickelt Akzeptanz gegenüber klimafitter Ortsentwicklung, und damit einhergehenden Rahmenbedingungen, die sie in ihrem Wirkungsbereich betreffen. Die Bevölkerung schätzt die Resultate klimafitter Ortsentwicklung, wie Aufenthaltsräume im Freien zur Minderung der Hitzebelastung.

Outcome: Die Gemeinden sind auf das Thema klimafitte Ortsentwicklung sensibilisiert. Es ist bekannt, wo es Handlungsbedarf gibt. Wesentliche Aspekte sind unter anderem die Verringerung der Flächenversiegelung, der Hitzebelastung, die Erhöhung der Versickerungsflächen, die Steigerung der Grünräume, die Steigerung der Attraktivität von Rad- und Gehwegen und Haltestellen. Teils einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen wäre wertvoll. Empfehlungen über die Ortsgrenze hinweg schafft höhere Akzeptanz, Synergieeffekte durch gemeinsame Planungen und Überlegungen, über die eigene Gemeinde hinaus, können genutzt werden.

² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

Sustainable Development Goals (SDGs): 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13.1 – Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen ... stärken

Handlungsfeld Österreichische Klimawandelanpassungsstrategie (Ö Strategie): Bauen und Wohnen, Schutz vor Naturgefahren, Raumordnung, Urbane Grün- und Freiräume

Bereich NÖ Klima- und Energieprogramm (NÖ 2030): Bauen.Wohnen, Mobilität.Raum, Querschnittsthemen (Gemeinden und Regionen)

Aktionsfeld der lokalen Entwicklungsstrategie LEADER-Region Römerland Carnuntum (LES RLC): AF 4.3 Wohnen und Nahversorgung sowie Klimaschutzdienstleistungen

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Alle fünf Gemeinden sind wegen ihres attraktiven Lebensraums und der Lage in der Nähe zu Wien, Schwechat, Bruck an der Leitha und Eisenstadt (= Haupt-Pendlerziele lt. www.statistik.at/atlas/pendler/, Datenstand 31. Oktober 2020) Zuzugsgemeinden. Grundstückspreise steigen, es braucht Wohnraum für Familien, Wohnen im Alter, Kindergarten-, Schul- und Hortplätze, Freizeiteinrichtungen und die dazugehörige Infrastruktur (Wege, Stromversorgung, Trinkwasserversorgung, Abwasser-Entsorgung, ...). Es geht darum, die örtliche Entwicklung - vorhandene Bebauungspläne, örtliche Entwicklungskonzepte - hinsichtlich Klimawandelanpassungsfähigkeit (Hitzeinseln, Starkniederschlagswasser, Grünräume, Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer, Platz für den öffentlichen Verkehr und beschattete Haltestellen, ...) zu prüfen und dort, wo diese Dokumente in Erstellung bzw. Überarbeitung sind, die Klimawandelanpassung als entscheidenden Planungsfaktor zu berücksichtigen.

AP1: Workshop/s klimafitte Ortsentwicklung mit Gemeindevertretern, Ortsplanern, weiteren Experten: Wo stehen wir als Gemeinde im Prozess? Was läuft bei uns schon gut? Wo haben wir Aufholbedarf? Was könnte uns in 10-20 Jahren Probleme machen? Was können wir von anderen Gemeinden lernen? Was brauchen wir für die klimafitte Ortsentwicklung? Was ist für eine klimawandelangepasste Raumplanung zu bedenken? Zusätzlich, nach Interesse, Exkursion in andere entwickelnde Regionen und/oder in Best-Practice-Regionen.

AP2: KLAR! Treff - Workshop Bürger: Was kann die Gemeinde beeinflussen, was nicht? (Basics Raumplanung) Wo wollen/können/sollen wir uns hin entwickeln? Welche Rolle spielt der Klimawandel bei der Entwicklung? Wie können wir das berücksichtigen? Wie wollen wir in der Gemeinde leben? Was kann jeder Einzelne tun?

AP3: Experten erarbeiten aus AP1 und AP2 eine Planungsgrundlage für die klimafitte Ortsentwicklung in der Region mit einem Kriterienkatalog, Handlungsempfehlungen bzw. Checkliste

AP4: Präsentation der Ergebnisse (=Planungsgrundlage), im Zuge eines Treffens der KLAR! Kerngruppe, einer separaten Veranstaltung und/oder durch Übermittlung von Informationsmaterial

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination und Organisation, Datenerhebung, Moderation Workshops, Unterstützung bei Erarbeitung einer Planungsgrundlage durch Experten, Aufbereitung der Ergebnisse, Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Abstimmung mit entsprechenden Landesorganisationen und ÖROK (Österreich. Raumordnungskonferenz)

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Regionalentwicklungsverein RLC		Zusammenarbeit
Regionale Ortsplaner, Raumplaner		Beratung / Workshops
Land NÖ – Abteilung für örtliche Raumordnung		Beratung / Workshops
Infrastrukturbetreiber (EVN, Abwasserverband)		Beratung / Workshops
Dorf- und Stadterneuerung		Beratung / Workshops
TU Institut für Raumplanung		Beratung / Workshops
BOKU		Beratung / Workshops
Regionale Druckerei		Druck von Infomaterial

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)
Workshops, Literaturrecherche, Best-Practice-Recherche, Erstellung Planungsgrundlage

Kostenaufstellung für Maßnahme 01 – Ortsentwicklung mit dem Klimawandel

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal- kosten	Sach- kosten	Reise- kosten	Dritt- kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
1	Ortsentwicklung mit dem Klimawandel								
1.1	KLAR!Workshop/s Klimafitte Ortsentwicklung für Gemeindevertreter (Drittkosten = Honorar)	01.07.24	28.02.25	KLAR!-Manager:in; Experten	2 800	150	34	2 000	4 984
1.2	KLAR!Treff - Input BürgerInnen Ortsentwicklung mit Klimawandel (Sachkosten = Druckkosten, Technik; Drittkosten = Honorar, anteilmäßig)	01.03.25	31.03.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	1 400	600	34	650	2 684
1.3	Erarbeitung Planungsgrundlage (Checkliste bzw. Kriterien, Handlungsempfehlungen) mit Experten	01.04.25	30.04.25	Externe/r Expert:in; KLAR!-Manager:in	1 400			500	1 900
1.4	Präsentation Ergebnisse (=Planungsgrundlage) z.B. im Zuge eines Treffens der KLAR! Kerngruppe	01.05.25	30.06.25	KLAR!-Manager:in	1 050		34		1 084
									0
Summe Kostenkategorie					6 650	750	102	3 150	
Summe Maßnahme 1:									10 652

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (*Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist*)

In der Gemeinde Trautmannsdorf wurde bereits ein örtliches Entwicklungskonzept erarbeitet, gemeinsam mit einem alternativen Energiekonzept. Im Hinblick auf Klimawandelanpassungsfähigkeit wurde besonders auf die Versiegelung und auf Versickerung von Regenwasser auf Eigengrund geachtet. Von 2020 bis 2024 war in Trautmannsdorf Baustopp, währenddessen wurden die Bebauungsvorschriften geändert. In den Gemeinden Götzendorf und in Hof sind örtliche Entwicklungskonzepte in Ausarbeitung, die als Basis für die Maßnahmen dienen. In Mannersdorf und Au ist die Ausarbeitung von örtlichen Entwicklungskonzepten zukünftig geplant.

Im Flächenwidmungsplan sind schutzwirksame Flächen in Bezug auf Hochwassergefährdung festgehalten. Im Konkreten in Götzendorf, bei Leitha und Fische. In Trautmannsdorf und der Katastralgemeinde Sarasdorf gibt es eine durchgängige Hochwasserverbauung. In den Katastralgemeinden Stixneusiedl und Gallbrunn gibt es eine Gebirgsbachverbauung.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Bei Workshop mit Gemeindevertretern wurde mit Hilfe von Experten eine Analyse erstellt.

Meilenstein 2: Ein Workshop für die Bevölkerung vermittelte Basics der Raumordnung, die Wünsche und Anregungen der BürgerInnen zur Ortsentwicklung mit Klimawandel wurden abgefragt, zusammengefasst.

Meilenstein 3: Experten haben eine Planungsgrundlage (Handlungsempfehlungen, Checkliste) erstellt.

Meilenstein 4: Die Ergebnisse wurden Gemeindevertretern präsentiert, z.B. bei Kerngruppen-Treffen.

Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zur Ortsentwicklung mit Klimawandel.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben.

Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Workshop mit Gemeindevertreter wurde durchgeführt.

Indikator 2: KLAR!Treff mit der Bevölkerung wurde durchgeführt.

Indikator 3: Planungsgrundlage (Checkliste...) wurde verfasst.

Indikator 4: Ergebnisse wurden Gemeindevertretern präsentiert.

Indikator 5: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über Ortsentwicklung mit dem Klimawandel veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input checked="" type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit	
<input type="checkbox"/>	Sonstige	

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
--------	--------------------------	---------

	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Sektoren
	<input checked="" type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Eine Ortsentwicklung mit dem Klimawandel erhält und verbessert für diese und kommende Generationen die Lebensqualität in den Gemeinden.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Vermeidung von Hitzeinseln, Beschattung im öffentlichen Raum, ein durchdachtes Konzept für Radfahrer, Fußgänger und den öffentlichen Verkehr verringert sich die Betroffenheit durch Folgen des Klimawandels.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt darauf ab, Synergien zu nutzen und Good-Practice Beispiele aus der Region in den einzelnen Gemeinden umzusetzen – die Auswirkungen des Klimawandels werden keineswegs verlagert.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Eine klimafitte Ortsentwicklung führt nicht zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Diese Maßnahme geht einher mit Klimaschutzmaßnahmen, die langfristig die Treibhausgasemissionen senken.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Eine klimafitte Ortsgestaltung hat keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

<input type="checkbox"/>

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
-------------------------------------	-----------

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Klimafitte Gemeinden bieten schattige Aufenthaltsräume und bieten Rückzugsorte gegen die Hitze. Somit schützen sie vulnerable Gruppen, die an den Folgen des Klimawandels besonders leiden

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

In Workshops soll über klimafitte Ortsentwicklung informiert werden. Dies steigert das Hintergrundwissen zur Notwendigkeit von Maßnahmen und somit die Akzeptanz für Rahmenbedingungen, Veränderung in den Orten.

5.5. Maßnahme 2 – Klimafittes grünes Umland

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
02	<i>Klimafittes grünes Umland</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
07/24 11/25	€ 10.020 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART³)

Output: Kenntnis über Zustand und Bedarf klimafitter Begrünung im Umland, vor allem entlang von Rad- und Fußwegen sowie in Schutzgebieten, sowie Kenntnis über Bedarf gesunder funktionsfähiger Windschutzgürtel (erhöhte Resilienz bei Extremereignis - Wasserrückhaltevermögen, verminderte Winderosion), Bindung CO₂

Impact: Pflanzung möglichst vieler Bäume und Gehölze (klimaangepasste Arten auf optimalen Standorten)

Outcome: Bewusstseinsbildung hinsichtlich Mehrfach-Nutzen von Windschutzgürteln, Verbesserung der Luftqualität durch Filterwirkung der Gehölzpflanzen. Bewusstseinsbildung zum Wert der naheliegenden Reste des Auwaldes entlang der Leitha - eine Renaturierung des Lebensraums Auwald bzw. natürlichere Bewirtschaftung der Leitha-Auen (klimafitter Wald) hätte langfristig gesehen viel positivere Anpassungsmöglichkeiten und mehr Resilienz zufolge als einzelne Bäume in die Landschaft zu pflanzen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die nicht landwirtschaftlich genutzten Grünflächen (Wälder am Leithagebirge, Auwälder entlang der Leitha, Wiesen, Windschutzgürtel) der Region sind nicht nur wertvoll für die Biodiversität, für den Wasserhaushalt, für das Mesoklima, für die Naherholungsmöglichkeit der Bevölkerung und die Beschattungswirkung auf Rad- und Fußwegen zwischen den Orten. Neben der Auspflanzung klimafitter einheimischer Arten kommt hier dem Erhalt von Altbäumen besondere Bedeutung zu.

Das grüne Umland, vor allem die Windschutzgürtel sind, laut Gemeindevertreter, intakt und werden regelmäßig gepflegt. Daher kommt dieser Maßnahme weniger Bedeutung zu, als beim Antrag angenommen. Auch die BürgerInnen haben bei den öffentlichen Veranstaltungen zur Einbindung den Fokus auf schattig, grüne Platzer im Ort gelegt.

³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

- AP1: Erhebung von Altbäumen im/um den Ort, von Windschutzgürtel mit Fokus auf Schwachstellen (mit Experten u.a. der Agrarbezirksbehörde, Bezirksforstverwaltung), Dokumentation empfohlener Maßnahmen
- AP2: Erhebung Potenzialflächen für Gehölzpflanzungen außerhalb Ortsgebiete (schwerpunktmäßig zur Beschattung entlang von Rad- und Fußwegen, bei Kleindenkmälern, bereits vorhandenen Rastplätzen...), Anlegen von Naschobstwiesen mit alten Obstbäumen, inklusive bei Bedarf Kontakt zu Grundbesitzern
- AP3: KLAR!Treff - Einbindung der Bevölkerung bei Priorisierung (Wo wären Pflanzungen wünschenswert?)
- AP4: Prüfung BaumpatInnenschaft als Finanzierung, Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung gemeindeübergreifende Pflanzen
- AP5: KLAR!Treff aktiv - Beginn Auspflanzung (nach Budgetverfügbarkeit), mit Einbindung der Bevölkerung

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Mitwirkung bei Begehung/Zustandserhebung, Daten- und Themenaufbereitung für Entscheidung, Organisation Veranstaltungen, Unterstützung Beschaffung von Pflanzmaterial/gemeindeübergreifender Ausschreibung, Abstimmung mit BOKU und RGV in Bezug auf klimafitte Artenwahl, Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Naturpark Wüste Mannersdorf		Zusammenarbeit
Natur im Garten		Beratung, Vortrag
Regionale Gehölzvermehrung		Beratung, Vortrag
Bezirksforstverwaltung		Zustandserhebung
Agrarbezirksbehörde		Zustandserhebung
Universität für Bodenkultur		Beratung

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Begehungen mit Gemeindevertretern und Experten zur Bestandsaufnahme, Ausarbeitung eines Pflegeplans, Planung und Pflanzungen, Veranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenaufstellung für Maßnahme 02 – Klimafittes grünes Umland

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
2	Klimafittes grünes Umland								
2.1	Erhebung von Altbäumen im/um den Ort, von Windschutzgürtel mit Fokus auf Schwachstellen Erhebung potentielle Flächen für Gehölzpflanzung [Dritt-kosten = Honorar]	01.07.24	31.03.25	KLAR!-Manager:in; Experten	2 800		102	550	3 452
2.2	KLAR!Treff - Input BürgerInnen, LandwirtInnen im Speziellen - Wo braucht es Bäume und Gehölze? (Sachkosten = Druckkosten, Technik, Catering, Dritt-kosten = Honorar) [Kombination mit AP 7.1]	31.03.25	31.05.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	1 400	650	34	500	2 584
2.3	Prüfung BaumpatInnenschaft als Finanzierung, Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung Pflanzen [Kombination mit AP 5, 4, 5.5]	31.05.25	01.10.25	KLAR!-Manager:in	1 400				0
2.4	KLAR!Treff Aktiv - Beginn Ausspflanzungen, 1 Tag pro Gemeinde (Sachkosten = Druck, Catering, Pflanzen (25 Stk. pro Gemeinde à € 5,-, weitere 1000 Euro), zeitgleich mit AP 5.5, Kosten daher anteilsmäßig	01.10.25	31.11.25	KLAR!-Manager:in	2 325	1 625	34		3 984
									0
Summe Kostenkategorie					7 925	2 275	170	1 050	
Summe Maßnahme 2:									10 020

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In einigen der fünf Gemeinden fand bereits eine Schulung zur Baumpflege für die Bauhofmitarbeiter statt. Eine Auffrischung wird gewünscht. Für die Baumpflanzaktionen wurden in der Gemeinde teils Beratungen durch Natur im Garten beauftragt. Bei weiteren Baumpflanzungen ist eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten wünschenswert und angedacht. Mannersdorf, Hof und Au sind Natur im Garten Gemeinde. In den weiteren Gemeinden wird überlegt, Natur im Garten-Gemeinde zu werden. Trautmannsdorf möchte dies im Juni 2024 im Gemeinderat vorstellen und baldigst möglich beschließen. Förderungen wurden für Pflanzungen bisher noch nicht in Anspruch genommen, die Förderberatung ist Teil der Maßnahme.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- Meilenstein 1:** Erhebung von Altbäumen und Windschutzgürteln mit Fokus Schwachstellen
- Meilenstein 2:** Erhebung von Potenzialflächen für Gehölzpflanzungen
- Meilenstein 3:** Einbindung von Bevölkerung in Planung Pflanzungen
- Meilenstein 4:** Umsetzung Pflanzungen – Prüfung Finanzierung, Unterstützung Beschaffung
- Meilenstein 5:** Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zu klimafittes grünes Umland

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

- Indikator 1:** Erhebung Zustand Altbäume, Windschutzgürtel mit Schwerpunkt Schwachstellen ist erstellt.
- Indikator 2:** Erhebung von bis zu fünf Potenzialflächen für Gehölzpflanzung erfolgt.
- Indikator 3:** KLAR!Treff für Bürger ist durchgeführt
- Indikator 4:** Umsetzung bis zu 25 Pflanzungen je Gemeinde durchgeführt
- Indikator 5:** In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über klimafittes grünes Umland veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit	
<input checked="" type="checkbox"/>	Hagel	
<input type="checkbox"/>	Lawinen	
<input type="checkbox"/>	Niederwasser	

	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input checked="" type="checkbox"/>	Bildung
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren	
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme trägt zum Erhalt bestehender Bäume für nachkommende Generationen bei. Außerdem steigert sie die Biodiversität.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
-------------------------------------	-----------

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die Maßnahme zielt darauf ab, Bäume und Windschutzgürtel gesund zu erhalten. So wird im Ortsgebiet natürliche Beschattung ermöglicht und die durch den Klimawandel verursachte Hitze reduziert. Beschattete Rad- und Wanderwege sind auch im Tourismus immer stärker gefragt.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf benachbarte Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Durch die Maßnahme werden keine Treibhausgasemissionen erzeugt, im Gegenteil alte Bäume werden erhalten und neue gepflanzt, die CO₂ speichern.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes,

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

Die Maßnahme steigert die Biodiversität und hilft dabei, Bäume und Windschutzgürtel zu erhalten. Die Maßnahme hält Wasser und Feuchtigkeit zurück, verbessert das Mikroklima..

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Im Schatten von Bäumen ist es kühler, was der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Ältere und kranke Menschen sowie kleine Kinder, die besonders unter der zunehmenden Hitze leiden, werden entlastet.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Begleitende Bewusstseinsbildung schafft Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen im Gemeindegebiet und für die Leistungen, die Bäume erbringen.

5.6. Maßnahme 3 – KlimaFIT unterwegs

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
03	KlimaFIT unterwegs
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
09/2024 06/2025	€ 11.208 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁴)</p> <p>Output: Beschattung und Trinkwasserbrunnen entlang von Geh- und Radwegen wird evaluiert. In Zuge dessen werden Lücken im Radwegenetz identifiziert. Bei der Planung neuer Verbindungen werden die Beschattung und die Versorgung mit Trinkwasser mitbedacht. Die Planung neuer Verbindungen ist nicht Output dieser Maßnahme. Da Radwegen von der Bevölkerung eine große Bedeutung zugemessen wurde, soll diese Maßnahme für die KLAR! Am Leithaberge erhalten bleiben, mit Fokus auf Klimawandelanpassung.</p> <p>Impact: Grundlage für Planung Adaptierung und Errichtung von beschatteten Rad- und Fußwegen</p> <p>Outcome: Gehen und Radfahren ist auch an den durch den Klimawandel verursachten Hitzetagen attraktiv. Dafür sorgen schattige Rastplätze entlang der Wege und Möglichkeiten, Trinkwasserflaschen aufzufüllen.</p> <p>Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:</p> <p>SDGs: 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13.1 – Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen ... stärken</p> <p>Ö Strategie: Gesundheit, Verkehrsinfrastruktur inkl. Aspekte der Mobilität,</p> <p>NÖ 2030: Mobilität.Raum (Aktive Mobilität), Wirtschaft. Nachhaltig (klimaverträglicher Lebensstil), Mensch.Schutz (Klima & Gesundheit), Querschnittsthemen (Gemeinden und Regionen)</p> <p>LES RLC: AF 4.2 Nachhaltige Mobilität</p>
--

⁴ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Der Fokus bei der Straßeninfrastrukturentwicklung über die letzten Jahrzehnte galt dem Auto, hier hat bereits ein Umdenken stattgefunden. Planungen von Fuß- und Radwegen sind nun vermehrt in den Fokus gerückt. In der Bevölkerung steigt der Unmut über den zunehmenden Verkehr, oft ohne zu bedenken, dass man auch mit seinem eigenen Verhalten oft Teil des Problems ist. Aktive Mobilität ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern eröffnet indirekt auch Möglichkeiten der Anpassung an den Klimawandel. Durch Förderung des Radfahrens und Gehens können Parkplätze für Autos und somit versiegelte Flächen eingespart werden.</p> <p>Die bestehenden Radwege sollen beschattet und mit Trinkbrunnen ausgestattet werden, um den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad attraktiv zu machen. Im Zuge dieser Maßnahme ist auch eine Erhebung angedacht, wo Lücken im Radwegenetz vorhanden sind, wie diese verbunden werden können, und welche Förderungen hier lukriert werden können, um weitere klimawandelfitte Radwege zu planen und in Folge zu realisieren.</p> <p>AP1: Identifikation Notwendigkeit der Beschattung bestehender Rad- und Fußwege, von möglichen Rast- und Trinkplätzen, Erhebung zusätzlicher Verbindungen (Befahrung mit Ortsansässigen, Befragung BürgerInnen), Überprüfung Bus- und Bahnstationen (d.h. schattenspendende Wartehäuschen, überdachte Radabstellplätze)</p> <p>AP2: Begleitung der Planung von Beschattung bestehender Rad- und Fußwege, Einholen Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung Pflanzen, Überdachungen, Durstlöscher</p> <p>AP3: Realisierung erster Schattenspender und Durstlöscher (Trinkbrunnen)</p> <p>AP4: Bewusstseinsbildung bei Bevölkerung zur klimafitten Mobilität, im Zuge von KLAR!Treff, Medienberichte</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Organisation Erhebung und Veranstaltungen, Organisation aller Bewusstseinsbildungsangebote, Bestandsaufnahme Rad- und Fußwege im Hinblick auf Klimawandelanpassung, Einbindung Ortsplaner</p>

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Radlobby Bruck-Carnuntum		Beratung
Radland NÖ		Beratung
NÖ Regional Mobilitätsmanagement		Beratung

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Befahrung zur Bestandsaufnahme, Bedarfsanalyse mit Experten, Veranstaltung

Kostenaufstellung für Maßnahme 03 – KlimaFIT unterwegs

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
3	<i>KlimaFIT unterwegs</i>								
3.1	Identifikation Notwendigkeit von Beschattung bei bestehenden Rad- und Fußwegen bzw. Bahn- und Busstation, Erhebung zusätzliche Vverbindungen	01.09.24	01.03.25	KLAR!-Manager:in	2 450		86		2 536
3.2	Begleitung Planung von Beschattung bestehender Radwege und Fußwege bzw. Bahn-/Busstationen, Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung Pflanzen, Überdachungen...	01.10.24	01.03.25	KLAR!-Manager:in	2 450				2 450
3.3	Realisierung Schattenspende, Durlstlöcher, bis zu 5 [Kombination mit APS.6]	01.03.25	31.05.25	KLAR!-Manager:in	1 400	2 500	86		3 986
3.4	KLAR!Treff - Bewusstseinsbildung aktive Mobilität, Beschattung (Sachkosten = Druck, Technik)	01.06.25	30.06.25	KLAR!-Manager:in	1 400	750	86		2 236
Summe Kostenkategorie					7 700	3 250	258	0	
Summe Maßnahme 3:									11 208

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Im Zuge der KLAR! Ideenwerkstatt wurde die Bedeutung von Radwegen für die BürgerInnen der Gemeinden deutlich. Aufgrund der vielen konkreten Ideen zum Radwegenetz und zur Adaption von bestehenden Rad- und Fußwegen an die ändernden Klimabedingungen, soll diese Maßnahme für die KLAR! Am Leithaberge erhalten bleiben, mit Fokus auf Klimawandelanpassung. Die Empfehlung war, diese Maßnahme zu tauschen, mehr Fokus Klimawandelanpassung. Die Planung neuer Verbindungen ist nicht Output dieser Maßnahme.

Mit Gemeindevertretern und Ortsansässigen wurde angesprochen, bei einer Befahrung die Notwendigkeit von Beschattung und Lücken in Radwegeverbindungen zu identifizieren. Es wird auch der Weg zu den Bus- und Bahnstationen sowie die Schulradrouten im Hinblick auf Sicherheit und Klimawandelanpassung in den Gemeinden evaluiert. In den einzelnen Gemeinden liegen bereits Konzepte für zusätzliche Radwege vor, die hinsichtlich notwendiger Beschattung ergänzt werden sollen. Am Bahnhof Götzendorf und Trautmannsdorf stehen Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung. Die stattfindende Bestandsaufnahme soll auch klären, ob die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und die schattigen Warteplätze ausreichen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Bestandsaufnahme Radwegenetz ist erfolgt. Notwendigkeit zur Beschattung ist evaluiert. Potentielle Rast- und Trinkplätze sind lokalisiert, Bus- und Bahnstationen sind überprüft.

Meilenstein 2: Bedarf an zusätzlichen, beschatteten Geh- und Radwegen ist erhoben.

Meilenstein 3: Erste Rast- und Trinkplätze sind geplant und gehen in die Realisierung.

Meilenstein 4: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zur klimafitten Mobilität

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Bestandsaufnahme Radwegenetz ist erfolgt, potentielle Rast- und Trinkplätze sind lokalisiert, Bus- und Bahnstationen sind auf die Anpassung an den Klimawandel überprüft – anhand von Befahrung mit Ortsansässigen und Befragung von BürgerInnen für Vorschläge für Beschattung von Rad- und Gehwegen.

Indikator 2: Bedarf an zusätzlichen, beschatteten Geh- und Radwegen ist erhoben.

Indikator 3: Bis zu fünf Rast- und Trinkplatz sind geplant und die Realisierung angegangen.

Indikator 4: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über klimawandelangepasste Mobilität veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme. KLAR!Treff zur aktiven, klimawandelangepassten Mobilität rundet die Bewusstseinsbildung ab.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
<input type="checkbox"/>	Kälteperioden	

	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die heutige Generation profitiert von auf Rad- und Fußwegen geschaffenen Schattenplätzen und Trinkwasserspendern ebenso

Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

wie künftige. Klimafitte Rad- und Fußwege werden auch an durch den Klimawandel verursachten Hitzetagen gerne genutzt.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die Maßnahme zielt darauf ab, Geh- und Radwege ganzjährig attraktiv zu machen. Die Bevölkerung nutzt die Geh- und Radwege auch an Hitzetagen, die durch den Klimawandel vermehrt auftreten. Nicht befestigte Wege sollen auch nach einem Starkregenereignis gut befahr- und begehbar sein.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die Lückenschließung und die Beschattung von Rad- und Fußwegen haben keine negative Wirkung, sondern kommen der gesamten Region zugute.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Aktive Mobilität, also die vermehrte Nutzung des Fahrrades anstelle des privaten PKWs, ergänzt durch die vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln reduziert den Ausstoß an Treibhausgasemissionen.

<input type="checkbox"/>	
--------------------------	--

<input type="checkbox"/>	trifft zu
--------------------------	-----------

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Möglicherweise müssen durch die Errichtung neuer Rad- und Gehwege sowie Rastplätze Flächen versiegelt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Untergrund gut zu befestigen, ohne ihn sauerstoff- und wasserdicht zu versiegeln. Es wird darauf geachtet, die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten. Mit der Pflanzung von schattenspendenden Bäumen wird ein positiver Effekt auf das Ökosystem gebracht.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme macht alle sozialen macht auf die Anpassung auf den Klimawandel im Rad- und Fußverkehr (Beschattung, Trinkmöglichkeiten) aufmerksam und motiviert zur klimafreundlichen, aktiven Mobilität.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Bedeutung an Radwegen für Alltag und Freizeit wurde bei der Einbindung der Bevölkerung in der Ideenwerkstatt deutlich. Die Bevölkerung wird eingeladen, das Rad- und Gehwegenetz hinsichtlich möglicher Rast- und Trinkplätze zu evaluieren sowie Anregungen zum Ausbau zu machen.

5.7. Maßnahme 4 – Freizeitanlagen mit Klima-Plus

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
04	Freizeitanlagen mit Klima-Plus
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
10/24 06/26	€ 9.699 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁵)

Output: Sportanlagen, Freizeiteinrichtungen und Vereinslokale sind hinsichtlich Klimawandelanpassung und Energieeffizienz evaluiert, ebenso die Erreichbarkeit aktiver Mobilität in diesem Zuge evaluiert geworden.

Impact: In jeder Gemeinde soll zumindest eine Freizeitanlage eine erste Maßnahme, idealerweise mit schnellen Erfolgen, in Richtung Klimawandelanpassung planen und mit der Umsetzung begonnen haben.

Outcome: Verringerung der Hitzebelastung durch Schaffung von klimafitten Spiel-, Sport-, Vereinsplätzen.

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

SDGs: 11 – Nachhaltige Städte, Gemeinden, 13.1 – Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen... stärken, 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ö Strategie: Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur inklusive Aspekte der Mobilität, Urbane Frei- und Grünräume

NÖ 2030: Mobilität.Raum (Aktive Mobilität, Grüne Infrastruktur), Wirtschaft.Nachhaltig (klimaverträglicher Lebensstil), Land.Wasser (Wasserverfügbarkeit, Wasserqualität) Mensch.Schutz (Klima & Gesundheit), Querschnittsthemen (Gemeinden und Regionen)

LES RLC: AF 2.3 Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft, AF 3 – Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>In den Gemeinden gibt es ein großes Angebot an Freizeitanlagen, zum Beispiel Vereine mit entsprechenden Sportplätzen (Fußball, Tennis, ...), gemeindeeigene Freizeitanlagen wie Freibäder, Spielplätze, etc. All diese Freizeiteinrichtungen sollen klimafit und ökologisch umgestaltet werden sowie sicher und bequem zu Fuß und mit Fahrrad erreichbar sein. Vereine sollen bei Klimawandelanpassung beraten und unterstützt werden, um zum Beispiel Sportplätze weniger zu bewässern und gezielt Schattenplätze zu schaffen. Freizeitanlagen sind wichtig für das soziale Miteinander in den Gemeinden, haben teils aber einen großen Anteil am Wasser-, Strom- und Energieverbrauch oder auch am Einsatz an Chemikalien. Hier besteht Handlungsbedarf.</p> <p>Die Marktgemeinde Au hat das erkannt, im Jahr 2022 in einer gemeinsamen Aktion mit der Bevölkerung das sanierungsbedürftige Freibad soweit wiederhergestellt, dass es benutzbar ist. In einem weiteren Schritt soll es zu einem Naturbad umgestaltet werden, das als Frühjahr-Sommer-Treffpunkt für Jung und Alt dienen kann. Im Zuge der KLAR! soll überlegt werden, wie das Bad klimafit gestaltet werden kann, wo es schattige Plätze, Bäume und Stauden braucht, wie das Schwimmbad energieeffizienter betrieben werden kann, und es zukünftig ohne Chlor auskommen kann. Für die Planung zur Umgestaltung zu einem Naturbad wird die Zusammenarbeit mit Römerland Carnuntum, im Zuge eines Leader-Projekts, angestrebt.</p> <p>AP1: Bestandsaufnahmen Sport-/Freizeitanlagen inklusive Wasser-, Strom-, und Energiebedarf, Begehung hinsichtlich Klimawandelanpassung (bei gemeindeeigenen Anlagen und von interessierten Vereinen)</p> <p>AP2: KLAR!Treff Spezial - Workshop für gemeindeeigene Freizeitstandorte und für Vereine: Wie machen wir Freizeit-/Sportanlage klimafit, sodass wir sie auch zukünftig gut (und mit gutem Gewissen) nutzen können? Identifikation von Quick Wins (schnell umsetzbaren Projekten) und möglichen längerfristigen Projekten</p> <p>AP3: Umsetzung von Quick Wins, gemeinsam mit NutzerInnen von Anlagen bzw. Vereinsmitgliedern</p> <p>AP4: Unterstützung bei der Planung längerfristiger Projekte zur Klimawandelanpassung (Gemeinde, Verein)</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Bestandsaufnahme von Freizeitanlagen, Organisation Workshop, Kontakt zu PlanerInnen (z.B. Projekt mit Studierenden der Landschaftsplanung), Mitwirkung bei Planung und Umsetzung kleinerer Umgestaltungen, Prüfung Finanzierung und Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit</p>

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme <i>(die Tabelle ist beliebig nach unten erweiterbar, indem Sie Zeilen einfügen)</i>	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Vereine zu Freizeitanlagen		Zusammenarbeit
NutzerInnen von Freizeitanlagen		Zusammenarbeit, Information
PlanerInnen		Beratung, Workshop

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Bestandsaufnahmen von Sport-/Freizeitanlagen, Veranstaltung/Workshop, Unterstützung Planung

Kostenaufstellung für Maßnahme 04 – Freizeitanlagen mit Klima-Plus

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
4	Freizeitanlagen mit Klima-Plus								
4.1	Bestandsaufnahme gemeindeeigener Sport-/Freizeitanlagen inklusive Wasser-, Strom- und Energiebedarf, möglicher Klimawandelanpassung	01.10.24	31.10.24	KLAR!-Manager:in	1750				1750
4.2	KLAR!Treff Spezial - Wie machen wir Sport- und Freizeitanlagen klimafit? (Sachkosten = Druck, Catering, Technik, Drittkosten = Vortragshonorar)	01.11.24	01.01.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	1328	350		500	2178
4.3	Umsetzung Quick Wins, bis zu 5 Projekte; Einholen Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung	01.01.25	31.03.25	KLAR!-Manager:in	1328	650	86		2064
4.4	Begleitung Projekte zur Klimawandelanpassung (für Vereine, Gemeinde), bis zu 5 Projekte	01.01.25	30.06.26	KLAR!-Manager:in	3321	300	86		3707
									0
Summe Kostenkategorie					7727	1300	172	500	
Summe Maßnahme 4:									9699

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In der Marktgemeinde Au wurden die Überlegungen für die Umgestaltung des Freibades bereits begonnen. In den anderen Gemeinden ist bei Sport- und Spielplätzen teilweise Beschattung vorhanden, eine konkrete Planung zu Umgestaltung im Hinblick auf Klimawandelanpassungsfähigkeit wurde noch nicht gemacht.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Bestandsaufnahme Freizeitanlagen inklusive Wasser-, Strom-, und Energiebedarf, Begehung hinsichtlich Klimawandelanpassung (gemeindeeigener Anlagen und interessierter Vereine) durchgeführt.

Meilenstein 2: KLAR!Treff Spezial – Workshop für Umgestaltung Sport-/Freizeitanlagen durchgeführt.

Meilenstein 3: Begleitung von ersten Umsetzungen von Umgestaltungen bei Sport-/Freizeitanlagen erfolgt.

Meilenstein 4: Unterstützung bei Planung längerfristiger Projekte zur Klimawandelanpassung

Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zu klimafitten Freizeitanlagen

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

- Indikator 1:** Erhebung bis zu 15 Sport-/Freizeitanlagen (Strom, Wärme, Wasser, Klimawandelanpassung).
- Indikator 2:** KLAR!Treff Spezial - 1 Workshop für Umgestaltung Sport-/Freizeitanlagen.
- Indikator 3:** Bis zu 5 erste Umsetzungen (Quick Wins) bei Sport-/Freizeitanlagen.
- Indikator 4:** Unterstützend bis zu 5 Planungen längerfristiger Projekte begleiten.
- Indikator 5:** In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über klimafitte Sport-/Freizeitanlagen veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
<input type="checkbox"/>	Lawinen	
<input type="checkbox"/>	Niederwasser	

	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren	
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen mit mehr Bäumen und der sorgsame Umgang mit Wasser, Wärme, Strom beim Betrieb der Freizeitanlagen kommt auch zukünftigen Generationen zugute. Die Umgestaltung soll dazu dienen, dass die Sport- und Freizeitanlagen hinsichtlich dem sich ändernden Klima langfristig angepasst werden sollen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
--	-------------------------------------	-----------

Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung soll dazu dienen, dass die Sport- und Freizeitanlagen hinsichtlich dem sich ändernden Klima langfristig angepasst werden sollen. Dies verbessert die Nutzung dieser jetzt und zukünftig.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen hat keine negativen Auswirkungen auf andere Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen führt nicht zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Mit der in diesem Zuge einhergehenden Bestandsaufnahme für Wärme- und Stromverbrauch werden hier auch Vorschläge für Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Umstieg auf erneuerbare Energien mitgegeben, die eine Einsparung an Treibhausgasen bewirken.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemen. Die Pflanzung von

von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

Bäumen und Stauden als Schattenspender ist förderlich für die Biodiversität. Fassaden- und Dachbegrünungen können hier sicher auch eine Hitzereduktion bewirken, und bei fehlenden Flächen die Leistung der Bäume „ersetzen“.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen kommt allen sozialen Gruppen im Ort zugute und ermöglicht hier auch verschiedene Gruppen mit dem Thema Klimawandel(anpassung) vertraut zu machen.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Umgestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen wird unter Einbezug der Bevölkerung durchgeführt, wodurch die Akzeptanz gesteigert wird. Bei Veranstaltungen zur Einbindung der Öffentlichkeit im Zuge der Konzeptionsphase war die Begründung solcher Anlagen ein oft genannter Wunsch.

5.8. Maßnahme 5 – Bäume in die Siedlungen

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
05	<i>Bäume in die Siedlungen</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
07/24 11/25	€ 15.297 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)

Output: Bestandsaufnahme Bäume im Siedlungsgebiet der Gemeinden und Erfassung der Zustände der Bäume. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Wüste Mannersdorf und unter Einbindung der Gemeindemitarbeiter. Neue Standorte für Bäume in den Siedlungen werden identifiziert, die Organisation der Pflanzung begleitet (Beschaffung, Einholen Fördermöglichkeiten) Es wird ein Workshop für mit der Baumpflege betraute Gemeindemitarbeiter angeboten. Die Bevölkerung wird bei mindestens einer Veranstaltung und über Medien über Mehrwert von Bäumen und klimafitte Gartengestaltung informiert.

Impact: Anhand der Begehung und der gesammelten Daten wird ein Maßnahmenplan für den Erhalt von Altbäumen erstellt. Überdies gibt es Empfehlungen für zukünftige Standorte für Bäume im Siedlungsgebiet.

Outcome: Erhalt der bestehenden Bäume soweit möglich sowie zusätzliche Pflanzung möglichst vieler Bäume, hier klimaangepasste Arten auf optimalen Standorten. Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung hinsichtlich des Mehrwerts von Bäumen in Siedlungen, der positiven Klimawirkung und der Aktivierung zu Pflanzungen.

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

SDGs: 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13.1 – Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen ... stärken, 15 – Leben an Land

Ö Strategie: Ökosysteme und Biodiversität, Raumordnung, Urbane Frei- und Grünräume

NÖ 2030: Mobilität.Raum (Grüne Infrastruktur), Wirtschaft.Nachhaltig (klimaverträglicher Lebensstil), Land.Wasser (Biodiversität), Querschnittsthemen (Gemeinden und Regionen, Luftgüte und Feinstaub)

LES RLC: AF 2.1 – Natur und Ökosysteme, AF 4 – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>„Bäume pflanzen!“ In allen fünf Gemeinden war das eine der ersten Ideen in den Gesprächsrunden, was im Rahmen des KLAR! Programms umgesetzt werden soll. Je grüner die Ortsgebiete werden, desto besser werden die auf Ostösterreich zukommenden Hitzewellen von der Bevölkerung, von Ökosystemen zu bewältigen sein.</p> <p>Um ihre Wirkung als natürliche Klimaanlage entfalten zu können, brauchen Bäume gute Wuchsbedingungen. Art und Standort müssen zusammenpassen. Bestehende Bäume sollen mit optimaler Pflege erhalten bleiben. Pflanzungen neuer Bäume sollen im Rahmen eines Plans erfolgen, und hier für neu gepflanzte Bäume optimale Bedingungen (Art, Standort, Baumscheibe, Stütze, Schutz...) geschaffen werden, um sich gut zu entwickeln.</p> <p>AP1: Bestandsaufnahme Bäume im Siedlungsgebiet in allen Gemeinden (Standort, Art, Zustand)</p> <p>AP2: Pflegeempfehlung für bestehende Bäume und Workshop für GemeindemitarbeiterInnen zur Pflege</p> <p>AP3: Identifikation möglicher Baumstandorte in den Siedlungen und alternative Begrünungsmöglichkeiten</p> <p>AP4: KLAR!Treff - Einbindung Bevölkerung bei Priorisierung (Wo wäre Pflanzung wünschenswert?), zusätzlich „Bäume und Sträucher“-Informationsveranstaltung Bevölkerung (Mehrwert von Bäumen in den Siedlungen. Informationen zur klimafitten Gartengestaltung. Was brauchen Bäume und Sträucher, damit er gut wächst, seine Klimawirkung entfalten kann? Welche Bäume, Sträucher passen zu welchem Standort?)</p> <p>AP5: Prüfung BaumpatInnenschaft als Finanzierung, Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung gemeindeübergreifende Pflanzen</p> <p>AP6: KLAR!Treff aktiv - Beginn Auspflanzung (nach Budgetverfügbarkeit), mit Einbindung der Bevölkerung</p> <p>AP7: (Mit-)Organisation Heckentag in der KLAR! Am Leithaberge (Abstimmung Aktion RGV, Kommunikation Bestellung, Betreuung Infostand bei Abholung), in Zusammenarbeit mit Naturpark Wüste Mannersdorf.</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Mitwirkung bei Begehung/Zustandserhebung, Daten- und Themenaufbereitung für Entscheidung, Organisation Veranstaltungen, Unterstützung Beschaffung von Pflanzmaterial/gemeindeübergreifender Ausschreibung, Abstimmung mit BOKU und RGV in Bezug auf klimafitte Artenwahl, Öffentlichkeitsarbeit</p>

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme <i>(die Tabelle ist beliebig nach unten erweiterbar, indem Sie Zeilen einfügen)</i>	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkürzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Bevölkerung, Gartenbesitzer		Zusammenarbeit
Naturpark Wüste Mannersdorf		Zusammenarbeit
Naturpark Wüste Mannersdorf		Zusammenarbeit

Regionale Gehölzvermehrung		Beratung, Vortrag
Universität für Bodenkultur		Beratung, Vortrag
Bezirksforstverwaltung		Zustandserhebung
Agrarbezirksbehörde		Zustandserhebung
Natur im Garten		Erhebung, Beratung, Vortrag
Planer		Erhebung, Beratung, Vortrag

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Begehungen mit Gemeindevertretern und Experten zur Bestandsaufnahme, Identifikation von Standorten für Pflanzungen, Begleitung Planung und Umsetzung der Pflanzungen, Prüfung Finanzierung und Fördermöglichkeiten, Veranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenaufstellung für Maßnahme 05 – Bäume in die Siedlungen

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
5	Bäume in die Siedlungen								
5.1	Bestandsaufnahme + Zustandserhebung Bäume in Siedlungsgebiete der Gemeinden (Vorarbeit, kein Baumkataster), Zusammenarbeit mit Naturpark Wüste, Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum, Einbindung Gemeindemitarbeiter	01.07.24	31.03.25	KLAR!-Manager:in	2 100		86		2 186
5.2	KLAR!Treff - Bäume und Sträucher (Sachkosten = Druck, Drittkosten = Honorar), in Zusammenarbeit mit RGV und Natur im Garten, (Mit-)Organisation Heckentag in der KLAR! Region (Kommunikation Bestellungen, Betreuung Infostand bei Abholung Hecke; in Zusammenarbeit mit Naturpark Wüste)	01.07.24	30.11.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	3 150	800	34	500	4 484
5.3	Identifikation möglicher Baumstandorte	01.07.24	31.03.25	KLAR!-Manager:in	1 521		86		1 607
5.4,	Prüfung BaumpatInnenschaft als Finanzierung,								
5.5	Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung Pflanzen [Kombinat mit AP 2.6, 2.7]	01.07.24	31.03.25	KLAR!-Manager:in	1 328				1 328
5.6	KLAR!Treff Aktiv - Beginn Auspflanzungen, 1 Tag pro Gemeinde (Sachkosten = Druck, Catering, Pflanzen (50 Stk. pro Gemeinde à € 5,-, weitere 1000 Euro), zeitgleich mit AP 5.6, Kosten daher anteilmäßig	01.11.25	30.11.25	KLAR!-Manager:in	2 856	2 750	86		5 692
Summe Kostenkategorie					10 955	3 550	292	500	
Summe Maßnahme 5									15 297

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In einigen der fünf Gemeinden fand bereits eine Schulung zur Baumpflege für Bauhofmitarbeiter statt. Eine Auffrischung wird gewünscht. Für die Baumpflanzaktionen wurden in der Gemeinde teils Beratungen durch Natur im Garten beauftragt. Bei weiteren Baumpflanzungen ist eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten wünschenswert und angedacht. Mannersdorf, Hof und Au sind Natur im Garten Gemeinde. In den weiteren Gemeinden wird überlegt, Natur im Garten-Gemeinde zu werden. Trautmannsdorf möchte dies im Juni 2024 im Gemeinderat vorstellen und baldigst möglich beschließen. Förderungen wurden für Pflanzungen bisher noch nicht in Anspruch genommen, die Förderberatung ist Teil der Maßnahme.

Die Gemeinden haben auch in der Vergangenheit Bäume gepflanzt und auch Aktionen dazu genutzt, z.B. die tree running Aktion von Natur im Garten, EVN-Bonuspunkte für Bäume eintauschen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Bäume im Siedlungsgebiet und deren Zustand sind erhoben.

Meilenstein 2: Ein Pflegeplan zur Erhaltung der bestehenden Bäume wurde erstellt.

Meilenstein 3: Ein Workshop für die Gemeindemitarbeiter wurde angeboten, organisiert.

Meilenstein 4: Erhebung potentieller Standorte für Bäume, alternative Begrünung identifiziert.

Meilenstein 5: KLAR!Treff für die Bevölkerung zur Information und Einbindung wurde durchgeführt. Heckentage jährlich zusätzlich in Zusammenarbeit mit Naturpark Wüste Mannersdorf durchgeführt.

Meilenstein 6: Umsetzung Pflanzungen – Prüfung Finanzierung, Unterstützung Beschaffung

Meilenstein 7: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zu Bäumen in Siedlungen

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Erhebung Zustand der Bäume in den Siedlungen ist erstellt.

Indikator 2: Pflegeplan für bestehende Bäume in den Siedlungen ausgearbeitet.

Indikator 3: 1 Workshop für GemeindemitarbeiterInnen organisiert und durchgeführt

Indikator 4: Erhebung potentieller Standorte für Bäume, alternative Begrünung identifiziert.

Indikator 5: KLAR!Treff für Bevölkerung zur Information und Einbindung wurde durchgeführt. Heckentage jährlich zusätzlich in Zusammenarbeit mit Naturpark Wüste Mannersdorf durchgeführt.

Indikator 6: Umsetzung bis zu 50 Pflanzungen je Gemeinde wurden durchgeführt.

Indikator 7: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über Bäume in den Siedlungen, im Ortskern veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten	
<input type="checkbox"/>	Steinschlag	
<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit	
<input type="checkbox"/>	Sonstige	

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
--------	--------------------------	---------

	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme trägt zum Erhalt bestehender Bäume sowie zur Pflanzung neuer Bäume für nachkommende Generationen bei.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt darauf ab, bestehende Bäume gesund zu erhalten und auf passenden Standorten neue Bäume zu pflanzen. So wird im Ortsgebiet natürliche Beschattung gefördert und die durch den Klimawandel verursachte Hitze für Mensch und Ökosysteme erträglicher.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negative Auswirkung auf benachbarte Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Maßnahme werden alte Bäume erhalten, neue Bäume gepflanzt, was ein wertvoller Beitrag für Speicherung von CO₂, div Schadstoffen ist.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Maßnahme werden alte Bäume erhalten, neue Bäume gepflanzt, was ein wertvoller Beitrag für Ökosysteme und die Biodiversität.

--

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
-------------------------------------	-----------

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
Begründung:		
Die Maßnahme kommt allen sozialen Gruppen zugute. Im Schatten von Bäumen ist es kühler, was der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Ältere und kranke Menschen sowie kleine Kinder, die besonders unter der Hitze leiden, werden entlastet.		
Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
Begründung:		
Bei Veranstaltungen zur Einbindung der Öffentlichkeit im Zuge der Konzeptionsphase waren mehr Bäume ein oft genannter Wunsch. Begleitende Information schafft Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen im Ort.		

5.9. Maßnahme 6 – KLAR!es Wasser

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
06	KLAR!es Wasser
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
09/2024 05/2026	€ 15.838 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)

Output: Die Gemeinden erheben – unter anderem im Zuge eines Workshops – den Ist-Zustand: Wo treten Probleme auf, wie können diese gelöst werden? Die Kapazitäten des Kanalsystems bei Starkregenereignissen und die Wasserversorgung bei (längeren) Trockenphasen sind Themen. Es werden Ideen für Maßnahmen, die schnell umgesetzt werden können gleichermaßen erarbeitet wie langfristige Strategien und Planungen.

Impact: Die Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge setzen Maßnahmen, die in ihrem Wirkungskreis liegen. Eigenheimbesitzer sind motiviert, private Flächen zu entsiegeln und Regenwasser zu speichern.

Outcome: Der Wasserkreislauf wird langfristig aufrechterhalten. Die Trinkwasserversorgung ist gesichert, die Gemeinden haben eine Resilienz in Bezug auf Starkregenereignisse und Trockenperioden entwickelt.

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

SDGs: 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13.1 – Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen ... stärken

Ö Strategie: Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft

NÖ 2030: Land.Wasser (Wasserverfügbarkeit, Wasserqualität, Klima-Risiko-Management)

LES RLC: ---

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:

www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Gemeindebürger ist eine zentrale kommunale Aufgabe. Die Gemeinden Au, Hof, Mannersdorf nehmen diese Aufgabe in Eigenregie wahr und investieren regelmäßig in das Wasserleitungsnetz. Für diese Gemeinden ist es wichtig zu wissen, wie ihre Trinkwasserversorgung für die Zukunft, im Hinblick auf längere, aufgestellt ist. Ein Trinkwasserkonzept/Planung kann Klarheit bringen.</p> <p>Ein Thema, das alle fünf Gemeinden gleichermaßen betrifft, ist der Umgang mit Starkniederschlagswasser. Die Regenwasserkanäle, so es sie getrennt vom Abwasserkanal gibt, kommen bei Starkregenereignissen an ihre Kapazitätsgrenzen. Andererseits sieht sich die Region mit länger werdenden Trockenperioden konfrontiert, in denen Wasser fehlt. Was können Gemeinden tun, um ihre Kanalsysteme zu entlasten? Wo kann man Boden entsiegeln, Wasser im Boden zurückhalten, Versickerungsflächen schaffen?</p> <p>AP1: Workshop mit Gemeindevertretern und Experten zum regionalen Wasserkreislauf – Erhebung Ist-Zustand: Wo treten Probleme auf, wie können diese gelöst werden? Was lässt sich schnell umsetzen, wo braucht es langfristige Planungen? (Auf Wunsch) Workshop Spezial mit Gemeindevertretern und Experten zum regionalen Wasserkreislauf – Trinkwasser Versorgung für Au, Hof, Mannersdorf. Empfehlungen in Kombi mit NÖ Trinkwasserplan, Begleitung Ansuchen um Trinkwasserkonzept/Planung, Förderungen</p> <p>AP2: Potenzialerhebung Versickerungs- und Retentionsflächen in Kombi mit dem NÖ Regenwasserplan</p> <p>AP3: Recherche Beteiligung an (Forschungs-)Projekten für Wasserrückhaltung in der KLAR! Am Leithaberge und anfängliche Begleitung; und/oder Finden von Förderungen; (Zusatz, nur nach zeitlicher Verfügbarkeit)</p> <p>AP4: KLAR! Treff – Bewusstseinsbildung Bevölkerung: Entsiegelung und Regenwassernutzung im eigenen Garten, Wassersparen (Pools, Bewässerung, trockenverträgliches Gärten) und Medienberichte</p> <p>AP5: Organisation Sammelbestellung Zisternen - Einholen Angebote, Bestellung (Zusatz, bei Bedarf)</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Koordination, Unterstützung Bestandsaufnahme und Datenerhebung, Recherche Best-Practice, Zuarbeit für Experten Wasserversorgung, Organisation Bewusstseinsbildungsangebote, Organisation Sammelbestellung</p>

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Bevölkerung, Gartenbesitzer		Zusammenarbeit
Energie- und Umweltagentur NÖ		Beratung, Workshop
Natur im Garten		Beratung, Workshop

NÖ Siedlungswasserwirtschaft		Beratung, Potentialerhebung
EVN (Regionaler Wasserversorger)		Beratung, Potentialerhebung

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Analyse Ist-Situation, Erhebung von Daten, Recherche Best-Practice Beispiele, Studien, Veranstaltungen

Kostenaufstellung für Maßnahme 06 – KLAR!es Wasser

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
6	KLAR!es Wasser								
6.1	KLAR! Workshop für Gemeindevertreter - Ist-Erhebung Wasser + Zukunftschek Trinkwasser in Au, Hof, Mannersdorf (Drittkosten = Honorar)	01.03.25	31.05.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	3 850		102	2 200	6 152
6.2	Erhebung Potentiale an Versickerungs- und Retentionsflächen, 1 Tag pro Gemeinde	01.09.24	30.06.25	KLAR!-Manager:in; Experten	3 500		102	500	4 102
6.3	Begleitung Projekt Wasserrückhalt in Gemeinden, Finden von (Forschungs)projekten und/oder zusätzlichen Förderprogrammen hierfür	01.09.24	31.05.26	KLAR!-Manager:in; Experten	1 400				1 400
6.4	KLAR!Treff - Bewusstseinsbildung Wasser - Entsiegeln, Regenwassernutzung, Wassersparen (Sachkosten = Druck, Drittkosten = Honorar)	01.03.25	31.05.25	KLAR!-Manager:in; Experten, externe Vortragende	2 100	500	34	500	3 134
6.5	Organisation Sammelbestellung Zisternen	01.12.24	31.05.25	KLAR!-Manager:in	1 050				1 050
Summe Kostenkategorie					11 900	500	238	3 200	
Summe Maßnahme 6:									15 838

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Aus den Gemeinden Trautmannsdorf und Götzendorf ist bekannt, dass Messungen (Grundwasserspiegel) regelmäßig vorgenommen werden. In Trautmannsdorf ist eine Messstellen in der Schlossmauer positioniert, überdies gibt es eine weitere Messstelle in der Katastralgemeinde Stixneusiedl.

Die Gemeinde Trautmannsdorf hat festgehalten, dass es in den beiden Katastralgemeinden Trautmannsdorf und Sarasdorf einen Hochwasserschutz gibt. Versickerungsflächen gibt es in Trautmannsdorf bereits in der Marktsiedlung und in der Unteren Marktsiedlung.

Die Gemeinde Götzendorf hat festgehalten, dass es bei der Leitha und Fischa einen Hochwasserschutz gibt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Workshop zur Erhebung des Ist-Zustandes des regionalen Wasserkreislaufs wurde organisiert. Handlungsmöglichkeiten im Bereich Wasser(-versorgung, -sparen) wurden aufgezeigt (kurz-, langfristig).

Meilenstein 2: Spezial-Workshop/-Beratung zum Thema Trinkwasserversorgung wurde noch ergänzt.

Meilenstein 3: Eine Potentialerhebung für Versickerungs- und Retentionsflächen ist erfolgt.

Meilenstein 4: Veranstaltung für Bürger zum Thema Wassersparen ist erfolgt.

Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zum Wassersparen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Ist-Zustand regionaler Wasserkreislauf ist erhoben. Handlungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt.

Indikator 2: Trinkwasserversorgung ist evaluiert. Handlungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt.

Indikator 3: Eine Potentialerhebung für Retentions- und Versickerungsflächen ist erfolgt.

Indikator 4: 1 Veranstaltung für Bürger zum Thema Wassersparen, Retentionsflächen wurde durchgeführt.

Indikator 5: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel zum Thema Wasser (Ist-Situation, Maßnahmen) veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme

- „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
- „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
- "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

- Trockenheit
- Hitze
- Anstieg Durchschnittstemperatur
- Erosion
- Vermurungen
- Sturm
- Starkniederschlag
- Gletscherrückgang
- Kälteperioden
- Nassschnee
- Niederschlagsverteilung

	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Die Trinkwasserversorgung soll langfristig gesichert sein. Für aufgrund des Klimawandels zukünftig häufiger auftretender Starkniederschlagsereignisse sollen Versickerungs-, Retentionsflächen geschaffen werden. Die Maßnahme schützt die Bedürfnisse künftiger Generationen.

--

--

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme sichert die Trinkwasserversorgung auch in durch den Klimawandel verursachten Trockenperioden. Die Folgen von Starkregenereignissen, wie Überlastung Kanäle, werden durch Maßnahme abgedeckt.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Benachbarte Gemeinden sind durch die Maßnahmen nicht betroffen. Die Schaffung von Retentionsbecken und die Optimierung des Kanalsystems sorgt dafür, dass Regenwasser im Gemeindegebiet versickert.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf den CO₂-Ausstoß.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu

auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme erhöht die Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

trifft zu
 trifft nicht zu
 nicht anwendbar

Begründung:

Gartenbesitzer werden über Möglichkeiten zur Speicherung von Regenwasser informiert, was eine finanzielle Entlastung darstellen kann. Im Zuge einer gemeinsamen Beschaffung sollen die Kosten für Zisternen niedriger gehalten werden. Ein stabiles Kanalsystem kommt der Bevölkerung zugute.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

trifft zu
 trifft nicht zu
 nicht anwendbar

Begründung:

Die Bevölkerung wird über Möglichkeiten zum Wassersparen informiert.

5.10. Maßnahme 7 – Zukunft Feld und Forst

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
07	Zukunft Feld und Forst
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
10/24 01/26	€ 12.358 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁸)</p> <p>Output: Information und Motivation von LandwirtInnen und KleinwaldbesitzerInnen zur Ökologisierung und Klimawandelanpassung ihrer Wirtschaftsweise; Begleitung der Erstellung eines Klimakochbuchs als Output von Schaufeldern mit aufgrund des Klimawandels angepasster Wahl an Feldfrüchten, Wirtschaftsweise</p> <p>Impact: Nutzung der Erkenntnisse über klimawandelangepasste Feldfrüchte und Bewirtschaftung</p> <p>Outcome: Wertschätzung regionaler Lebensmittelproduktion, Offenheit für klimawandelangepasste Feldfrüchte und Bewirtschaftung, Verständnis für die Bedeutung von Humusaufbau als Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung und zur Erhöhung des Wasserspeichervermögens der Böden</p> <p>Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:</p> <p>SDGs: 2.4 – Nachhaltige Systeme der Nahrungsmittelproduktion, 13.1 – Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen ... stärken, 15 – Leben an Land</p> <p>Ö Strategie: Land- und Forstwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität</p> <p>NÖ 2030: Wirtschaft.Nachhaltig (Klima & Ressourcen), Land.Wasser</p> <p>LES RLC: AF 1.1 Land- und Forstwirtschaft, Diversifizierung und regionale Produkte</p>
--

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Bevölkerung ist in der Region gering (1,9-4,63% je nach Gemeinde laut Statistik Austria, 31. Oktober 2020), der Flächenanteil groß und daher bedeutend, die Land- und ForstwirtInnen in die Klimawandelanpassung einzubeziehen. Die LandwirtInnen sind unmittelbar vom Klimawandel betroffen. Gewohnte Bewirtschaftungsformen und traditionell angebaute Feldfrüchte werden zukünftig teilweise obsolet sein. Die Betriebe müssen Anpassungsmaßnahmen treffen.

Auf einzelnen Schaufeldern kann klimawandelangepasste Bewirtschaftung aufgezeigt, Anbau von alternativen Feldfrüchten probiert werden, abhängig von der Bereitschaft der LandwirtInnen mitzuwirken. Die Begleitung der Schaffung von Demonstrationsflächen und das Monitoring dieser kann im Zuge des KLAR! Programms nicht abgedeckt werden. Bei Interesse kann das Finden von Förderungen, Projekte hierfür begleitet werden.

Basierend auf der Idee von BürgerInnen in der KLAR! Ideenwerkstatt sollen einzelne Schaufelder in kleinerem Umfang angelegt und begleitet werden. Das für das Klima wichtige Thema Ernährung soll integriert werden. Die Verarbeitung traditionell angebauter und neu probierter Feldfrüchte soll in einem Kochbuch, in Rezepten zusammengeführt werden, unter Einbindung von LandwirtInnen, KöchInnen, ErnährungsexpertInnen der Region. Die Umsetzung eines ‚Kochbuchs‘, die Begleitung von Schaufeldern wird teils in der KLAR! begleitet, teils sollen für diese Projektidee andere Fördermöglichkeiten für Planung und Realisierung gefunden werden.

In großen Forstbetrieben des Leithagebirges (ÖBF, Heeresforste, Esterhazy) wird klimafitte Forstwirtschaft bereits umgesetzt. Die Gemeindewälder und KleinwaldbesitzerInnen haben hier Handlungs- und vor allem Informationsbedarf. Die Umsetzung einer solchen Beratung und Begleitung der KleinwaldbesitzerInnen in Richtung ökologische Bewirtschaftung ihrer Wälder wird teils in dieser KLAR! begonnen, bedarf aber eines eigenen Projekts. Andere Fördermöglichkeiten für Planung und Realisierung sollen hierfür gefunden werden. In Anlehnung an das LEADER-Projekt Ökologische Kleinwaldbewirtschaftung der Region Elsbeere Wienerwald sollen konkrete Handlungsempfehlungen vermittelt werden, um die Resilienz der Waldbestände gegen den Klimawandel zu erhöhen, vor allem durch mehr Vielfalt. Die KLAR! Am Leithaberge ist laut Experten nicht besonders waldbrandgefährdet eingestuft, auch hinsichtlich vorhandener Vegetation bzw. der Waldbestände (Laubholz). Allerdings können auch Waldbrände in Laubholzbeständen intensiv werden, sofern es trocken ist, der Faktor Wind hinzukommt. Mit geänderten klimatischen Bedingungen (Erhöhung der Temperatur...) und erhöhten Freizeit- und Erholungsaktivitäten der Menschen in der Natur ist auch der Wald in unserer Region zunehmend einer Gefahr von Waldbrandereignissen ausgesetzt. Daher wird die Prävention von Waldbrand in die Maßnahme integriert, in Kooperation mit Naturpark Würste umgesetzt werden. Das Thema Waldbrand ist im Naturparkkonzept geplant, welches in Erarbeitung ist, voraussichtlich bis Ende des Jahres fertiggestellt sein wird.. Einbindung verschiedener Zielgruppen ist wichtig (Gemeinden, regionale Akteur:innen, Einsatzkräfte, Waldbesitzer:innen, Waldbesucher:innen...)

Eine erste Veranstaltung(sreihe) zur klimafitten Waldbewirtschaftung für Waldbesitzer:innen wird im Zuge der KLAR! angeboten, in Kooperation mit Naturpark Wüste. Unter Einbindung von Experten von Universitäten und Forschungseinrichtungen (BOKU, BFW...). Auch das Thema Waldbrand wird hier mitgenommen. Referent DI Dr. Mortimer Müller, BOKU angefragt.

Auch Gespräche mit Einsatzkräften/der Feuerwehr sollen, je nach Bereitschaft und Interesse aufgenommen werden (Wie sind sie für Waldbrand aufgestellt? Braucht es Ausrüstung für gute Waldbrandbekämpfung?...)

Kommunikation der Möglichkeit, Mittel zur Entwicklung klimafitter Wälder und zur Waldbrandprävention beim Waldfonds einreichen, so bei Waldbesitzer:innen Interesse vorhanden ist: <https://www.waldfonds.at/>

Um diese Maßnahme in der Bevölkerung zu verbreiten, soll von der Informationskampagne für Feld und Forst berichtet werden, Informationen für die ökologische Gartenbewirtschaftung angeboten werden. Auch in privaten Gärten lassen sich bodenschonende Bewirtschaftung, klimawandelangepasste Sortenwahl umsetzen.

Mit Informationskampagne in der Bevölkerung soll zur Vermeidung von Waldbränden beigetragen werden, unter Einbindung von lokalen und regionalen Medien, unter Nutzung vorhandener Informationsmaterialien.

Dieses AP braucht eigentlich mehr Personal-, Sach- und Drittkosten, die einzelnen Beratungsschwerpunkt sind nur erste Angebote. So ein Interesse bei der Land- und Forstwirtschaft spürbar ist, kann hier das Finden von alternativen Fördermöglichkeiten, von (Forschung-)Projekten ein Stück weit unterstützt werden.

AP1: KLAR!Treff Spezial Landwirtschaft – Beratung/Information für LandwirtInnen zu Humusaufbau, bodenschonender Bearbeitung, Wasserspeichermöglichkeiten, Vermeidung bzw. optimaler Einsatz von Bewässerung ... (z.B. mit Alfred Grand, Lorenz Mayr (Vizepräsident LKNÖ, Obmann Verein Boden Leben)

AP2: Anfrage und Begleiten Anlegen von Schaufeldern, um neue Feldfrüchte anzubauen und die positiven Auswirkungen von bodenschonenden Methoden vor Ort erfahrbar zu machen; abhängig von Bereitschaft der LandwirtInnen, hier mitzuwirken

AP3: Begleitung Umsetzung Kochbuch zur Zusammenführung traditionell angebauter und neu probierter Feldfrüchte teils im Zuge der KLAR! und Finden andere Fördermöglichkeiten für Planung und Realisierung

AP4: KLAR!Treff Spezial Forstwirtschaft – Beratung/Information klimafitte Forstwirtschaft für KleinwaldbesitzerInnen und Finden von Fördermöglichkeiten für ein größeres Projekt

AP5: Aufbereitung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit, Informationen ökologischen Gartenbewirtschaftung

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination, Organisation Beratung/Veranstaltung, Unterstützung der LandwirtInnen bei Schaufeldern (bei Interesse, abhängig der Bereitschaft am Mitwirken), Begleitung Umsetzung Kochbuch/Finden passender Fördermöglichkeiten hierfür, Aufbereitung der Ergebnisse, Organisation Beratung KleinwaldbesitzerInnen

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
LandwirtInnen, ForstwirtInnen		Zusammenarbeit
Naturpark Wüste Mannersdorf		Zusammenarbeit
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum		Zusammenarbeit
Landwirtschaftskammer		Beratung, Vortrag
Bezirksbauernkammer BezirksbäuerInnen		Beratung, Vortrag
Agrarbezirksbehörde		Beratung, Vortrag
Landesforstdirektion		Beratung, Vortrag

Verein Boden Leben, Grand Garten		Beratung, Vortrag
Natur im Garten		Beratung, Vortrag
Österreichische Bundesforste		Beratung, Vortrag
BOK, BFW ...		Beratung, Vortrag
Landwirtschaftsschulen Wieselburg und Mistelbach		Beratung, Vortrag
LeaderRegion Elsbeere Wienerwald und andere KLAR! Regionen		Austausch

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Beratung, Veranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnispräsentation, Projekteinreichung

Kostenaufstellung für Maßnahme 07 – Zukunft Feld und Forst

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
7	Zukunft Feld und Forst								
7.1	KLAR!Treff Spezial - Information für LandwirtInnen, (Sachkosten = Druck, Drittkosten = Honorar [möglicherweise in Kombination mit AP2.4])	01.02.25	28.02.25	externe:r Vortragender; KLAR!-Manager:in	1 050	500	34	500	2 084
7.2	Begleitung der Anlage von Schaufelder (bis zu 5, im Falle Interesses der LandwirtInnen am Mitwirken)	01.10.24	31.03.25	KLAR!-Manager:in	2 800				2 800
7.3	Begleitung Umsetzung Klimakochbuch und Finden von zusätzlichen Förderprogrammen hierfür ((Sach- und Drittkosten hierfür über zusätzliches Projekt)	01.10.24	31.12.25	KLAR!-Manager:in	3 150				3 150
7.4	KLAR!Treff Spezial - Information 'Klimafitte Wälder' für KleinwaldbesitzerInnen (Sachkosten = Druck, Drittkosten = Honorar), Schwerpunkt Prävention Waldbrand für beroffene regionale Akteur:innen	01.05.25	31.05.25	externe:r Vortragender; KLAR!-Manager:in	2 100	500	34	500	3 134
7.5	Aufbereitung Ergebnisse Maßnahme, Information für Bevölkerung, für private GartenbesitzerInnen	01.01.26	31.01.26	KLAR!-Manager:in	1 190				1 190
Summe Kostenkategorie					10 290	1 000	68	1 000	
Summe Maßnahme 7:									12 358

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In den Gemeinden gibt es bereits Maßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft zur Klimawandelanpassung. In der Gemeinde Trautmannsdorf konkret sind Rückhaltebecken für Drainagen gemeinsam mit ÖBB geplant. Es ist gewünscht, dass für interessierte Landwirte Informationsangebote wie Workshops oder Exkursionen betreffend Humusaufbau, bodenschonende Bearbeitung, Wasserspeichermöglichkeiten angeboten werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
<p>Meilenstein 1: Infoveranstaltung für LandwirtInnen wurde organisiert und durchgeführt.</p> <p>Meilenstein 2: Anlegen von Schaufeldern wurde begleitet, zusätzliches Förderprojekt gesucht.</p> <p>Meilenstein 3: Erstellung Klimakochbuch wurde begleitet, zusätzliches Förderprojekt gesucht.</p> <p>Meilenstein 4: Infoveranstaltung für KleinwaldbesitzerInnen wurde organisiert und durchgeführt</p> <p>Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zur Zukunft Feld und Forst.</p>

<p>LEISTUNGSINDIKATOREN <i>Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):</i></p>
<p>Indikator 1: Beratung/Veranstaltung für LandwirtInnen ist durchgeführt.</p> <p>Indikator 2: Anlage Schaufelder teils begleitet, Förderschiene gesucht.</p> <p>Indikator 3: Projekt Klimakochbuch teils begleitet, Förderschiene gesucht.</p> <p>Indikator 4: Beratung/Veranstaltung für KleinwaldbesitzerInnen ist durchgeführt.</p> <p>Indikator 5: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel zum Schwerpunkt Zukunft Feld und Forst veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.</p>

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion

	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf,

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Begründung:

Beratung LandwirtInnen zu Humusaufbau als Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung und zur Erhöhung des Wasserspeichervermögens der Böden, Beratung ForstwirtInnen zu klimafitten Wäldern zur Erhöhung der Resilienz gegen den Klimawandel. Feld (Landwirtschaft) und Forst (Forstwirtschaft) sollen an zünftige Bedingungen angepasst werden. Die Ressourcen Boden, Wasser werden für zukünftige Generationen gesichert.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Klimafitte Felder und Wälder können resilienter gemacht werden gegenüber durch Klimawandel hervorgerufene Trockenperioden, anderen Folgen

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf andere Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Mosen) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Schaffung klimafitter Wälder und der Humusaufbau auf landwirtschaftlichen Flächen binden langfristig CO₂.

--

--

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme stabilisiert Ökosysteme und trägt zum Erhalt der Artenvielfalt, dem Bodenaufbau und der nachhaltigen Lebensmittelversorgung bei. Durch entsprechende Begrünung wird die Wasseraufnahmekapazität der Böden gefördert und das Regenwasser regional länger im Boden gehalten.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

LandwirtInnen, KleinwaldbesitzerInnen werden in die Maßnahme aktiv eingebunden, die breite Bevölkerung über Infoschwerpunkt informiert.

5.11. Maßnahme 8 – KLAR!er Plan im Fall des Falles

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
08	KLAR!er Plan im Fall des Falles – Tandemmaßnahme mit KLAR! Lanzendorf+
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
09/24 02/26	€ 11.818 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! ManagerIn in Kooperation mit KLAR! Lanzendorf+ ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART ⁹)
<p>Output: Eine Broschüre für alle Haushalte ist erstellt, die verständliche, umfassende Informationen und Checklisten enthält. Eine Checkliste für das Notfallgebäude in jeder Gemeinde ist zusammengestellt, ein Notfallgebäude identifiziert.</p> <p>Impact: Es findet ein Workshop mit Gemeindevertretern, -mitarbeitern und Blaulichtorganisationen statt, um den Ist-Zustand zu erheben und Notfallpläne zu erarbeiten. Für jene Gemeinden, die schon im Tun sind, dient es als Evaluierung. Pro Gemeinde wird ein Notfallgebäude identifiziert, eine Checkliste für die Adaptation und Ausstattung erstellt. Die gesammelten Daten fließen in die Haushaltsbroschüre ein.</p> <p>Outcome: Die Bevölkerung weiß, was im Notfall zu tun wäre, hat eine Broschüre mit Informationen erhalten.</p> <p>Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:</p> <p>SDGs: 3 – Gesundheit und Wohlergehen, 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</p> <p>Ö Strategie: Katastrophenmanagement</p> <p>NÖ 2030: Mensch. Schutz</p> <p>LES RLC: AF 3 – Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen</p>

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der Klimawandel macht die Region anfälliger für Katastrophen bzw. Notfälle: Das Risiko für Flächenbrände steigt, Stromengpässe durch Niederwasser können zu temporären Versorgungslücken führen. Hitze und lange anhaltende Trockenheit können die Trinkwasserversorgung beeinträchtigen (Wassermenge, Verkeimung). Durch Hitze entsteht ein höheres Risiko für gesundheitliche Probleme, vor allem bei vulnerablen Gruppen.

Beim Vorsorgecheck Naturgefahren in Trautmannsdorf an der Leitha wurden, in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur NÖ und dem Elementarschadenspräventionszentrum EPZ, im August 2023 gemeinsam mit den GemeindevertreterInnen die relevanten Naturgefahren für Trautmannsdorf an der Leitha eruiert. Sturm, Hitze, Starkregen, Erosion, Schädlingskalamitäten, Trockenheit wurden als größte Herausforderungen, durch den Klimawandel verursacht, genannt. Die Ergebnisse des Vorsorgechecks sollen hier einfließen.

Im Fall des Falles ist es wichtig, zu wissen, was zu tun ist – für die Gemeindepolitik und -verwaltung, für die unterstützenden Organisationen und Vereine und für jeden Haushalt. Eine gut durchdachte Informationskette ist wichtig, ebenso wie umfassende Information für die BürgerInnen für den Plan im Fall des Falles.

AP1: Identifikation von „Klima-Notfällen“ mit Gemeindevertretern, Blaulichtorganisationen und Experten

AP2: Workshop zur Erarbeitung Notfallpläne mit Gemeindevertreter, -mitarbeiter, Blaulichtorganisationen, Zivilschutzverband: Wie ist die Region für die verschiedenen Bedrohungen aufgestellt? Was braucht es? Wissen alle, was im Fall des Falles ihre Aufgabe und Kompetenz ist? (Teils schon begonnen in Gemeinden.)

AP3: Identifikation eines Gebäudes pro Gemeinde als „Notfallgebäude“ und Erstellung von Checklisten zur Adaption und Ausstattung dieser Gebäude (Teils schon begonnen in Gemeinden.)

AP4: Konzeption der Haushaltsbroschüre, unter Einbindung von Gemeindevertretern, Blaulichtorganisationen und unter Einbeziehung vorhandener KLAR! Leitfäden und Materialien auf www.klar-anpassungsregionen.at, mit Handlungsanleitungen und zuständigen Stellen für verschiedene (Klima)Notfälle (Was sollte man zu Hause haben? Wohin wendet man sich im Fall des Falles? ...) Die Haushaltsbroschüre wird an alle Haushalte verteilt. In diesem AP ist eine Zusammenarbeit mit der KLAR! Lanzendorf+ angedacht.

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination, Organisation Termine, Workshop, Veranstaltung, Recherche, Evaluierung bestehender Katastrophenpläne (falls verfügbar), Konzeption Haushaltsbroschüren und anderer Informationsmaterialien

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Blaulichtorganisationen der Gemeinden		Zusammenarbeit
MedizinerInnen der Gemeinden		Zusammenarbeit

KLAR! Lanzendorf+ ManagerIn		Zusammenarbeit, Tandem-Maßnahme
Energie- und Umweltagentur NÖ		Beratung, Workshop
Elementarschadenspräventionszentrum		Beratung, Workshop
Regionale Druckerei		Druckkosten

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Evaluierung, Workshop, Veranstaltung, Konzeption Broschüre, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenaufstellung für Maßnahme 08 - KLAR!er Plan im Fall des Falles

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
8	KLAR!er Plan im Fall des Falles								
8.1	Identifikation von "Klima-Notfällen", je Gemeinde (Drittkosten = Honorar)	01.09.24	31.10.25	KLAR!-Manager:in, externe:r Expert:in	1 400		34	500	1 934
8.2	KLAR! Workshop zu Notfallpläne, Notfallgebäude mit Gemeindevertreter, Blaulichtorganisationen (Sachkosten = Catering...; Drittkosten = Honorar)	01.10.25	30.11.25	KLAR!-Manager:in, externe:r Expert:in	1 400	200	34	700	2 334
8.3	Notfallgebäude - Identifikation je Gemeinde, Skizzierung Adaption und Checkliste Ausstattung	01.10.25	30.11.25	KLAR!-Manager:in	1 050				1 050
8.4	KLAR!e Information und Öffentlichkeitsarbeit: Broschüre - Erstellen, Druck, Verteilen (Sachko = Druck 5.000Stk, Verteilung mit Gemeindezeitung)	01.11.25	31.01.26	KLAR!-Manager:in	2 100	2 500			4 600
8.5	KLAR! Treff - Präsentation Broschüre, Schulung (Sachkosten = Druck) [Kombinat mit weiterer VA]	01.01.26	28.02.26	KLAR! Manager:in	1 400	500			1 900
Summe Kostenkategorie					7 350	3 200	68	1 200	
Summe Maßnahme 8:									11 818

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In Trautmannsdorf, Götzendorf und Hof liegt ein Katastrophenschutzplan vor bzw. ist in Erarbeitung. Auch in Au und Mannersdorf soll ein Katastrophenschutzplan zeitnah erarbeitet werden. Die Gemeinden wünschen sich im Zuge des KLAR! Programms unter anderem Unterstützung beim Finden von möglichen Förderungen hierfür und bei der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung. Die Bevölkerung ist sich teils nicht potentieller Gefährdungen durch Naturkatastrophen, teils verursacht durch den Klimawandel, bewusst. Umso wichtiger ist die Haushaltsbroschüre, die im Zuge des KLAR! Programms erstellt wird. Die Feuerwehr wird von der Bevölkerung als kompetente Quelle für Informationen hinsichtlich Gefährdungen durch Naturkatastrophen wahrgenommen, daher erfolgt die Maßnahme in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Region.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Mögliche klimabedingte Notfälle je Gemeinde sind identifiziert.

Meilenstein 2: Workshop mit Gemeindevertretern, Blaulichtorganisationen, Experten hat stattgefunden. Zur Evaluierung bestehender Katastrophenpläne und Erarbeitung neuer Katastrophenpläne.

Meilenstein 3: Ein Gebäude in jeder Gemeinde ist als Notfallgebäude identifiziert.

Meilenstein 4: Die Haushaltsbroschüre ist erstellt und an die Haushalte verteilt.

Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zur Zukunft Feld und Forst.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Mögliche klimabedingte Notfälle je Gemeinde sind identifiziert.

Indikator 2: Workshop mit Gemeindevertretern, Blaulichtorganisationen, Experten hat stattgefunden. Evaluierungen bestehender Katastrophenpläne sind erfolgt sowie Empfehlungen für die Erarbeitung von neuen Katastrophenplänen erarbeitet.

Indikator 3: Ein Gebäude in jeder Gemeinde ist als Notfallgebäude identifiziert.

Indikator 4: Die Haushaltsbroschüre ist erstellt und die Haushalte verteilt. Die elektronische Version der Broschüre ist auf der KLAR! Am Leithaberge Website und auf den gemeindeeigenen Websites veröffentlicht.

Indikator 5: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über das Verhalten in Klimanotfällen veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	

	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
--	---

Betroffenheit	x	Trockenheit
	x	Hitze
	x	Anstieg Durchschnittstemperatur
		Erosion
		Vermurungen
	x	Sturm
	x	Starkniederschlag
		Gletscherrückgang
		Kälteperioden
		Nassschnee
	x	Niederschlagsverteilung
		Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
	x	Hochwasser
		Schneesicherheit
		Hagel
		Lawinen
	x	Niederwasser
		Anstieg Waldgrenze
		Auftauen Permafrost
	Ausbreitung Neophyten	
	Steinschlag	
	Feinstaubbelastung	
x	Grundwasserverfügbarkeit	
	Sonstige	

Sektor		Bildung
		Bauen/Wohnen
		Energie
		Forstwirtschaft
		Frei- und Grünräume
	x	Gesundheit
	x	Infrastruktur/Verkehr
		Landwirtschaft
		Naturschutz/Biodiversität
		Raumordnung
	x	Katastrophenschutz
		Tourismus
		Wasserwirtschaft
		Wirtschaft
		Alle Sektoren
		Querschnittsprojekt

Bundesland	Niederösterreich
------------	------------------

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Notfallplan informiert diese und nächste Generationen über das richtige Verhalten im Notfall.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme dient als Vorbereitung, wenn schwerwiegende Folgen des Klimawandels eintreten. Wenn alle BürgerInnen und Beteiligten wissen, was zu tun ist, können unmittelbare Folgen besser bewältigt werden.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Vorbereitung auf schwerwiegende Folgen des Klimawandels, das Eintreten von Klimanotfällen, wirkt sich nicht negativ auf andere Regionen aus.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

Begründung:

Dieses Kriterium ist nicht anwendbar, da es sich um Bewusstseinsbildung für Klimanotfälle handelt.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Dieses Kriterium ist ebenfalls nicht anwendbar, da es sich um Bewusstseinsbildung für Klimanotfälle handelt.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Haushaltsplan für Klimanotfälle kommt der gesamten Bevölkerung zugute.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:



Die Bevölkerung bewertet Notfallpläne positiv, sie geben Sicherheit und zeigen eigene Handlungsmöglichkeiten auf. Bei bereits stattgefundenen Veranstaltungen zum Katastrophenschutz bestand großes Interesse.

5.12. Maßnahme 9 – Energiekonzepte mit Zukunft – sichere Energieversorgung trotz

Klimawandels

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
09	Energiekonzepte mit Zukunft – sichere Energieversorgung trotz Klimawandels
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
10/2024 04/2025	€ 9.802 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

<p>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁰)</p> <p>Output: Evaluierung des durch den Klimawandel bedingten Energieversorgungsrisikos für die Gemeinden Impact: Planung Umstieg auf erneuerbare Energien und Energieeinsparung bei Gemeindegebäuden/-anlagen Outcome: Halten bzw. Steigerung der Resilienz der Energieversorgung im Hinblick auf den Klimawandel</p> <p>Zusätzlicher Fokus Klimawandelanpassung (Hinweis und Organisation Beratung für Gemeindevertreter). Hinweis für Gemeindevertreter - Mitbedenken von Hitzeschutz und Kühlung bei gemeindeeigenen Neubauten und Sanierungen. Evaluierung Beschattungsmaßnahmen bei Gemeindegebäuden, um Gebäude natürlich vor Hitze zu schützen und um Energieverbrauch bei Gemeindegebäuden nicht durch aktive Kühlung zu erhöhen. Information für Bevölkerung über Bedeutung von aktiver/passiver Kühlung von Gebäuden bei Bevölkerung.</p> <p>Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:</p> <p>SDGs: 7 – Bezahlbare und saubere Energie Ö Strategie: Energie – Fokus Elektrizitätswirtschaft NÖ 2030: Energie.Versorgung LES RLC: AF 4.1 Energie, Treibhausgas- und CO₂-Einsparung LES RLC: AF 4.3 Wohnen und neue Baukultur</p>
--

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Alle fünf Gemeinden haben bereits Schritte in Richtung autarke Energieversorgung bei Strom und Wärme unternommen. Die Energieversorgung soll auf die durch Klimawandel bedingten Versorgungsrisikos evaluiert werden. Es soll im Rahmen der Maßnahme die energetische Ist-Situation der Gemeinden erhoben werden. Der Klimawandel hat unmittelbare Auswirkungen auf das Angebot und die Nachfrage nach Energie. Extreme Trockenperioden, damit verbundenes Niedrigwasser schmälern zum Beispiel Ertrag von Wasserkraftwerken. Dass sich die Potentiale für erneuerbare Energien (Kleinwasserkraft, Windkraft...) und auch Heizwärme- und Kühlbedarf klimawandelbedingt verändern können, soll berücksichtigt werden. Die Gemeinden wollen bei der Energieversorgung breit und nachhaltig aufgestellt sein. Auch Möglichkeiten für Energiegemeinschaften, lokal und regional, sollen angesprochen werden. Änderung des klimawandelbedingten Heizwärme-, Kühlbedarf soll durch Bewusstseinsbildung begegnet werden.</p> <p>Erkenntnisse von Studien zu Auswirkungen des Klimawandels auf das Stromnetz und Anpassungsmaßnahmen (Folder Klimacheck: https://www.apg.at/projekte/klimacheck/) sollen bei dieser Maßnahme einfließen.</p> <p>AP1: Energetische Bestandsaufnahme in der Region, in den Gemeinden (Energieverbrauch, -produktion)</p> <p>AP2: Erhebung Potentiale erneuerbare Energie und Energieeinsparung, inkl. klimawandelbedingter Adaption</p> <p>AP3: Energiekonzepte, Empfehlungen zur Strom- und Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energie und zur Energieeinsparung in der Region und in der einzelnen Gemeinde, inkl. klimawandelbedingter Adaption</p> <p>AP4: Präsentation der Energiekonzepte mit Zukunft für Gemeindevertreter und für Bürger</p> <p>AP5: Bewusstseinsbildung/begleitende Information für Energiekonzepte mit Zukunft - Umstieg auf erneuerbare Energien, Energieeinsparung, klimawandelbedingte Änderungen Heizwärme-, Kühlbedarf</p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Einholen energetischer Ist-Situation in den Gemeinden, Erhebung der Potentiale für erneuerbare Energie und für Energieeinsparung, Evaluierung des durch Klimawandel bedingten Energieversorgungsrisikos, Koordination ExpertInnen im Bereich erneuerbare Energie und Klimawandelanpassung, Organisation von Veranstaltungen und anderen bewusstseinsbildenden Maßnahmen</p>

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Energiepark Bruck/Leitha		Beratung, Datenrecherche, Vortrag
Energie- und Umweltagentur NÖ		Beratung, Vortrag

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Recherche, Datenerhebung (Ist-Situation, Potentiale), Erstellung Energiekonzepte, Veranstaltung

Kostenaufstellung für Maßnahme 09 – Energiekonzepte mit Zukunft

Nr.	Kurzbeschreibung			Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
9	Energiekonzepte mit Zukunft - sichere Energieversorgung trotz Klimawandels	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ						
9.1	Begleitende Information für BürgerInnen	01.10.24	01.02.25	KLAR!-Manager:in	1 050				1 050
9.2	Bestandsaufnahme Energiesituation je Gemeinde	01.10.24	31.12.24	KLAR!-Manager:in	2 800				2 800
9.3	Potentialerhebung erneuerbare Energie, Energieeinsparung je Gemeinde	01.10.24	28.02.25	KLAR!-Manager:in	1 400				1 400
9.4	Energiekonzept je Gemeinde erstellen (Infoblatt mit Ist-Situation, Potentiale, Maßnahmen ...)	01.10.24	28.02.25	KLAR!-Manager:in	2 800				2 800
9.5	KLAR!Traff - Energiekonzept (Sachkosten = Druck) [Kombination mit weiterer VA/Fachveranstaltung]	01.01.25	30.04.25	KLAR!-Manager:in	1 400	250	102		1 752
Summe Kostenkategorie					9 450	250	102	0	
Summe Maßnahme 9:									9 802

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Alle fünf Gemeinden haben bereits Schritte in Richtung autarke Energieversorgung bei Strom und Wärme unternommen. In der Gemeinde Hof am Leithaberge liegt ein mehr als zehn Jahre altes Energiekonzept vor und in der Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha ein aktuelles. Die bereits vorhandenen Energiekonzepte und andere Planungsinstrumente sollen evaluiert, und adaptiert werden, vor allem im Hinblick auf durch den Klimawandel bedingte Energieversorgungsrisikos. Die Gemeinden sind an der Beratung zur Gründung von Energiegemeinschaften interessiert

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Erhebung und Einblick in bestehende Energiekonzepte; Energetische Bestandsaufnahme in allen fünf Gemeinden (Energieverbrauch, -produktion), Erhebung Potentiale erneuerbare Energie und Energieeinsparung, inklusive klimawandelbedingter Adaption

Meilenstein 2: Informationsblatt/-broschüre Energiekonzept, angepasst je Gemeinde, erstellen

Meilenstein 3: Präsentation Energiekonzepte mit Zukunft für Gemeindevertreter und für Bürger

Bewusstseinsbildung/begleitende Information (z.B. Medienbericht, Infoblatt und/oder Veranstaltung) zu Umstieg auf erneuerbare Energie und Energieeinsparung, im Hinblick auf klimawandelbedingte Änderungen

Meilenstein 4: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zu Energiekonzepten mit Zukunft.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Bestehende Energiekonzepte der Gemeinden erhoben und analysiert; Energetische Bestandsaufnahme in allen fünf Gemeinden (Energieverbrauch, -produktion), Erhebung Potentiale erneuerbare Energie und Energieeinsparung, inklusive klimawandelbedingter Adaption, durchgeführt

Indikator 2: Informationsblatt/-broschüre Energiekonzept, angepasst je Gemeinde, ist erstellt

Indikator 3: Energiekonzepte mit Zukunft für Gemeindevertreter und für Bürger sind präsentiert

Bewusstseinsbildung/begleitende Information für Umstieg auf erneuerbare Energien, Energieeinsparung, sowie klimawandelbedingten Heizwärme-, Kühlbedarf, mit bis zu zwei Medienberichten und mit bis zu zwei Informationstagen mit Schwerpunktthemen. In diesem Zuge Präsentation Energiekonzepte mit Zukunft.

Indikator 4: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über Energiekonzepte veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang	

	<input checked="" type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:
Der Umstieg auf erneuerbare Energie und eine sichere Energieversorgung sind für nachfolgende Generationen wichtig.

gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Das Einbeziehen des klimawandelbedingt geänderte Heizwärme- und Kühlbedarfs ist auch relevant.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Der Umstieg auf erneuerbare Energie, die Einsparung von Energie und die Steigerung der Energieeffizienz reduziert die Folgen des Klimawandels, da der Ausstoß an CO₂-Emissionen gesenkt wird.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf benachbarte Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Der Umstieg auf erneuerbare Energie, die Einsparung von Energie und die Steigerung der Energieeffizienz reduziert die Treibhausgasemissionen.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Für die Produktion von Energieversorgungsanlagen, Dämmmaterialien, Beschattungsmöglichkeiten werden Ressourcen benötigt und Energie verbraucht. Sie hat somit Auswirkungen auf die Umwelt. Es wird jedoch empfohlen, auf ökologisch verträgliche Systeme zu setzen. Überdies überwiegen die positiven Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Umwelt. Die energetische Amortisationszeit dieser Maßnahmen ist zudem gering.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Maßnahmen auf den Weg zur energieautarken Energieversorgung (Umstieg auf erneuerbare Energien, Energieeinsparung) sind möglicherweise für einkommensschwache Gruppen schwer finanzierbar. Es wird daher gezielt auf Fördermöglichkeiten für diese Maßnahmen hingewiesen.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Bewusstseinsbildung ist ein Schwerpunkt dieser Maßnahme. Es soll die Akzeptanz für erneuerbare Energien, Energieeinsparung erhöht werden, und ein Verständnis für klimawandelangepasste Maßnahmen ...

5.13. Maßnahme 10 – Schattig-grüne Platzerl und Straßen

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
10	Schattig-grüne Platzerl und Straßen
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
04/2027 bzw. 07/2027 03/2026	€ 24.343 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)

Output: Begleitung Planung und Umsetzung von bis zu fünf klimafitten Platzerln oder Straßenzügen - Angenehmer Aufenthalt im Freien auch bei Hitzewellen, Reduktion von Hitzeinseln und Erhöhung des Grünflächenanteils im Ortsgebiet, Reduktion des Versiegelungsgrads

Impact: Einbindung der Bevölkerung in die Planung und Umsetzung „ihrer“ Plätze

Outcome: Verringerung der Hitzebelastung in der Region durch die Schaffung von schattig-grünen Platzerl

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

SDGs: 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13.1 – Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken

Ö Strategie: Urbane Frei- und Grünräume

NÖ 2030: Mobilität.Raum (klimafitte Raumplanung, grüne Infrastruktur)

LES RLC: AF 3 – Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Beschattung, Entsiegelung, Begrünung – wichtige Themen für die fünf Gemeinden der KLAR! Am Leithaberge, um den Hitzeinsel-Effekten entgegenzuwirken. Der hohe Versiegelungsgrad und das Fehlen von Beschattung machen sich in Siedlungsgebieten, vor allem im Genossenschaftsbau, unangenehm bemerkbar.

Klimafitte Platzerl und Straßenzüge sind wichtig für die Erhöhung des Grünflächenanteils im Ortsgebiet, für die Reduktion des Versiegelungsgrads, für die Reduktion von Hitzeinseln, für einen angenehmen Aufenthalt im Freien auch bei Hitzewellen, vor allem für Menschen, die keinen Garten zur Verfügung haben. Der in Wohnungen lebende Anteil der Bevölkerung steigt und damit auch der Bedarf an qualitativ hochwertigen Aufenthaltsräumen im Freien, vor allem in der warmen und heißen Jahreszeit.

In jeder Gemeinde soll zumindest ein klimafitter grüner Aufenthaltsraum im Freien identifiziert, geplant und nach Möglichkeit umgesetzt werden, vom kleinen Platzerl bis zum Straßenzug („Ringstraße Au“). Möglich sind Neugestaltungen und klimawandelangepasste Umgestaltungen bereits bestehender Freiräume.

AP1: Begehung/Standortsuche mit GemeindevertreterInnen – Identifikation von möglichen Platzerl und Straßen, unter Einbindung von ExpertInnen, Einholen von Ideen von (Natur im Garten-) PlanerInnen

AP2: KLARTreff – Ideenfindung mit der Bevölkerung: Was soll dort konkret entstehen? – Einbindung der BürgerInnen, Schulen und Kindergärten; in Zusammenarbeit mit (Natur im Garten-) PlanerInnen

AP3: Begleitung Planung und Umsetzung von Projekten zur (Um-)Gestaltung von bis zu fünf klimafitten Platzerln und Straßenzügen, nach Verfügbarkeit [auch in Kombination mit den Maßnahmen 01 und 05]

AP4: KLAR!Treff aktiv: Umsetzung von kleineren Projekten (in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung)

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination, Moderation Workshops/Veranstaltungen, Begehungen vor Ort/Standortsuche schattig-grüne Platzerl und Straßen, Mitarbeit bei Suche/Ausschreibung für Planungen, Förderrecherche/-beratung, Zusammenarbeit mit Organisationen, Mitpacken beim konkreten Umgestalten, Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Bevölkerung, Schulen, Kindergarten		Zusammenarbeit
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum		Zusammenarbeit
Natur im Garten		Beratung, Vortrag
Regional Gehölzvermehrung		Beratung, Vortrag
Planungsbüro(s)		Planung schattig, grüner Platzerl

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung)

Begehung/Standortsuche, Erstellung Pläne, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenaufstellung für Maßnahme 10 – Schattig-grüne Platzerl und Straßen

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt. [EUR]
10	<i>Schattig grüne Platzerl und Straßen</i>								
10.1	Standortsuche - Begehung von möglichen Platzerl, je Gemeinde & Identifikation von Projektideen, Einbindung NaturimGarten-Gestaltungsberatung (5x à 135Euro + 5 weitere Beratungen bei Bedarf), Einbindung Planer für Identifikation & erste Ideen;	01.05.24	01.03.26	KLAR!-Manager:in, Planer:in	3 640		240	4 850	8 730
10.2	KLAR!Treff - Ideen für's schattig, grüne Platzerl (Sachkosten, Material, Catering, Technik) [möglicherweise Kombination mit 1.2]	01.10.24	01.02.25	KLAR!-Manager:in	1 400	500	34		1 934
10.3	Begleitung Planung und Umsetzung von schattig, grünen Platzerl (Dritt-kosten = Planungskosten), Begleitung Findung Projektgruppe je Platzerl, Begleitung dieser Projektidee nach Verfügbarkeit	01.06.24	01.03.26	KLAR!-Manager:in, Planer:in	4 900			1 700	6 600
10.4	KLAR!Treff Aktiv - Umsetzung (kleinerer) Projekte, bis zu 5, Einholen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung Beschaffung Pflanzen, Material, 1 Projekt pro Gemeinde (Sachkosten = Druck, Pflanzen und Material ca 1.500Euro)	01.10.25	01.02.26	KLAR!-Manager:in	4 900	1 900	170		6 970
									0
Summe Kostenkategorie					14 840	2 400	444	6 550	
Summe Maßnahme 10:									24 234

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In den Gemeinden wurden bereits einige Projekte umgesetzt. In Trautmannsdorf zählt die Alleegasse als ein schattig-grüner Straßenzug. In Götzendorf wurde der Hauptplatz gestaltet und in diesem Zuge Bäume und Sträucher gesetzt. Hier wurde auf klimafitte Sorten gesetzt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Begehung/Standortsuche mit GemeindevertreterInnen – Identifikation von möglichen Platzerl und Straßen, unter Einbindung von ExpertInnen, von (Natur im Garten-) PlanerInnen

Meilenstein 2: Durchführung Veranstaltung mit der Bevölkerung zur Einholung von Ideen

Meilenstein 3: Begleitung Planung und Umsetzung von bis zu fünf Projekten zur (Um-)Gestaltung von klimafitten Platzerln und Straßenzügen, nach Verfügbarkeit

Meilenstein 4: Umsetzung kleinerer Projekte/Beginn Auspflanzungen (nach Budgetverfügbarkeit) unter Einbindung der Bevölkerung, vorangehend Einholen Fördermöglichkeiten, Beschaffung Pflanzen

Meilenstein 5: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung zu schattig-grüne Platzerl, Straßen

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: Gemeinsam mit GemeindevertreterInnen wurde in jeder Gemeinde im Zuge einer Begehung, unter Einbindung eines Planers, zumindest ein (möglicher) Standort für ein schattig-grünes Platzl oder eine Straße festgelegt. Es fanden fünf Begehungen in den Gemeinden von möglichen Standorten statt.

Indikator 2: Veranstaltung für die Bevölkerung zur Einholung von Ideen wurde durchgeführt.

Indikator 3: Planung und Umsetzung von bis zu fünf Projekten zur (Um-)Gestaltung von klimafitten Platzl und Straßenzügen wurde, nach Verfügbarkeit, begleitet.

Indikator 4: Umsetzung kleinerer Projekte durchgeführt - Beginn Auspflanzung (nach Budgetverfügbarkeit), mit Einbindung der Bevölkerung, , vorangehend Einholen Fördermöglichkeiten, Beschaffung Pflanzen

Indikator 5: In der Gemeindezeitung jeder Gemeinde ist ein Artikel über schattig-grüne Platzl und Straßen veröffentlicht. Bis zu zwei Newsbeiträge auf der KLAR! Website begleiten diese Maßnahme.

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden)

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input type="checkbox"/>	Starkniederschlag

	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	Alle Sektoren	
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Mit dieser Maßnahme sollen schattige, grüne Aufenthaltsräume im Freien geschaffen werden. Überdies entstehen zusätzliche Versickerungsflächen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Mit der Schaffung schattig, grüner Plätze sind die warmen und heißen Tage als eine der Folgen des Klimawandels für Mensch und Umwelt erträglicher. Entsiegelungen verbessern die Versickerungsfähigkeit und stellt die natürliche Bodenfunktion wieder her.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf andere Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | trifft zu |
| <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | nicht anwendbar |

Begründung:

Es werden zusätzliche Grünflächen geschaffen und Bäume gepflanzt, die CO₂ binden.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Mit dieser Maßnahme werden ökologisch wertvolle Grünräume geschaffen, was positive Auswirkungen auf die Biodiversität hat und die Wasserspeicherkapazität begünstigt.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Vulnerable Personengruppen wie ältere und kranke Menschen leiden besonders unter dem durch den Klimawandel verursachten Temperaturanstieg. Schattig, grüne Platzerl und Straßen verhindern die Bildung von Hitzeinseln und machen den Aufenthalt draußen bei Hitze angenehmer.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Bei Veranstaltungen zur Einbindung der Öffentlichkeit im Zuge der Konzeptionsphase waren schattig grüne Platzerl und Straßen ein oft genannter Wunsch. Begleitende Information schafft Bewusstsein für die Bedeutung dieser Maßnahme. Die Bevölkerung wird auch aktiv in die Identifikation möglicher Platzerl und Straßen sowie in die Gestaltung klimafitter Aufenthaltsräume eingebunden.

5.14. Maßnahme 11 – KLAR!Text zu Klimawandel - begleitende Bewusstseinsbildung

Vorgaben zur inhaltlichen Beschreibung der Maßnahmen im Anpassungskonzept

Nr.	Titel der Maßnahme
11	KLAR!Text zum Klimawandel - begleitende Bewusstseinsbildung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) (MUSS mit Leistungsverzeichnis, das mit dem Anpassungskonzept bzw. Weiterführungsantrag abgegeben wird, übereinstimmen!!!)
07/24 06/26	€ 10.052 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Am Leithaberge ManagerIn
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹²)

Output: Themen der KLAR! Am Leithaberge sind in den zwei Jahren der Umsetzungsphase in den Gemeinden präsent; Bewusstseinsbildung (Information und Diskussion) bezüglich Klimawandelfolgen und -anpassung

Impact: Bis zu 14 bewusstseinsbildende Maßnahmen sind während der Umsetzungsphase geplant. Dabei werden für eine breite Streuung möglichst viele Personen- und Altersgruppen mit eingebunden.

Outcome: Resilienz in der Gemeinde und in der Bevölkerung bezüglich Klimawandelfolgen nimmt zu, Klimawandel ins Bewusstsein der Bevölkerung gelangt; Verständnis für politische Entscheidungen größer

Zuordnung zu übergeordneten Strategien und Zielen:

SDGs: 4 – Hochwertige Bildung, 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ö Strategie: ---

NÖ 2030: Wirtschaft.Nachhaltig (Know-How & Wissen, Klimaverträglicher Lebensstil)

LES RLC: AF3.1 – Regionales Lernen, Aus- und Weiterbildung, Wissensmanagement und Beteiligungskultur

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
Die KLAR! Am Leithaberge wird betreut durch:
www.energiepark.at

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Klimawandel, Klimawandelfolgen und Klimawandelanpassung sind wichtige Themen für die fünf Gemeinden der Region und deren Bevölkerung. Anpassung an die Folgen des Klimawandels gelingt umso besser, je mehr Bevölkerungsgruppen informiert und eingebunden sind und zum Mitmachen motiviert werden können. Die bewusstseinsbildenden Veranstaltungen zur Einbindung der Öffentlichkeit in der Konzeptionsphase waren wichtig, um das Programm und die Themen vorzustellen. Die Veranstaltungen dienten zum Informieren und Austauschen sowie zum Einbringen von Ideen im Zuge der Ideenwerkstatt. Da die Einbindung der Bevölkerung weiterhin wichtig ist, wurde diese Maßnahme zusätzlich hinzugefügt. Dies soll ermöglichen, unterschiedlichste Zielgruppen mit unterschiedlichsten Angeboten zu erreichen, und zusätzlich zu den einzelnen Maßnahmen zugeordneten KLAR!Treffs auch Veranstaltungen wie einen Kabarettabend organisieren und durchführen zu können. Eine humorvolle Sichtweise auf ein ernstes Thema hat große Wirkung. Auch das spielerische Lernen zum Klimawandel und zur Klimawandelanpassung in den Schulen der Region hat einen großen Mehrwert.

Die Einbindung der jüngeren Generation soll jedenfalls fortgesetzt werden. Sie sollen bei den KLAR!Treffs der einzelnen Maßnahmen, so möglich, integriert werden. Um die Einbindung, unabhängig der Maßnahmen, zu gewährleisten, und um ein erstes Kennenlernen dieser komplexen Themen zu ermöglichen, wurde mit dieser zusätzliche Maßnahme KLAR!Text zum Klimawandel ein kleiner Rahmen für eine Zusammenarbeit geschaffen.

In der Konzeptionsphase fanden in den Volksschulen der KLAR! Am Leithaberge bereits bewusstseinsbildende Maßnahmen statt. Im Herbst/Winter 2023/2024 wurde in allen fünf Volksschulen der KLAR! Am Leithaberge ein Klimatag mit vielen Workshop-Stationen veranstaltet. Die SchülerInnen nutzten diesen Workshop-Tag für ein besseres Verständnis zu den Themen rund um Klima und Klimawandel und erarbeiteten Kunstwerke zur Darstellung ihrer Ideen für den Ort. Im Frühling wurde wegen großem Interesse am Thema weiterzuarbeiten ein Workshop zur Klimawandelanpassung und ein Kasperltheater mit der Klimafee angeboten.

Neben den verpflichtenden bewusstseinsbildenden Maßnahmen in der Konzeptionsphase wie der KLAR! Ideenwerkstatt im Herbst 2023 und dem ersten KLAR!Treff im Frühling 2024 wurde zum Übergang in die Umsetzungsphase an drei Orten zum Kabarettabend mit dem Stück „Der 8te Tag“ von Hans-Peter Arzberger eingeladen. Überdies wurde im Zuge des ersten KLAR! Treffs im Naturpark Die Wüste die Wanderausstellung ‚Klima und ich‘ der Energie- und Umweltberatung NÖ veröffentlicht. Sie ist seit Mitte April im Kloster im Naturpark Die Wüste ausgestellt, und veranschaulicht auf bunten Roll-Ups viele nützliche Erkenntnisse, die unser tägliches Leben betreffen. So wird die Klimakrise sowie ihre Ursachen und Folgen erklärt, und angeführt, was jede und jeder Einzelne zum Schutz des Klimas und im Bereich der Klimaanpassung tun kann.

Für die Umsetzungsphase sollen bereits genutzte und weitere Formate der Bewusstseinsbildung verwendet werden, um Grundlagen zum Klimawandel, zu den Folgen und zur Klimawandelanpassung sowie zu Projekten und Aktionen in der KLAR! Regionen zu kommunizieren. Zu den einzelnen Maßnahmen sollen KLAR!Treffs – eine regelmäßige, offene Plattform zum Informieren und Austauschen und aktiven Mittun – organisiert und durchgeführt werden. Diese zusätzliche Maßnahme ist wichtig, um auf Inputs von engagierten Bürgerinnen, LehrerInnen ... der Region reagieren zu können und die Ideen zur Kommunikation dieses wichtigen Themas umzusetzen, die über die anderen Maßnahmen hinausgehen.

AP1: Aufbereitung Informationen für KLAR!-Website (Update entsprechend Umsetzungskonzept), Befüllung KLAR! Am Leithaberge-Website und Erstellung Beiträge, laufend/bei Bedarf Beiträge, und online stellen; auf Wunsch sowie mit Unterstützung der teilnehmenden Gemeinden Erstellung/Aufbau sozialer Medien (z.B. Facebook) und Erstellung Beiträge, laufend/bei Bedarf, und online stellen

AP2: Erstellung Beiträge zu Themen und Aktionen der KLAR! für Gemeindezeitungen (quartalsweise) und für Gemeinde-Websites und für lokalen Medien, die über einzelne Maßnahmen hinausgehen

AP4: Konzeption und Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen, die über einzelne Maßnahmen hinausgehen, zur Bewusstseinsbildung zum Klimawandel, zu den Folgen des Klimawandels und zur Klimawandelanpassung (mit Schwerpunkt Bevölkerung allgemein sowie Schulen)

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
gesamtverantwortlich

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung <i>Beschreiben Sie hier so ausführlich wie möglich und nötig, wofür diese Kosten anfallen.</i>
KLAR! Kerngruppe der Gemeinden Gemeindemitarbeiter, -Politik		Zusammenarbeit
Bevölkerung, Schulen, Kindergarten		Zusammenarbeit
Lokale und regionale Medien		Zusammenarbeit
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum RLC		Zusammenarbeit
Naturpark Die Wüste		Zusammenarbeit
Regionale Druckereien		Druckkosten
Energie- und Umweltagentur NÖ		Zusammenarbeit, Vortrag, Ausstellung
Natur im Garten		Zusammenarbeit, Vortrag
Klimabündnis NÖ		Zusammenarbeit, Vortrag
Kabarettist Hans-Peter Arzberger		Vorführung Kabarett

Kostenaufstellung für Maßnahme 11 – KLAR!Text zum Klimawandel - begleitende Bewusstseinsbildung

Nr.	Kurzbeschreibung			Durchführender	Personal- kosten	Sach- kosten	Reise- kosten	Dritt- kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
11	KLAR!Text & KLAR!Verstehen - begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ						
11.1	Schwerpunkt Schulen - Organisation + Begleitung Durchführung Aktionen und Veranstaltungen (Allgemein, über andere Maßnahmen hinaus)	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in, Referent:in	1 400	250	34	1 100	2 784
11.2	Schwerpunkt Bürger - Organisation + Begleitung Durchführung Aktionen und Veranstaltungen (Allgemein, über andere Maßnahmen hinaus)	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in, Referent:in	2 800	250	68	1 050	4 168
11.3	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Betreuung Website, soziale Medien...), Werbepartikel zur Identifikation mit der KLAR! Am Leithaberge	01.07.24	30.06.26	KLAR!-Manager:in	2 800	300			3 100
									0
									0
Summe Kostenkategorie					7 000	800	102	2 150	
Summe Maßnahme 11:									10 052

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme (z. B. *Literaturrecherche, Erstellung Studie, Veranstaltung*)

Erstellung Beiträge für Gemeindezeitungen, regionalen Medien, KLAR! Am Leithaberge-Website, Organisation und Durchführung Veranstaltungen und Aktionen für bestimmte Zielgruppen, zu bestimmten Themen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen? (*Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist*)

Von Beginn an ist es wichtig, die Öffentlichkeit und die involvierten Stakeholder über das Programm, geplante Maßnahmen und Aktionen im Zuge des Programms zu informieren. In der Konzepterstellungsphase wurden bereits bewusstseinsbildende Maßnahmen (Vorträge, Diavorführung, Klimakabarett, Klima-Tage in Schulen...) genutzt, die ähnlich weitergeführt werden sollen. Und die lokalen und regionalen Medien sollen weiterhin kontinuierlich genutzt werden, um einen Wiedererkennungswert der KLAR! Am Leithaberge zu generieren.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: KLAR! Am Leithaberge-Website ist eingerichtet und online.

Meilenstein 2: Beiträge in Gemeindezeitungen (quartalsweise) aller fünf Gemeinden

Meilenstein 3: Durchführung Kabarettabende von ‚Der 8te Tag‘ an drei Orten

Meilenstein 4: Organisation und Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen für Schulen

Meilenstein 5: Organisation, Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen für die Bevölkerung

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme sind VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.) Hier soll keine Prosa mehr verwendet werden. Ganz kurz einen oder mehrere Indikatoren zu der Maßnahme festhalten- diese können in Zukunft leicht überprüft werden (entsprechen meist einem Teil des Outputs):

Indikator 1: KLAR! Am Leithaberge-Website ist eingerichtet und online.

Indikator 2: Bis zu 8 Beiträge in Gemeindezeitungen (quartalsweise) aller fünf Gemeinden in den zwei Jahren der Umsetzungsphase (gesamt bis zu 40 Beiträge in Gemeindezeitungen) veröffentlicht.

Indikator 3: Bis zu 3 Kabarettabende von ‚Der 8te Tag‘ wurden für drei Orte organisiert und durchgeführt zum Abschluss der Konzeptionsphase bzw. zum Übergang in die Konzeptionsphase.

Indikator 4: Finde, Organisation, Durchführung von bis zu fünf Aktionen, Veranstaltungen für Schulen

Indikator 4: Finden, Organisation, Durchführung von bis zu fünf Aktionen, Veranstaltungen für Bevölkerung

Zuordnung und Erfüllung der Kriterien der guten Anpassung

Dieser Teil ist **nur bei der ERSTERSTELLUNG** des Anpassungskonzeptes für jede Maßnahme auszufüllen. Bei einem Weiterführungsantrag wird dies im Weiterführungs-Antragsformular abgefragt und muss nicht nochmals im Konzept abgebildet werden

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit Resilienzen zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten	
<input type="checkbox"/>	Steinschlag	
<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit	
<input type="checkbox"/>	Sonstige	

Sektor	<input type="checkbox"/>	Bildung
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen

	<input type="checkbox"/>	Energie
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Frei- und Grünräume
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz/Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenschutz
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Sektoren
	<input checked="" type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die begleitende Bewusstseinsbildung richtet sich an die Bevölkerung, versucht alle Personen-, Altersgruppen anzusprechen. Den TeilnehmerInnen von Aktionen und Veranstaltungen sowie den LeserInnen von veröffentlichten Beiträgen werden Möglichkeiten aufgezeigt, um Anpassungen an die Folgen des Klimawandels vorzunehmen. Die Maßnahme stärkt die Wahrnehmung für durch den Klimawandel verursachte Herausforderungen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Bevölkerung werden Möglichkeiten zum Handeln aufgezeigt, um Anpassungen an die Folgen des Klimawandels vorzunehmen. Die Maßnahme stärkt die Wahrnehmung für durch den Klimawandel verursachte Herausforderungen, und soll dazu motivieren, sich vorzubereiten, in der Gemeinde einen Beitrag zu leisten, um die Folgen des Klimawandels zu reduzieren.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf andere Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme dient dazu, ein besseres Verständnis für den Klimawandel und die Folgen des Klimawandels zu bekommen. Sie soll dazu anregen, auf Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und weiterhin auf Klimaschutz zu setzen. Dies führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen, sondern motiviert zu Maßnahmen, die Treibhausgasemissionen reduzieren.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Bei der Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen (Druck von Plakaten, Catering etc.) wird darauf geachtet, dass diese ökologisch verträglich sind.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme soll die verschiedene Personen- und Altersgruppen erreichen und an die jeweilige Zielgruppe angepasste Informationen liefern. Es sind Veranstaltungen mit überwiegend freiem Eintritt geplant, somit ist die Teilnahme auch für einkommensschwache Schichten leistbar.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme dient dazu, die Bevölkerung über das Programm und die Aktionen zu informieren, und die Akzeptanz für Klimawandelanpassung sowie die Bereitschaft zum Handeln zu erhöhen.

6. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Region Am Leithaberge, Lage im Bezirk Bruck an der Leitha und der LEADER-Region Römerland Carnuntum (Quellen: Open Data Österreich, Corine Landcover, Openstreetmap, Darstellung: www.mecca-consulting.at ; Stand 2022).....	5
Abbildung 2: Region Am Leithaberge, Bevölkerungsstruktur, Daten: Statistik Austria 1. Jänner 2022, Darstellung: Sandra Karanitsch-Ackerl.....	6
Abbildung 3: Mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Am Leithaberge zwischen 1971 und 2000 (Klimainfoblatt, 2023).....	10
Abbildung 4: Indikator Hitzetage (Klimainfoblatt, 2023)	11
Abbildung 5: Indikator Kühlgradtagzahl (Klimainfoblatt, 2023).....	11
Abbildung 6: Indikator Beginn Vegetationsperiode (Klimainfoblatt, 2023).....	11
Abbildung 7: Indikator Niederschlagsmenge (Klimainfoblatt, 2023)	12
Abbildung 8: Foto TeilnehmerInnen Naturgefahren, nicht vollständig (Quelle. Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha)	13
Abbildung 9: Risikomatrix mit relevanten Naturgefahrenarten für Trautmannsdorf an der Leitha (ENU, 2023)	13
Abbildung 10: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 - Präsentation @Stefan Germershausen	18
Abbildung 11: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 – heimische Wildgehölze als Danke, Klimaquiz-Rad @Stefan Germershausen	18
Abbildung 12: Foto Auftakt-Veranstaltung 12.10.2023 – Ideen-Werkstatt @ Stefan Germershausen	18
Abbildung 13: Auszug der Ideen und Kunstwerke der SchülerInnen zur KLAR! Am Leithaberge (Fotos @Stefan Germershausen, @Energiepark)	19
Abbildung 14: Auszug der Ideen der BürgerInnen zur KLAR! Am Leithaberge (Fotos @Stefan Germershausen, @Energiepark)	20
Abbildung 15: Screenshot regionsbezogener Internetauftritt auf KLAR! Website	25
Abbildung 16: Screenshot KLAR! Am Leithaberge Website	26
Abbildung 17: Screenshots aus Gemeindezeitungen der KLAR! Am Leithaberge	26
Abbildung 18: Auszug der Beiträge in den regionalen Medien Bezirksblätter und NÖN.....	27
Abbildung 19: Info-Folder KLAR! Am Leithaberge.....	27
Abbildung 20: Diagramm zeitlicher Ablauf der Maßnahmen in der KLAR! Am Leithaberge	31
Tabelle 1: Bevölkerungskennzahlen (Quelle: Statistik Austria, 1. Jänner 2022)	6
Tabelle 2: Pendler:innenstatistik https://www.statistik.at/atlas/pendler/ , Datenstand 31. Oktober 2020.....	7